IX. Jahrgang.

Dienstag, 4. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Für Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden! ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 259.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönecks, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Vom Verständigungs-Schauplatz.

Vom zollpolitischen Verständigungs-Schauplatz sind neue zuverlässige Nachrichten bisher nicht bekannt geworden. Vielleicht wird aber schon der nächste Verlauf der wiederbeginnenden Reichstagsverhandlungen deutlicher zeigen, „wie der Hase läuft". Mit verstärkter Bestimmtheit tritt das schon in der vorigen Woche im Reichstage selbst umgegangene Gerücht auf, daß sich Regierung und Zentrum dahin geeinigt hätten, die Mindestzölle für Getreide fallen zu lassen. Damit würde man ja allerdings mit einem Schlage über eine Hauptschwierigkeit hinwegkommen. Wenn die Getreidezölle nicht nach unten fest gebunden werden, dann kommt es natürlich nicht mehr darauf an, ob sie um 50 Pf. oder noch mehr höher in den Zolltarif eingestellt werden oder nicht. Dann wäre es eben der Regierung unbenommen, für die neuen Handelsverträge diejenigen Sätze zu normiren, die sie selbst im Zolltarifgesetz als Mindestsätze bezeichnet hat. Die Schwierigkeiten würden dann allerdings bei Berathung der Handelsverträge von Neuem erwachen. Aber einmal würden sie erst im neu zu wählenden Reichstage zum Austrage zu bringen sein und sodann würde bis dahin eine genügend lange Anstandsfrist zum Umfallen verstrichen sein. Dieser Ausweg hätte demnach viel für sich. Vorläufig freilich halten wir dieses Gerücht erst für einen Niederschlag aus einem Fühler, den vor einigen Tagen ein Berliner Blatt veröffentlicht hat, wonach die Regierung nicht mehr abgeneigt sei, die Mindestzölle überhaupt fallen zu lassen. Daß sich die Regierung selbst inzwischen von der Unzweckmäßigkeit dieses ganzen Systems überzeugt hat, unterliegt keinem Zweifel.

Die Minimalzölle können also füglich gestrichen werden und, wenn man es thut, hat man die natürliche Grundlage einer Verständigung. Weshalb aber dann nicht gleich das Zolltarifgesetz von dem übrigen unnöthigen, ja gefährlichen Ballast befreien? Die **Wittwen- und Waisen-Versorgung** aus den überschüssigen Erträgen der neuen Zölle ist ein Wechsel, den eine ungewisse Zukunft vielleicht niemals einlöst. Sie erscheint uns schon um deswillen zu verwerfen. Noch bedenklicher ist der Kommissionszusatz, nach welchem für Rechnung von Gemeinden oder Korporationen Abgaben auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl, Backwaaren, Vieh, Fleisch u. s. w. nicht mehr erhoben werden dürfen unter ganz beiläufiger Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen des Zollvereinigungsvertrages von 1867 und der dazu 1885 beschlossenen Novelle. Dieser Zusatz zum Zollgesetz ist in der Kommission, deren Bericht ja nun im Drucke vorliegt, Gegenstand längerer Debatten gewesen. Ihn hat nicht allein der Staatssekretär Posadowsky, ihn haben auch die Vertreter sämmtlicher süddeutscher Staaten als verfassungswidrig verworfen. Der Zollvereinigungsvertrag ist in der That ein Bestandtheil (Art. 40) der Verfassung, deren Art. 78 weiter bestimmt, daß Veränderungen der Verfassung im Wege der Gesetzgebung erfolgen und als abgelehnt gelten, wenn sie im Bundesrathe vierzehn Stimmen gegen sich haben. Das letztere würde also im gegebenen Falle wahrscheinlich zutreffen und die ganze Zollvorlage könnte daran scheitern, daß man in sie eine Verfassungsänderung hineingeflickt hat. Um Uebrigen charakterisirt sich die versuchte Aufhebung des städtischen Oktrois auch als ein willkürlicher Eingriff in eine zu ausschließlichen Kompetenz der einzelstaatlichen Gesetzgebung gehörige Materie, nämlich in die Gemeinde-Gesetzgebung. Läßt man dagegen das Steuerrecht, das den Kommunen in den verschiedenen Bundesstaaten zusteht, unangetastet, behält man die Regelung der Reliktenversorgung einem besonderen Reichsgesetze vor, beseitigt man ferner die Minimalsätze, so bleibt ein Zollgesetz übrig, das außer den Tarifsätzen nur noch den Termin enthält, an dem diese in Kraft treten. Dann ist der Weg zur Verständigung jedenfalls leichter zu finden.

Ueber die Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung schreibt uns unser **parlamentarischer -r.-Mitarbeiter**:

Die Friedenssehnsucht ist plötzlich aller Orten überaus lebhaft erwacht – die Zeugnisse dafür haben wir erst neulich hier zusammengestellt – und daß, wie das ein Brauch von Alters her ist, Parlamentäre und Verständigungskommissare zwischen den einzelnen Lagern hin- und hergehen, um zu sehen, ob nicht doch etwas einzurenken wäre. Es wäre ja auch sonderbar, wenn es anders wäre. Mehr als ein Lustrum hat man in den Reichsämtern an diesem „lückenlosen" Tarif gewoben; im Reichsamt des Innern wurden an dem Ende ein ganz Theil hilfsarbeitenden Assessoren eingestellt, die jetzt auch schon längst zu kaiserlichen Regierungsräthen emporrückten und man mag zu dem Tarif stehen wie man will, daß eine unendliche Fülle von Arbeit, viel ehrlicher, treuer Fleiß in ihm steckt, wird man schon zugeben müssen. Selbst wenn man kein Freund von Marmor ist: daß dieser Tarif eine Menge aufgespeicherter Arbeit einem kostbaren Marmorblock vergleichbar wäre, wird man nicht gut leugnen können. Wenn also jetzt Anstrengungen gemacht werden zu retten, was zu retten ist, wenn man sich erst dreimal als zweimal besinnt, ehe man den kostbaren Stein in den Abgrund rollen läßt, daß er zerschelle, so ist das nur selbstverständlich, ja schlechthin natürlich. Die Regierung hält den Tarif für ein geeignetes Instrument zu Handelsvertragsverhandlungen mit dem Ausland; einzelne Mitglieder der Regierung stehen zu dem Entwurf noch dazu in dem zärtlichen Verhältniß des Erzeugers; alle erklärten Politiker müssen zudem zugeben, daß der neue Tarif der Landwirthschaft allerhand Vortheile bietet, deren sie heute noch ermangelt: es müßte unter solchen Umständen, wie gesagt, also geradezu zugehen wie in der verkehrten Welt, wenn man nicht noch einen Versuch sich zu vergleichen unternähme.

Selbst der „Deutschen Tageszeitung" ist es nachgerade aufgedämmert, daß die 50 Pfennig-Parole nicht mehr recht geeignet sei, die Wankenden und Ermattenden von Neuem anzufeuern. So greift Dr. Oertel auf den Sonntag doch noch einmal in die Saiten und singt und sagt: „Nicht um ein paar Pfennige mehr oder weniger handelt es sich hier; sondern um die Wurzeln unserer Kraft, die im deutschen Acker ruhen. Darum hieße es fest bleiben; denn unsere Reichspolitik sei in Gefahr sich ultramarin, ins Ueberseeische, zu verlieren! Das sind natürlich nur Phrasen ohne Inhalt.

Nein — es handelt sich hier um nichts anderes als um die einfache Frage: sollen die Landwirthe Vortheile, die ihnen angeboten werden, annehmen oder nicht? und daß Menschen, die noch nicht alle fünf Sinne einbüßten, diese Frage unbedenklich in dem Augenblick bejahen, wo sie einsehen, daß der Gegenkontrahent fest bleibt und sich weder durch Drohungen noch Schmeicheleien etwas abpressen läßt, versteht sich am Rande. Nur daß damit gerade bei einem so diffizilen Stück wie diesem Zotarif so viel gewonnen ist. Ginge es um ein Flottengesetz, eine Militärvorlage, wo die Sache entschieden wäre, wenn ein oder zwei grundlegende Paragraphen angenommen wären — man brauchte dem endlichen Ausgang nicht gar so skeptisch entgegen zu schauen. Aber bei einem Zolltarif von 946 Positionen, der — mag man noch so viele Paragraphen zusammenlegen, noch so oft über störende Anträge zur Tagesordnung übergehen — Wochen über Wochen beansprucht; bei einer Mehrheit, die sich doch nur schüchtern, als schämte sie sich ihrer Nachgiebigkeit, auf dem Boden der Regierungsvorlage zusammenfindet; bei einer (wenn wir die sogen. Obstruktion auch nicht überschätzen) keineswegs zu verachtenden Gegnerschaft schließlich die heilige Eide schwor: „Dieser Wuchertarif dürfe nimmer Gesetz werden." — bei all diesen recht ernsthaften Hindernissen vermögen wir die Aussichten noch nicht gerade rosig zu finden. Wäre die Sache auf einen Schlag, in einem großen Zug zu machen — der Zolltarif bekäme jetzt sicherlich seine Mehrheit. Aber bei dieser langwierigen Prozedur der 946 Positionen, für die in anderer Beziehung die Zeit doch wieder nicht ausreicht, kann sie sich nur allzu leicht verkrümeln.

Klatschereien vom Zarenhof.

Die „Berliner Morgenpost" bringt in ihrer vorgestrigen Nummer einen aus Petersburg datirten sensationellen Artikel, der in dem Bestreben, das Publikum mit nervenaufregenden Details aus dem „Winterpalais" zu unterhalten, eine ganze Reihe Neuigkeiten auftischt, auf die nicht einmal die zweite Hälfte des vielzitierten famösen „Se non è vero, è ben trovato" passen dürfte. Mindestens einmal im Jahre — gewöhnlich freilich in der Zeit, da die Hitze des Sommers besonders stark ist — taucht im Petersburger Adelsklub oder in dem verödeten Salon irgend einer Fürstin „Sti" oder „Ow" das Gerücht von einem genialen Abenteurer auf, einer Art Cagliostro oder Casanova, der von der den Zaren und „sein Regime" befehlenden Hofklique ins Winterpalais oder nach Livadia eingeschmuggelt geworden sei und den Zaren, der stets für Alles Absonderliche und Mystische zu haben sei, vollständig in seine Netze gelockt habe und somit von nun an politischer Gewalthaber geworden sei. Diesmal weiß der Korrespondent des erwähnten Blattes von einem gewissen Herrn „Philipp" zu erzählen, der „den todten Alexander III heraufbeschwöre, der Zarin kraft seines spiritistischen Einflusses die Idee der Schwangerschaft oktroiirt habe und mit den ersten (sic!) Männern am Hofe rivalisire". Wahr an der ganzen Geschichte ist — wie uns von bestinformirter Seite geschrieben wird — Folgendes: Zar Nikolaus leidet seit seiner frühesten Jugend an epileptischen Zufällen, die namentlich in den letzten zwei Jahren besonders häufig geworden sind. Erst vor kurzer Zeit wußte die Presse von der Berufung eines Spezialisten für Nervenkrankheiten an den russischen Hof zu berichten. Mit diesem Leiden des Zaren hängt die Anwesenheit des Herrn Philipp — er heißt mit seinem vollen Namen Philipp Andrianow — am Zarenhofe zusammen; er hat das gewiß sehr wichtige Amt der — Massage an der Person des Kaisers auszuüben, ein Amt, zu welchem ihn nicht der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, sondern Dr. Hirsch, der Leibarzt des Zaren, berufen hat. Wenn also der Gewährsmann der „Berliner Morgenpost" von dem gewaltigen „Eindruck" zu erzählen weiß, den „Herr Philipp" auf die Person des Zaren gemacht habe, so hat er vielleicht Recht, — allerdings nur in physischem Sinne. Alles Andere ist nichts, als berüchtigter Klatsch, wie er auch an anderen Höfen gedeiht. Uebrigens ist man bereits seit einigen Wochen über die segensreiche Thätigkeit des Herrn Andrianow — der den Zaren, als er noch Thronfolger war, auf seinen Reisen zu begleiten pflegte und seiner Zeit wegen einer Indiskretion in einer sehr diskreten Angelegenheit, welche die Beziehungen des Thronerben zu seiner halboffiziellen polnischen Geliebten betraf, auf einige Jahre von Alexander III. zum Zwangsaufenthalt in Ufa verurtheilt war — im Klaren. Es ist also nicht recht erfindlich, wieso gerade der Berichterstatter der „B. M." das gut Bürgerliche des Massageberufes mit dem verzweifelt Romantischen der „politischen Hypnose" verwechseln konnte. Aber der Petersburger Korrespondent irrt nicht nur im Kleinen; auch was er von der großen Politik in Rußland orakelt, ist nicht ben trovato. Was er uns vom Zaren erzählen will, daß „man ihn überhaupt nicht merke", ist **prinzipiell** so falsch erdacht, wie nur irgend möglich. Zar Nikolaus ist in seinen Handlungen viel zu impulsiv und persönlich, als daß eine solche Behauptung sich rechtfertigen ließe. Thatsache ist nur, daß die kaiserlichen Entschließungen des jetzigen Regimes durchweg einen rein programmatischen Charakter tragen, während die praktische Ausführung des Programms den Anordnungen des Ministers vorbehalten bleibt. So wurde entgegen dem Regierungsprinzip des dritten Alexander eine weise Verschiebung der Verantwortlichkeit konstruirt: Die Attentate auf Pobjedonoszew und Ssipjagin geben an dieser Wandlung den besten Beweis. Nichtsdestoweniger ist Zar Nikolaus nicht der Mann, sich von einem Meschtscherski oder gar einem „Herrn Philipp" kalt stellen zu lassen. Die bedeutendste Erscheinung der letzten Jahre auf gesetzgeberischem Gebiete in Rußland, das neue **Universitätsstatut**, das (entgegen der Anschauung des Korrespondenten der „B. M.") durchweg bei der Studentenschaft Anerkennung gefunden und allgemein Zufriedenheit hervorgerufen hat, ist auf die persönliche Veranlassung Kaiser Nikokaus' zurückzuführen. Die Berichtr des Unterrichtsminister tragen zahlreiche höchstpersönliche Merkmale des Zaren, unter denen namentlich die Randbemerkung: „Ich hoffe, daß auch ernste Rücksicht auf die Verstärkung der **religiösen** und moralischen Erziehung unserer Jugend genommen wird," wegen ihres charakteristischen Inhalts besonders bekannt geworden ist. Es muß also nicht heißen: „Man merkt den Zaren nicht," sondern: „**Man merkt den Zaren überall**". Das schließt nicht aus, daß das Naturell des russischen Autokraten (was übrigens vielleicht mit seinen Nervenleiden zusammenhängt) ihn der Augenblicksstimmung nur zu sehr geneigt macht und daß ein energischer Charakter, wie jener der Kaiserin Wittwe und Pobjedonosjews, wohl im Stande ist, oft verderblichen Einfluß auf die kaiserlichen Entschließungen auszuüben, wenn es gelingt, den richtigen Augenblick zu treffen.

Der Dieb im Hause.

Niemals noch war alle wirthschaftliche Arbeit so intensiv auf großen und raschen Geldbewerb gerichtet, wie in unseren Tagen. Niemals war auch die Lust, die Freuden des Lebens zu genießen, so stark und ungemessen, wie beim gegenwärtigen und nachwachsenden Geschlecht. Beides ist an sich kein Unglück für die Nationen. Es ist sogar ein Kulturfortschritt des Menschengeschlechtes, daß sich die Kräfte zur Arbeit und zum Genusse schärfer anspannen wie vordem. Denn Arbeit schafft die höchste Befriedrigung, und auch zur Freude ist der Mensch geschaffen. Wir wünschen die „gute

Zur Einweihung der Berliner Kunstschulen.

Von unserem Berliner Bureau.

Die neuen Kunsthochschulen der Reichshauptstadt Berlin sind gestern mit feierlichem Gepräge eingeweiht worden. Der Telegraph hat darüber das Wesentliche berichtet. Das „Wesentliche" bei solchen Einweihungen ist das „Uebliche". Es bildet sich immer mehr in ein Schema heraus nach dem eingeweiht, gefeiert und begraben wird. Auf eine charakteristische Ausgestaltung der Feiern mit sinngemäßem Programm, das gerade **diese** Einweihung von hundert anderen unterscheidet, das just **diese** Feier vor hundert anderen Feiern voraus hat, wird kein Werth mehr gelegt.

Man weiht eine Hochschule der bildenden Künste ein. Von dem in schwerem Purpur gehaltenen Thronhimmel, der aus einer mit gelber Seide bespannten Wand wirkungsvoll vorspringend die Sessel für den kaiserlichen Schirmherrn der Künste und seine hohe Gemahlin überdacht, stehen Grenadiere mit aufgepflanztem Seitengewehr. Ob es nicht der Weihe des Festes mehr entsprochen hätte, wenn junge Freiwillige der Kunst in den Trachten der großen Zeiten, denen wir die großen Meister verdanken, Spalier gebildet hätten bis zu dem Thron, auf dem der kunstfreundliche hohe Protektor als Friedensfürst, als Friedenserhalter Platz nahm?

Das Kostüm der Rubenszeit trugen die Mitglieder des Ausschusses der Kunstschule, die zu Pferde gekommen waren. Die Senatoren der Akademie erschienen in ihren roth wallenden Sammetmänteln. Die Minister und hohen Beamten zeigten sich in ihren reich in Gold gestickten Uniformen. Die Vertreter der Studentenschaft der Universität, der technischen Hochschule, der Kaiser Wilhelm-Akademie sah man in Wichs. Es war das so oft in alle Welt telegraphirte „bunte, farbenprächtige Bild," das den Berichterstattern stets zu wechseln scheint, das die Menge bei der Anfahrt stets dankbar bestaunt, das der unermüdliche Photograph stets mit neuem Eifer und neuen Platten zu erhaschen sucht, und das doch stets dasselbe bleibt.

Nur für den näher Zuschauenden wechseln ein paar Charakterköpfe über den schwarzen, ordenverzierten Fräcken. Er vermißt unter denen, die er seit Jahren in seiner stehenden Liste der „bemerkten" Charakterköpfe geführt hat, den Einen und den Anderen. Und Neue tauchen auf. Ihre Köpfe waren früher dieselben; aber sie haben seitdem ihr bedeutendes Werk geschaffen; man hat von ihnen gesprochen gut oder übel gleichviel — — aber laut; sie sind aufgerückt durch Alter, Fleiß oder Genie zu Professoren, Direktoren, Senatoren. Und nun haben sie „Charakterköpfe".

Es war die übliche Versammlung von Charakterköpfen, vor denen sich das Uebliche abspielte, als die üblichen Grenadiere die üblichen Fanfaren geblasen hatten.

Charlottenburg mag sich freuen.

Die reichste Stadt des deutschen Vaterlandes, in der der Reichthum der Privaten so viele schöne und wunderliche Gebäude und so viele protzige Miethskasernen aufgeführt, gewinnt auch an öffentlichen Gebäuden, die ihre besondere Note, ihren besonderen Stil, ihren besonderen Werth tragen in das Stadtbild, immer mehr. Die „Schwesteranstalt" hat der Kaiser die nahe technische Hochschule genannt. Durch die vorzügliche Einrichtung, den mustergiltigen Bau voll Licht und Freiheit und Schönheit der Linie, wie ihn hier die Bauräthe Kayser, v. Großheim und Adams geschaffen, ist die neue Hochschule an der Ecke der breiten Hardenbergstraße und der stillern Fasanenstraße in Wahrheit eine würdige Schwester jener Schule geworden, der vielleicht die Zukunft gehört. Der Riesenkomplex über dessen stolzem Mittelbau die ernste Bestimmung den Nahenden grüßt: „Erudiendae artibus juventuti", kann und wird viele Hunderte Lernbegieriger, Hoffnungsvoller kommen und wandern sehen; und zu Manzels Giebelgruppe der „schönen Künste" werden hunderte von jungen, zuversichtlichen Augen den prüfenden Blick schweifen lassen — aber die Welt wird froh sein müssen, wenn aus all diesem gemeinsamen Ringen nach Schönheit in der Wahrheit und Wahrheit in der Schönheit zu festlicher Stunde im Strome der zahllosen Talente und Talentchen **ein** Genie als ein Fertiger aus diesem Thore tritt.

Die Genies werden nur zu oft ohne die Akademien fertig und die Akademien wirken ehrbar und nützlich ohne die Genies. Menzel, der gestern, den nicht zu geräumigen Frack mit höchsten Orden übersäet, ein rüstiger Achtzigjähriger unter den Ministern stand, kam aus keiner Akademie. Von Böcklin, der den heitern Geist der Antike in ihren Märchen und Träumen wie kein Anderer verstand, darf heute noch zwischen den olivengrünen Wänden der Akademie-Aula nicht laut gesprochen werden.

Und von drüben her, aus der gar nicht so weit entfernten „Secession" kichert's übermüthig, wenn der Akademie-Direktor Anton von Werner zwischen den Grenadieren vor dem Thronhimmel stehend in seinem hübschen Dank- und Weihesprüchlein sagt: Unser Streben bleibt das alte. Es ist das Streben nach dem Schönen und Erhabenen, mit dem die Natur so überreich geschmückt ist, wenn nur das geschulte Auge es zu finden vermag. Dieses Jahrtausende währende Streben nach dem Schönen wird in alle Ewigkeit dauern. Wir wollen dieses Ziel unserer alten Meister in Ehren halten. Denn die **Natur** ist aller Meister Meister, sie zeigt uns erst den Geist der Geister.

* *
*

„Unser Streben bleibt das Alte".

Auch der Kaiser hat in seiner temperamentvollen Rede diese Richtung angedeutet. Nachdem er der Stiftung der Hochschule durch den Kurfürsten Friedrich III. gedacht, aus dessen Prunkliebe die Pflege der Kunst, wie er sie verstand, entsprungen ist, und auf die ideale Gestalt Kaiser Friedrichs hingewiesen, der das Neubau-Projekt zur Ausarbeitung gegeben, ließ der Monarch, der sich in seinem schönen Pflichtbewußtsein als Wächter der besten Friedensgüter der Nation fühlt, die ernste Mahnung folgen, die wir mehr oder minder deutlich schon aus mancher Rede vernommen haben. Eine Mahnung an die Schüler **und** an die Lehrer:

> „in enger Anlehnung an die unerreichbaren klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, die Ideale der Kunst in den durch Ueberlieferung und die unwandelbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Aesthetik gewiesenen Bahnen zu hüten und zu pflegen."

So schwer es sein wird sich an das „Unerreichbare" anzulehnen, so sicher ist es, daß der kaiserliche Protektor sich mit den stärksten Könnern hier im Weg zum Ziele eins weiß. Auch Lenbach, den doch die jungen Stürmer „wenigstens in seinen früheren Bildern" noch gelten lassen müssen, hat jüngst in seiner derben, aber treffenden Weise betont, daß unsere originelle Kunstjugend umsonst dekretirt: „Mit uns fängt die Entwickelung an!" und daß der Selbstständigkeitswahn, der die Handlungen des Handwerks, die kluge Verwendung der Kunstmittel, die Kenntniß der Maltechnik nicht erst durch Lernen erobern zu müssen glaubt, in seinem zuchtlosen Gebahren sehr auf dem Holzwege ist.

Aber die strenge Scheidung zwischen der akademischen Kunst und der fern von den Akademien emporblühenden freieren Art zu sehen und zu gestalten, wird immer gefährlicher. Dort läßt sie die Vorurtheile sich festigen, hier den Haß wuchern. Und zur Beschäftigung mit den Urphänomen des Schönen, in dem sich erst der Mensch seines geistigen Daseins freuen mag, zieht die junge Welt aus zwei feindlichen Lagern und gewappnet mit dem Hochmuth ihrer Prinzipien.

Jene himmlische Vermählung aller Wesen in der veredelten Natur — wie Schiller das Wesen und Wirken der Kunst auffaßte — ist nicht möglich, solange die „Richtungen" und Bekenntnisse sich so schroff gegenüberstehen und immer wieder auf beiden Seiten **geredet** wird: was Kunst ist.

Am Ende ist Kunst doch der große Friede und die große Versöhnung. Und **weil** sie es ist, wird sie nie mit der Menschheit identisch sein. Viel Wasser wird die Spree hinunter fließen müssen, bis die großen Gegensätze sich lösen. Und die Spree fließt so langsam! Anton von Werner wird's nicht mehr erleben in seinem Prunkbau in der Hardenbergstraße und auch Max Liebermann nicht in seiner Sezessionsburg in der nahen Kantstraße. Und der prächtig repräsentirende Bürgermeister Schustehrus, der in der Hardenbergstraße mit der Amtskette erscheint und zuversichtliche Worte spricht, wie er in der Kantstraße mit der Amtskette erschien und zuversichtliche Worte sprach, erlebt's, fürcht' ich, **auch** nicht mehr. Der häßliche Bretterzaun, der da gestern der neuen Akademie gegenüber, mit Fähnchen überkleidet, die Untergrundbahnarbeiten dem Auge verdeckte, ist dann längst gefallen und in der technischen Hochschule verbessert man gewiß gerade das längst im Prinzip gelöste Flugproblem . . .

Dann, — ja dann findet **Jeder** seinen Meister in der durch Neubau längst wieder vergrößerten Akademie. Zeitgenossen Albrecht Dürers umstehen huldigend den renovirten Thron. Und die Grenadiere mit dem aufgepflanzten Seitengewehr fehlen . . . .

R. P.

alte Zeit“ nicht zurück, in welcher sich Leben und Weben der Meisten im Thran und Tritt abwickelte und die Nerven nur das Wenigste sich in wirkender Thätigkeit und erhebendem Genusse spannten. Allen, jedem nach seiner Art, die Pflicht zur Uebung der Kräfte und Allen der Lohn der Arbeit in Gestalt eines menschenwürdigen genußfrohen Daseins, — das ist ja die berechtigte moderne Forderung und der ganze Inhalt der großen sozialen Bewegung, welche unserem Zeitalter ihren Stempel aufgedrückt hat. Wir loben also den rastlos Thätigen und loben auch den, der nach der Arbeit sein Leben genießt, — wenn dieser Genuß im Verhältniß zu der geleisteten Arbeit und ihren Erfolgen steht. Der moralische Defekt beginnt erst dann, wenn die Genußsucht dieses Verhältnisses spottet.

Es ist ein schlimmes Zeichen, wenn ein solcher Defekt häufig hervortritt, indem der Lebensgenuß nicht aus den redlichen Erträgen der Arbeit, sondern aus fremdem anvertrautem Gute an der Arbeitsstelle Befriedigung sucht. Die Zahl der Fälle mehrt sich auch leider bei uns in Deutschland neuerdings unheimlich. Die kriminalistische Tageschronik liefert davon erschreckende Beweise und alljährlich erleben wir eine ganze Reihe hierher gehöriger Sensationsfälle, an denen wir nicht gleichgiltig vorübergehen sollen, weil, wenn sittlich das Kleine so schwer wiegt, wie das Große, doch das letztere immer eine eindringlichere Sprache führt. Der Dienstbote und Hausknecht, der vom Gelde oder von den Werthsachen seiner Herrschaft nimmt, ist am Ende gerade so, wie der Bankdirektor oder Prokurist, welcher mit dem Gelde der Aktionäre spielt oder es veruntreut, ein Dieb im Hause. Aber wenn man in der Oeffentlichkeit die kleinen Diebstähle wenig beachtet, so beschäftigt man sich mit den größeren nachdenklicher und kommt dabei vielleicht zu der Einsicht, daß an Diebstählen regelmäßig zwei betheiligt und schuldig sind, nämlich einmal der Dieb und zweitens der Bestohlene.

„Gelegenheit macht Diebe“, in diesem Sprichwort drückt der Volksmund die Wahrheit und Lehre aus, die wir im Auge haben. Als vor einigen Jahren dem Frankfurter Hause Rothschild der erste Kassierer mit drei Millionen oder noch mehr durchging, da war er zweifellos moralisch tief gefallen. Aber durch alle publizistische Besprechungen zog sich eine gewisse Schadenfreude hindurch, gegen das geschädigte Bankhaus: man betonte, daß der Kassierer eines Welthauses, der nur mit 3600 Mark jährlich honorirt würde, zu schlecht bezahlt sei und man schüttelte zugleich den Kopf darüber, daß die Enkel des vorsichtigen Meyer Amseln im eigenen Hause so wenig Wachsamkeit gezeigt hätten. Aus Berlin ist jüngst ein ganz ähnlicher Fall gemeldet: In einem der größten dortigen Handlungshäuser, dem berühmten Leinen- und Baumwollwaaren-Geschäfte N. Israel, das jetzt in der zweiten Generation steht und dessen imposante Lagerräume sich durch zwei Straßenfronten dem Berliner Rathhause und der Hauptpost gegenüber ausdehnen, haben zwei angestellte Brüder durch eine Reihe von Jahren Defraudationen von zusammen weit über eine halbe Million ausgeübt, um mit fremdem Gelde einen luxuriösen und ausschweifenden Lebenswandel zu führen. Der eine ist Kassirer, der andere ist Buchhalter der Firma. Das sind beides Stellungen, die in derartigen Waarenhäusern, wo man als eigentliche Stützen des Geschäfts nur die Verkäufer, die den Absatz (der beiläufig jährlich an 20 Millionen betragen soll) schaffen, werth und hoch hält — sehr niedrig, richtiger zu niedrig honorirt werden. Das ist unseres Erachtens ein Fehler oder sogar ein Unrecht. Denn entweder bedeutet es die Vorenthaltung eines Theils des wohlverdienten Arbeitslohnes oder aber die Geschäftsinhaber begnügen sich bei der Besetzung dieser Stellen mit Leuten von geringerer Bildung und Moral. Dann dürfen sie sich aber auch nicht wundern, wenn die Moral ihrer Angestellten nicht Stand hält. Sie mußten der Zuverlässigkeit und Integrität ihrer Leute mindestens insoweit mißtrauen, um alle bösen Begierden derselben durch eine fühlbare Ueberwachung zu zügeln. Das haben sie offenbar nicht gethan. Sie haben nicht einmal davon gewußt, daß einer ihrer karg besoldeten Angestellten seiner Tochter hunderttausend Mark Mitgift gegeben hat! Das ist denn doch eine grobe Nachlässigkeit in der Wahrnehmung des eigenen Vortheils. Das heißt den Dieb im Hause züchten. Dem alten Nathan Israel, dem Begründer der großen Firma, der ohne Vermögen begann und vierzig Millionen hinterließ, der keine Equipage und nicht einmal die Straßenbahn, sondern nur den billigen Omnibus benutzte, wenn er auch für wohlthätige und öffentliche Zwecke immer eine offene Hand hatte, ist wahrscheinlich niemals etwas defraudirt worden. Denn er hatte seine klugen Augen überall. In der zweiten Generation scheint diese Geschäftspflicht vernachlässigt worden zu sein. Denn anders ist die langjährige und umfangreiche Defraudation nicht zu erklären. Die Inhaber der Firma selber haben das auch wohl erkannt und haben das Bekanntwerden des blosstellenden Vorfalles, den sie durch Verzicht auf Strafantrag zu vertuschen suchten, sogar bedauert. Sie tragen den materiellen Schaden, den sie ja auch verschmerzen können, in stiller Resignation, aber sie werden für sich daraus die Lehre von der Nothwendigkeit einer sorgsamen und steten Kontrolle ziehen. Es wäre gut, wenn der sensationelle Fall auch in der übrigen Geschäftswelt eine gleiche Wirkung erzielte.

Politische Tagesübersicht.

Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Fürsten von Bulgarien. Aus Anlaß der Feier, die kürzlich an Bord des Dampfers „Therapia“ der Deutschen Levantelinie stattgefunden hat, telegraphirte Kaiser Wilhelm aus [illegible] an den Fürsten von Bulgarien:

Durch meinen Generalkonsul habe ich von Euerer Königlichen Hoheit Besuch auf dem deutschen Levante-Dampfer „Therapia“ erfahren und von den freundlichen Worten, die bei dieser Gelegenheit gesprochen worden sind. Für den Ausdruck der meiner Person hierbei gewidmeten Gesinnungen [illegible] Deutschland und Bulgarien bewiesene Interesse spreche ich Euerer Königlichen Hoheit meinen aufrichtigen Dank aus.

Fürst Ferdinand antwortete hierauf:

Das [illegible] Telegramm Euerer Majestät aus [illegible] spreche ich Euerer Majestät [illegible] Dank aus [illegible] Worte einen so freundlichen Widerhall gefunden haben.

Preßstimmen über Rickert. Der Tod unseres Danziger Abgeordneten hat in der Presse allgemeine Beachtung gefunden und die Blätter aller Parteirichtungen widmen ihm Nachrufe. Daß die liberalen Organe ihn in warmen Worten feiern, ist selbstverständlich; daß aber auch die gegnerische Presse mit Achtung von dem Todten spricht, [illegible] zur Ehre.

Zu den „intimsten“ Gegnern des Abg. Rickert dürfen wir wohl seinen früheren Fraktionsgenossen, den Abg. Richter, rechnen, dessen „Freisinnige Zeitung“ folgendes Urtheil fällt:

Rickert war ein lebhaftes Temperament und [illegible] Wesens. [illegible]

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt:

Er war bekanntlich Führer der freisinnigen Vereinigung und [illegible] in der Presse und im Parlamente [illegible] Klingen gekreuzt. [illegible] von unseren Gegnern anerkannt werden.

Sehr sympathisch urtheilen auch die „Berl. Neueste Nachrichten“ über ihn, indem sie schreiben:

Rickert, einer der arbeitsamsten und eifrigsten Mitglieder des Parlaments, zählte zu den ältesten Volksvertretern. In seinem politischen Berufe verfolgte er, nachdem er sich von Richter getrennt hatte, namentlich in Budgetfragen, in Marine- und Militärfragen überhaupt eine maßvollere und patriotische Richtung [illegible] Auch die politischen Gegner werden Heinrich Rickert ein sympathisches und ehrendes Andenken bewahren. Der Präsident des Reichstages Graf Ballestrem hat der Wittwe des Dahingegangenen telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Auch die „B. B.-C.“ bezeichnet ihn als eine „im Reichstage allgemein geachtete und auch bei politischen Gegnern nicht unbeliebte Persönlichkeit“. Sie erwähnt dann das Kuriosum, daß Anfangs der 80er Jahre der später als Dramatiker berühmt gewordene Hermann Sudermann bei Rickert als Privatsekretär fungirt hat und schließt ihren Artikel mit folgenden Worten:

Als Redner hatte Rickert seine Glanzzeit lange hinter sich. Neues hatte er nicht mehr zu sagen, aber in seinen jüngeren Jahren [illegible] zweifellos in vorderster Linie unserer Parlamentarier.

Scharf verurtheilend verhält sich dagegen die „Staatsbürger-Zeitung“, die in Rickert lediglich den „Kommandeur der Judenschutztruppe“ sieht und über seine politische Thätigkeit folgendes Urtheil fällt:

Heinrich Rickert [illegible] Auf dem Gebiete des Judenschutzes hat er [illegible] Wir müssen deshalb unser Urtheil dahin zusammenfassen, daß wir das politische Wirken Rickert's nicht für ein dem deutschen Vaterlande ersprießliches erachten können.

*

Sehr richtig. Ein Vorfall, der in weiteren Kreisen bekannt und nachgeahmt zu werden verdient, hat sich dieser Tage in Bayern abgespielt. Nach einer Mittheilung der englischen Botschaft in Berlin an unser Auswärtiges Amt, das sie an die größeren deutschen Einzelregierungen weitergegeben hat, beabsichtigt ein Mr. C., eine Reise nach Deutschland behufs Studiums der Glasindustrie zu unternehmen, und wurde der wohlwollenden Förderung der deutschen Regierungen bei diesem Vorhaben empfohlen. Auf Veranlassung der bayrischen Regierung hatte die Münchener Handelskammer die Vereinigten bayrischen Krystallglasfabriken in Schliersee hiervon mit dem Ersuchen verständigt, dem genannten Herren im Falle seines Besuches der Fabrik in entsprechender Weise entgegenzukommen und demselben die gewünschten Aufschlüsse, soweit es mit dem Interesse des Betriebes der Gesellschaft vereinbar sei, zu ertheilen.“ Die genannte Gesellschaft hat hierauf der Kammer geantwortet, sie bedaure lebhaft, dem Mr. C. eine Besichtigung ihres Schlierseer Werkes nicht gestatten zu können, und zwar aus folgenden Gründen: Es wird unter keinen Umständen einem deutschen Interessenten gelingen, irgendwo englische Etablissements besichtigen zu dürfen, möge er von wem immer empfohlen sein. Es ist deshalb angezeigt, England gegenüber das Gleiche zu thun. Ferner stehe es fest, daß man in dem englischen Bezirk, aus welchem Herr C. kommt, um eine bisher nur in Deutschland fabrizirte Glassorte verlegen ist und daß der genannte Herr vermuthlich nur deshalb kommt, um die Fabrikationsweise dieses Artikels kennen zu lernen. Im Interesse unserer Industrie müßte dem Herrn überall einfach die Thür gewiesen werden. Die Gesellschaft schließt ihren sehr beherzigens- und nachahmenswerthen Bescheid mit folgenden zutreffenden Worten: „Das Entgegenkommen der gesammten deutschen Industrie in der Preisgabe ihrer Fabrikationsdetails an Ausländer, die mit Regierungsempfehlung Eintritt in die Werke finden, ist durchweg viel zu groß und sollte nur da stattfinden, wo Gegenseitigkeit geübt wird“.

*

Der Onkel des Zaren, der 47 Jahre alte Großfürst Paul Alexandrowitsch ist, wie gestern schon gemeldet, aus dem Dienste verabschiedet worden. Die Gründe dieser auffallenden Verabschiedung sollen darin liegen, daß der Großfürst, einer leidenschaftlichen Neigung folgend, vor drei Wochen in Livorno wider den Willen des Kaisers einen Ehebund geschlossen hat und daß er in Folge dessen mit seiner Familie gänzlich zerfallen ist. Die Dame, die der Großfürst, der Witwer ist, zu seiner Gattin gemacht hat, war bisher mit einem Mitgliede der livländischen Adelsfamilie Pistolkors verheirathet. Im Sommer hat sie mit Hilfe Pobjedonoszews, des Oberprokureurs des heiligen Synod, die Scheidung von ihrem Gatten durchgesetzt. Großfürst Paul soll dem Kaiser versprochen haben, sie nicht zu ehelichen, und hat sich nun doch mit ihr in aller Stille trauen lassen. Pariser Blätter melden, daß er sich mit seiner Gattin, die 30 Jahre alt ist, gegenwärtig in Paris befindet und dort mit ihr in den Theatern, Restaurants, bei den Rennen und auf den Promenaden häufig zu sehen ist, ohne daß er in offiziellen Kreisen verkehrt, währeed sein gleichfalls in Paris weilender Bruder, Großfürst Alexis, mit amtlichen und gesellschaftlichen Kreisen in Verkehr steht.

*

Die Thätigkeit des macedonischen Komitees wird natürlich von bulgarischen Kreisen als äußerst harmlos hingestellt. So heißt es in einer anscheinend von offiziöser Stelle herrührenden Notiz aus Sofia: „Die in deutschen Blättern veröffentlichte Konstantinopeler Meldung, nach welcher in Rustschuk den macedonischen Komitees nahestehende Personen die türkische Bevölkerung mit dem Tode bedroht und die Behörden erklärt hätten, nicht einschreiten zu können, ist vollkommen falsch. In Rustschuk und Umgegend hat sich nichts ereignet, was zu einer derartigen Beschuldigung gegen die bulgarischen Behörden Anlaß geben könnte. Es kam wohl ein Mord vor, doch wurde dieser von einem Türken an einem muselmanischen Arnauten wegen persönlicher Zwistigkeiten verübt und der Schuldige sofort verhaftet.“ Wenn auch an diesem einen Mord die macedonischen Komitees unschuldig sein sollten, so haben doch andere Vorgänge zur Genüge gezeigt, daß es den leitenden Männern auf ein paar Meuchelmorde nicht ankommt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern Abend der Trauerfeier für die Gräfin Görtz-Schlitz im Westsanatorium bei.

— Bei der Einweihungsfeier der neuen Kunstschulen erwiderte der Kaiser, als die Majestäten den Konzertsaal der Hochschule für Musik betraten, auf eine Ansprache des Professors Joachim etwa Folgendes: „Sie wissen, welche große vorzügliche Wirkung ich der Musik und ihrer Pflege zuertheile. Sie haben sie vornehmlich in ihrer Wirkung auf das Gemüth und auf das ganze Seelenleben zu erfassen. Die Musik erleuchtet, erhebt und formt die Seele. Ich halte Mich überzeugt, daß Sie und das ganze Lehrerkollegium Ihre Thätigkeit in solchem Sinne erfassen und ausüben werden.

— Professor Kraus-Graz ist zum Professor an der Universität Berlin unter Verleihung des Charakters als Geheimer Medizinalrath ernannt.

— Der Direktor im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Rath Hellwig, ist unter Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Der Ablösungstransport für die Schiffe der westafrikanischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Timme, ist per Dampfer „Eleonore Woermann“ am 1. November in Kamerun eingetroffen. S. M. SS. „Fürst Bismarck“ ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler, am 2. November von Wusung nach Tsingtau in See gegangen. „Gazelle“ ist am 2. November in La Guayra eingetroffen. „Vineta“ ist am 3. November von St. Thomas nach La Guayra in See gegangen. „Falke“ ist am 3. November von St. Thomas nach Curacao in See gegangen. „Kaiser Karl der Große“ ist am 1. November in Kiel eingetroffen. „Hay“ ist am 31. Oktober in Kiel eingetroffen. „Pelikan“ ist am 1. November in Kiel eingetroffen. Die F.-Torpedobootsdivision ist am 31. Oktober von Kiel nach Travemünde gegangen und daselbst eingetroffen. „Blücher“, Tpdbte. „S. 7“, „S. 34“ sind am 31. Oktober in Flensburg eingetroffen.

Neues vom Tage.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Der britische Frachtdampfer „St. Regulus“ aus Liverpool, der von Shields nach Alexandria abgegangen war, ist mit dem spanischen Dampfer „Enero“ aus Helva auf der Höhe von Dungeneß Freitag Abend zusammen gestoßen. Der „Enero“ sank rasch und seine Mannschaft stürzte sich in der Todesangst in ein einziges Boot, das umschlug. Der Kapitän des stark beschädigt in Gravesend eingetroffenen „St. Regulus“ berichtet, daß es ihm trotz aller Bemühungen nur gelang, zwei Matrosen und den holländischen Lootsen vom „Enero“ zu retten. Es gilt als zweifellos, daß die anderen Leute des „Enero“, 22 Mann, ertrunken sind. Der „Enero“ hatte eine Ladung Erz an Bord und war von Hudson nach Antwerpen bestimmt.

Ein furchtbares Verbrechen

wurde einem Petersburger Telegramm des „Lokalanzeigers“ zufolge in einem russischen Dorfe entdeckt. Eine 42jährige Bäuerin hatte ein Liebesverhältniß mit ihrem Schwager unterhalten und in dieser Zeit neun Kinder geboren, die sie sämmtlich unmittelbar nach der Geburt erdrosselte und verscharrte. Bei der Untersuchung fand man sechs Leichen von Kindern vor.

Der Abschluß einer Liebestragödie.

Der 25jährige Techniker Ernst Bernstein in Hainichen in Sachsen, aus angesehener Familie, hatte mit der Verkäuferin Sarah Metzler daselbst seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß. Da sich Folgen einzustellen schienen, so wollte er seine Geliebte heirathen, stieß aber bei seinen Eltern auf unüberwindlichen Widerstand. Darum ging er mit der Absicht weg, sich in Berlin das Leben zu nehmen. In diesem Sinne schrieb er auch von Berlin sofort an einen ihm befreundeten Techniker in Hainichen. Sobald Fräulein Metzler von dem Adressaten am Sonnabend die Schreckensnachricht erhalten hatte, fuhr sie nach Berlin, um gemeinsam mit ihrem Geliebten zu sterben. Sie fand ihn auch und wußte ihn zu überreden, sie in den Tod mitzunehmen. Sonntag Morgen sahen Passanten im Thiergarten den jungen Mann und das Mädchen regungslos daliegen. Sie hatten sich fest umschlungen und bluteten jeder aus einer Kopfwunde. Ein Arzt stellte fest, daß Bernstein todt war, seine Geliebte dagegen noch Lebenszeichen von sich gab. Das schwerverwundete Mädchen wurde nach dem Krankenhause gebracht; es wird wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Ein Mordversuch

ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Berliner Thiergarten verübt worden. Der 22 Jahre alte Schreiber Thiele, der einzige Sohn einer Wittwe, deren Mann Vollziehungsbeamter war, war seit einem halben Jahre als Schreiber bei dem Rechtsanwalt und Notar Kayser beschäftigt und arbeitete hier zur Zufriedenheit seines Vorgesetzten, nur daß er oft zerstreut war. Vor drei Jahren hatte der junge Mann am Geburtstage einer Verwandten seiner Mutter die damals 15jährige Arbeiterin Else Brütz kennen gelernt. Diese ist die Tochter eines Kaufmanns und arbeitete in einem Konfektionsgeschäft. Die Eltern waren auf beiden Seiten gegen das Liebesverhältniß, das sich aus der Bekanntschaft entwickelte. Die Verliebten waren ihnen noch gar zu jung und unselbstständig. Diese ließen sich aber nicht mehr trennen. Besonders schwärmerisch war die Liebe des jungen Mädchens, das dem Geliebten glühende Briefe schrieb. In der vergangenen Woche faßte Thiele den Entschluß, mit der Geliebten zu entfliehen. Am Sonnabend Abend holte er sie vom Geschäft ab und veranlaßte sie, mit ihm nach Magdeburg zu fahren. Ob er schon den Plan hatte, sie dort zu tödten, steht noch nicht fest. Die jungen Leute schickten von Magdeburg an ihre Eltern Ansichtspostkarten, Briefe und Geld und erklärten, daß sie von einander nicht lassen könnten. Als nun aber Thiele seiner Geliebten den Vorschlag machte, mit ihm in den Tod zu gehen, weigerte sie sich entschieden. Daher fuhren beide am Sonntag Abend wieder nach Berlin, wo sie spät ankamen. Hier wiederholte Thiele seinen Vorschlag, gemeinsam in den Tod zu gehen, stieß aber wiederum auf Widerspruch. In der Nacht um 3 Uhr feuerte er dann im Thiergarten in der Eichen-Allee plötzlich drei Schüsse auf sie ab, verwundete sie dreimal schwer an der linken Kopfseite und entfloh. Ein Schutzmann vom 33. Revier, der auf die Schüsse herangelaufen kam, sah ihn noch, bevor er wußte, was sich zugetragen hatte, nnd fand das Mädchen blutüberströmt daliegen. Er ließ die Verwundete sofort nach der Charitee bringen. Sie konnte noch angeben, daß Thiele ohne ihre Einwilligung auf sie geschossen habe und verlor dann das Bewußtsein. Auch heute ist sie noch vernehmungsunfähig. Das Polizeipräsidium leitete sofort die Verfolgung des Mörders ein und setzte eine Belohnung von 300 Mk. aus, doch ist es Thiele gelungen, sich der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen. Er hat sich gestern Abend in einem Bierlokal erschossen.

Der Ausbruch des Santa Maria.

Nach einem Telegramm aus Guatemala hat der Ausbruch des Vulkans Santa Maria aufgehört. Der angerichtete Schaden ist sehr groß; von der diesjährigen Kaffee-Ernte sind etwa 200 000 Zentner verloren. Aus Hamburger Meldungen geht hervor, daß die Hamburgischen Plantagen-Gesellschaften auf Guatemala keinen oder nur geringen Schaden erlitten haben

Mord.

Der Gasthofbesitzer Schleichert in Dietharz im Rhöngebirge wurde in der vorigen Nacht in seiner Wohnung durch Messerstiche getödtet.

Dr. Böckh,

der am 31. Oktober sein fünfzigjähriges Jubiläum als amtlicher Statistiker beging, hat beim Magistrat sein Entlassungsgesuch aus seinem Amte als Direktor des städtischen statistischen Amtes zum 1. Januar 1903 eingereicht.

Zwei Kinder verbrannt.

In einer Laubenkolonie bei Rixdorf brach gestern Nachmittag durch spielende Kinder verursachtes Feuer aus. Es verlautet, daß zwei Kinder umgekommen seien.

Lokales.

zg. **Kirchenwahlen in Langfuhr.** Am Sonnabend fanden in der Lutherkirche die Ergänzungswahlen zu den kirchlichen Gemeindeorganen statt, woran sich ca. 40 Proz. der eingeschriebenen Wähler betheiligten. Auf sechs Jahre wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Herren Rektor Adler, Direktor der elektrischen Straßenbahn Kupferschmidt und Amtsgerichtsrath von Rohrscheidt, in die Gemeindevertretung folgende Herren: Hofbesitzer Boschke, Prof. August Hilger, Schlossermeister Brandt, Baurath a. D. Habermann, Vorarbeiter Herholz, Kaufmann Helwelcke Kaufmann Kröling, Kaufmann Zielke und Amtsvorsteher Witt in Saspe.

* **Krankenhaus-Jubiläum.** Wie wir bereits im August mittheilten, werden am 13. November fünfzig Jahre verflossen sein seit dem Tage, an welchem das St. Marienkrankenhaus seiner wohlthätigen Bestimmung übergeben wurde. Aus diesem Anlaß findet am 13. November in der Hauskapelle des Krankenhauses 9½ Uhr Vormittags eine gottesdienstliche Feier statt, an welche sich um 11 Uhr im Hause selbst ein Festakt mit Frühstückstafel anschließt.

* **Danziger Männergesangverein.** Zur Feier des 23. Stiftungsfestes findet am Sonnabend, den 8. November, im großen Saale des Schützenhauses ein Herrenabend statt, dessen Programm Mittwoch den 12. November auf einem Familienabend wiederholt wird.

zg. **Danziger Actien-Bierbrauerei.** Unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrathes Muscate fand gestern eine Aufsichtsrathsitzung der Danziger Actien-Bierbrauerei statt, in welcher beschlossen wurde, nach reichlichen Abschreibungen nnd üblicher Dotierung des Reservefonds der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7% in Vorschlag zu bringen.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Der große Erfolg, den die Neueinstudirung des Schiller'schen Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ gefunden, veranlaßt die Direktion, am Sonntag Nachmittag 3 Uhr eine Aufführung des genannten Werkes zu kleinsten Preisen zu veranstalten, um so auch dem auswärtigen Publikum und den hiesigen minderbemittelten Theaterbesuchern Gelegenheit zu bieten, sich an der herrlichen Dichtung unseres unsterblichen Schiller zu erbauen und zu belehren. Am Montag findet zur Vorfeier des Geburtstages des deutschen Dichterfürsten eine Aufführung seines „Wilhelm Tell“ zu ermäßigten Preisen statt.

* **Ein Werft-Veteran.** Morgen begeht Herr Johann Christoph Schultz, pensionirter Holzbraker der kaiserlichen Werft, seinen 80. Geburtstag, ein Tag, den seine ehemaligen Arbeitskollegen nicht unbeachtet vorübergehen lassen werden. Der alte Herr hat alle Phasen unserer heutigen kaiserlichen Marine praktisch mit durchgemacht. Nachdem er als Siebzehnjähriger im Jahre 1839 als Matrose auf einem Kauffahrteischiff Unterkommen gefunden, glückte es ihm 1856, bei der damals königlich preußischen Marine einzutreten, und zwar bei der königlichen Werft in Danzig; auch in Wilhelmshaven war er einige Zeit lang thätig. Später wurde ihm die Funktion als Holzbraker übertragen, und als solcher hat er seinem Kaiser und König treu weiter gedient, bis er 1892 auf seinen Antrag wegen vorgerückten Alters pensionirt wurde. Der Achtzigjährige erfreut sich aber auch heute noch einer bemerkenswerthen körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische. Möge sie ihm noch lange erhalten bleiben!

* **Die Pommersche Provinzialsynode und die Familienbäder.** Die Pommersche Provinzialsynode hatte sich, wie die „Ostſ.-Ztg.“ meldet, in ihrer Sitzung vom 3. November mit einem Antrage der Kreissynode Werben zu beschäftigen, der ein Anathema gegen die Familienbäder schleudert, sie für unsittlich erklären und ein Einschreiten der Behörden erwirken wollte.

Namens einer Kommission referirte Herr Geheimer Kommerzienrath Schlutow. Er bat, da man in sittlicher Beziehung über die Errichtung der Familienbäder in Folge ihres kurzen Bestehens in den pommerschen Seebadeorten noch gar nicht urtheilen könne, von einer Diskussion im Plenum abzusehen, und sprach die Hoffnung aus, daß die Sittlichkeit in unseren pommerschen Familien schon selbst dafür sorgen werde, daß Ungehörigkeiten im Familienbade nicht vorkommen würden. Er empfahl im Auftrage der Kommission folgende Resolution: „Die Provinzialsynode spricht die Hoffnung aus, daß die Behörden in den betreffenden Seebadeorten auf die Familienbäder, als eine in ihrer sittlichen Wirkung bei uns noch nicht erprobte Einrichtung ein wachsames Auge richten, damit etwaige Ausschreitungen und Aergernisse verhütet werden.“

In der Diskussion bedauerte Konsistorialrath Cremer, daß er sich den Ausführungen des Referenten nicht anschließen könne. Man wolle unter dem Namen Familienbäder denselben Unfug bei uns einführen, wie er anderwärts bereits im Schwange sei und den er wohl nicht näher zu kennzeichnen brauche. Was mit Familienbädern zunächst gemeint sei, ist wohl das, daß Mütter mit ihren Töchtern und Knaben bis zu 11 Jahren zusammen baden, es sei aber auch nicht ausgeschlossen, daß auch erwachsene Männer und Frauen zusammen baden; wenn dies aber der Fall sei, so sei das Baden unanständig und anstößig. Er habe der Zulassung derartiger Bäder mit schwerem Herzen gegenüber gestanden und er bitte, daß die Synode beschließen wolle:

Die Synode bedauert die Zulassung von sogenannten Familienbädern auf das Tiefste und bittet die Behörden, das Zusammenbaden von Männern und Frauen in Familienbädern zu verbieten und die Familienbäder zu schließen.

Professor Beyer-Neustettin dankte der Synode Werben für den Muth, die Sache hier zur Sprache gebracht zu haben, und war der Meinung, der Kommissionsantrag genüge nicht, denn in einer Zeit, wo sich die Unkeuschheit überall breit mache, müsse auch hier etwas geschehen, um die Keuschheit zu fördern. Unser armes deutsches Volk könnte sonst an der Unkeuschheit zu Grunde gehen (!!?). Er empfahl die Resolution Cremer. — Graf Zieten-Schwerin hat zwar ebenfalls Vertrauen zu den pommerschen Familien, doch würde die Unsittlichkeit möglicherweise von den weiterher kommenden Badegästen in die Familienbäder getragen werden. Man könnte seinem Badebedürfniß auch in getrennten Bädern genügen. Namentlich läge das Aergerniß in dem häufigeren Zusammenbaden von Frauen und Männern. Er trat gleichfalls für die Resolution Cremer ein.

Es sprachen sich noch der Staatskommissar Konsistorialpräsident Dr. Richter für die Resolution der Kommission, Generalsuperintendent Poetter für den Antrag Cremer aus. Der letztere Antrag wird mit sehr großer Majorität angenommen.

„Die Mehrheit der pommerschen Provinzialsynode hat sich“, so bemerkt die „Ostsee-Ztg.“ hierzu, „mit diesem Beschluß ein großes Armuthszeugniß ausgestellt; sie scheint keine Kenntniß davon zu haben, daß in andern Ländern dieselben und noch viel weitergehende Einrichtungen bestehen, ohne daß die Sittlichkeit dabei zu Schaden gekommen wäre. Zum Mindesten hätten die Herren erst abwarten sollen, ob bei uns irgendwelche Uebelstände sich zeigen werden; bisher hat man davon auch nicht das Mindeste gehört. Und darum ist das Urtheil der Synode voreilig und unmotivirt.“

* **Die Milchkannenbrücke** bleibt zwecks Erneuerung des Brückenbelages noch bis einschießlich Mittwoch für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

zg **Verein „Frauenwohl“.** Auf den heutigen Unterhaltungsabend im Apollosaal um 7 Uhr, zu welchem hervorragende Mitglieder des Stadttheaters und aus sonstigen Künstlerkreisen ihre Mitwirkung zugesagt haben und der besonders genußreich zu werden verspricht, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

* **Polizeibericht** für den 4. November. **Verhaftet:** 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 Bettler und 3 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 7.

Gefunden: 1 Brosche (Stern mit Steinen), 1 graue Kinder-Trikothose, Quittungskarte und Gesindedienstbuch für Helene Schlicht, kleines katholisches Gebetbuch „Dem Himmel zu“, goldenes Medaillon mit schwarzem Stein und einer Photographie, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; weiße Brille in Nickelfassung im schwarzen Futteral, 1 Paar graue wollene Strümpfe gez. S 9, abzuholen von der Schlosserfrau Bertha Guschke, Bischofsgasse 14, 2; 1 schwarzer Federfächer, abzuholen von der Werkmeisterfrau Martha Nochler, Langfuhr, Eigenhausstraße 29; 26 Säcke, abzuholen von der Schülerin Marie Muschkewitz, Gr. Nonnengasse Nr. 5.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Braunes Portemonnaie mit 10,80 Mk., Quittungskarte und Gesindedienstbuch für Rosalie Granatowski; am 25. September braunes Ledertäschchen enthaltend: grünes Portemonnaie mit 250 Mk. und rothen Rabattmarken, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Zum Ableben des Herrn Abgeordneten Rickert** ist uns mitzutheilen, daß die Feuerbestattung der sterblichen Reste des Danziger Ehrenbürgers am Donnerstag in Gotha stattfindet.

* **50jähriges Dienstjubiläum.** Heute feiert fern von unserer Stadt Herr Geh. Justizrath Amtsgerichtsrath v. Heyking sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von dem Kaiser ist der Jubilar durch die Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife ausgezeichnet worden, während ihm seine Kollegen ein Album mit Photographien gewidmet haben. Herr v. Heyking ist am 25. Januar 1838 in Pasewalk geboren und 1861 nach unserer Provinz versetzt worden, wo er zuerst als Kreisrichter in Neuenburg und Marienburg beschäftigt war, bis er 1873 nach Danzig versetzt wurde, wo er noch heute thätig ist und sich allgemeiner Sympathieen bei seinen Kollegen und im Publikum erfreut.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Wie man uns aus Berlin telegraphirt, soll das Schiffbau-Ressort der Kaiserlichen Werft in Danzig von fünf auf sechs höhere Beamte erweitert werden. Die Ressortleitung soll von jetzt ab zum ersten Male durch einen Schiffbau-Direktor und durch einen Schiffbau-Betriebsdirektor ausgeübt werden.

* **Zweites Kammermusik-Konzert im „Danziger Hof".** Zum zweiten Mal wird am nächsten Sonntag das Binder-Davidsohn'sche Kammermusik-Ensemble vor das Publikum treten, und zwar ist in dem diesmaligen Programm den Blasinstrumenten ein größerer Raum gegönnt worden. Das Konzert beginnt mit einem Trio für Klavier, Geige und Horn, dann folgt Beethovens Klavierquartett C-moll op. 30, und schließlich das Trio für Klavier, Klarinette und Bratsche in Es-dur von Mozart. Der Abend verspricht demnach wieder eine Fülle hochstehender Anregung.

zg. **Unterricht im Tennis-Spiel.** Das Spiel das z. Zt. vom Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier-Verband nach Danzig gebracht worden ist, hat durch Herrn Frech ist durch den Unterricht des englischen Trainer Kerr und dem deutschen Trainer Stock in 6 wöchentlichem harten Training soweit gefördert worden, daß derselbe zum Unterricht wohl durchgebildet den Mitgliedern des Verbandes jetzt zur Verfügung steht. Es steht ganz außer Frage, daß der von der Natur für dieses schöne Spiel entschieden begabte Junge bei weiterem eifrigen Streben sich eine Lebensstellung als Trainer wird schaffen können. Der vorgerückten Saison wegen ist der Preis für den Unterricht pro Stunde auf 60 Pf. ermäßigt worden. Es wird sich für dieses Jahr überhaupt nur noch um wenige schöne Tage, die uns der Herbst schenkt, handeln, doch hofft der Verband, daß das Vorhandensein eines vorgebildeten Trainers die Anregung für die Verbreitung des Spiels in weiteren Kreisen geben wird.

* **Stadtmuseum.** Die für den November in Aussicht genommene Sonderausstellung des Stadtmuseums bringt eine reiche und vielseitige Sammlung von Bildern und Studien des zu St. Petersburg stammenden, vor mehreren Jahren nach München übersiedelten Malers Robert Büchtger, von dessen Schilderungen russischen Lebens hier zuerst das zur letzten Ausstellung des Kunstvereins gebrachte Gemälde „Sibirische Flüchtlinge" eine ergreifende Probe gab und der im Vollbesitz der Mittel moderner Technik nun in seiner neuen Heimath den Kreis seiner Darstellungen, ohne an Schärfe der Charakteristik einzubüßen, noch ansehnlich erweitert hat. Wegen verspäteter Zufuhr und Einsendung einiger besonders bedeutsamer Werke des Künstlers wird das Ausstellungsverzeichniß erst in den nächsten Tagen erscheinen können, das Stadtmuseum aber ist für die Besucher nach wie vor an Sonntagen sowie am Mittwoch und Donnerstag in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich geöffnet geblieben.

* **Die Musikgruppe Danziger Lehrerinnen** veranstaltet am Sonntag im großen Saal des „Danziger Hofes" ein Konzert zum Besten des Unterstützungsfonds; ihre Mitwirkung haben u. a. zugesagt die Damen Frl. Brandstätter, Brüschke, Hoffmann, Jelski, Jansen, Kahle, Levy, Reichenberg, sowie Herr Konzertmeister Wernicke.

n. **Stiftung „Eisenbahn-Töchterhort".** Gestern Abend fand im Café Behrs die Wahl von 8 Mitgliedern des Bezirksausschusses Danzig der Stiftung „Eisenbahn-Töchterhort" statt und es wurden als solche einstimmig gewählt die Herren Bahnmeister I. Klasse Bormann, Lokomotivführer Gehrke, Rangirmeister Meyer, Weichensteller Lüdtke, Bremser Fellechner, Güterbodenarbeiter Kowalski, Schlosser Niehr und Gärtner Liedtke, sämmtlich in Danzig. Nach der Wahl hielt der von dem Herrn Präsidenten der Eisenbahndirektion bestellte Vorsitzende, Herr Rechnungs-Revisor Schummel eine Ansprache über die Zwecke und Ziele der Stiftung. Die mit Beifall aufgenommene Rede schloß mit der Bitte an die Anwesenden, in weiteren Kreisen das Interesse an der Stiftung anzuregen und zu fördern.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Die Ortsgruppe Danzig veranstaltet am Sonntag im Gewerbehause einen Unterhaltungsabend, für den ein reichhaltiges Programm von musikalischen, deklamatorischen, dramatischen 2c. Veranstaltungen vorgesehen ist.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mk. auf Nr. 9326.
15 000 Mk. auf Nr. 23532.
5000 Mk. auf Nr. 84283 202397.
3000 Mk. auf Nr. 17515 20763 20770 22227 37925 39842 46593 51644 54797 55787 55877 67179 69437 87237 97680 126773 127262 133842 139610 140169 145256 149234 162111 166822 169697 175868 176326 183046 186493 194572 195300 208060 223071. (Ohne Gewähr.)

* **Ein unfreiwilliges Bad** hat gestern Nachmittag der Arbeiter Hermann P. von hier in der Radaune genommen. P. ging stark betrunken an der Radaune entlang und fiel bei der Schwarzen Meer-Brücke ins Wasser. Nachdem ihn ein hinzueilender Arbeiter herausgezogen hatte, wurde er vorläufig nach dem städtischen Arbeitshause gebracht.

* **Der seit dem 22. Oktober vermißte Rentier** Müller aus Schidlitz ist im Brentauer Walde als Leiche aufgefunden worden.

* **Wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung** wurde gestern Abend in einem Hause an der Tischlergasse der 36jährige Arbeiter Karl S. aus Kl. Waldorf verhaftet; er hatte das Lokal trotz energischer Aufforderung nicht verlassen wollen und dem Wirth mit dem Messer gedroht.

* **Seuchen.** Wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen Danziger Intelligenzblatt bekannt giebt, ist unter den Schweinebeständen des Gutsbesitzers Grünfelde und des Arbeiters Kania in Hennigen, Kr. Stuhm, sowie des Gutsbesitzers in der Danziger Niederung die Schweineseuche erloschen. — Unter den Pferden der Gutsbesitzer im Kreis Thorn, sowie des Gendarmen Schauer in Pensau, Kr. Thorn, ist die Brustseuche ausgebrochen. — Unter den Pferden der 1. Eskadron des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Danzig ist die Brustseuche erloschen.

* **Wasserstandsbericht** vom 4. November. Thorn + 1,44, Fordon + 1,48, Kulm + 1,38, Graudenz + 1,90, Kurzebrack + 2,20, Pieckel + 2,06, Dirschau + 2,20, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 1,52, Wolfsdorf + 1,50 Meter.

Provinz.

y. **Praust**, 4. Nov. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Hilfsbahnwärter Heinrich Meyer von hier zwischen Praust und St. Albrecht von dem Bahnwärter Hirt mit abgefahrenem Kopfe neben dem Gleise Dirschau—Danzig liegend aufgefunden. Meyer ist anscheinend auf dem Wege zum Dienst von zwei von Dirschau nach Danzig fahrenden Maschinen, deren Herankommen er nicht bemerkt haben mag, erfaßt und überfahren worden. Er stand im 59. Lebensjahre und war verheirathet.

? **Zoppot**, 3. Nov. Für die erste Wahlklasse, welche nächsten Dienstag zwei Stadtverordnete zu wählen hat, sind als Kandidaten die Herren Guts- und Ziegeleibesitzer Hans Goeldel und Rentier Georg Karpinski aufgestellt. Bezüglich der zwei von der dritten Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten soll dieser Tage eine Vorbesprechung stattfinden. — Der hiesige Verein inaktiver Offiziere begeht nächsten Sonnabend in den Gesellschaftsräumen des Werminghoff'schen Lokales sein erstes Winterfest.

u. **Dirschau**, 3. Nov. Gestern Abend wurde der hiesige Buchhalter M. von einem herumlungernden Russen Namens Karl Olschewski ohne jeden Grund auf der Straße überfallen und mit einem Steine zu Boden geschlagen. Bewußtlos wurde der Verletzte in seine Privatwohnung geschafft. Der Thäter wurde verhaftet.

w. **Marienburg**, 3. Nov. Gestern Nachmittag wurden beim Herannahen des Eisenbahnzuges kurz vor Tiegenhof auf der Chaussee nach Ladekopp zwei Pferde des Herrn K. aus Tiegenhof scheu und sprangen zur Seite in den Graben. Hierbei schlug der Wagen, in welchem sich ein Herr und eine Dame befand, um. Beide Insassen wurden schwer verletzt. Beide Verunglückte wurden in das Krankenhaus nach Tiegenhof geschafft.

XX **Elbing**, 3. Nov. Der 13 Jahre alte Knabe Friedrich Ardinski hat sich in der Wohnung seiner Eltern erhängt. — Einem hiesigen Rektor, der sich für die Veranstaltung von Elternabenden interessirt, war gestattet worden, solche Abende versuchsweise zu veranstalten. In einer von der Behörde einberufenen Konferenz mit unseren Schulrektoren hat man sich fast einstimmig gegen die Elternabende ausgesprochen.

S. **Cadinen**, 3. November. Der Kultusminister hat der hiesigen Schule ein Bild, das Aufziehen der Schloßwache darstellend, geschenkt. — Mit dem Bau der Majolika-Anstalt in Verbindung mit der Ziegelei ist bereits begonnen worden. Die Leitung wird in den Händen des Herrn Ziegeleidirektors Schmidt ruhen, welchem als sachverständiger Beirath Herr Maler Gehrke-Berlin beigegeben wird, der schon während des letzten Aufenthaltes des Kaisers in Cadinen hierher befohlen war und sich über die ganze Angelegenheit gutachtlich geäußert hat. Aus dem Königlichen Museum sind drei Abbildungen von emaillirten Ziegelbrocken aus Babylon in Reliefform nach der Cadiner Ziegelei geschickt worden, unter denen sich auch der „Löwe von Babylon" befindet. Die Bilder sind von Herrn Dr. Koldewey hergestellt. Beigegeben ist diesen Abbildungen eine Abhandlung von W. Andrees über die Herstellung solcher Ziegelreliefs. Es wird in Cadinen der Versuch gemacht werden, solche Reliefs in denselben Farben herzustellen. — In Tolkemit werden die Töpfermeister, Gesellen und Lehrlinge durch einen Vordreher aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur gegenwärtig in der Herstellung besserer Thonwaaren unterwiesen.

* **Marienwerder**, 3. Nov. Herr Regierungspräsident von Jagow ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte heute wieder übernommen.

* **Thorn**, 3. Nov. Auf dem Artillerie-Schießplatz veranstalteten die hiesigen ehemaligen Chinakämpfer einen Kommers, wobei Telegramme an den Kaiser und an den Grafen Waldersee abgesandt wurden.

k. **Thorn**, 3. Nov. Die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung begannen heute. Wiedergewählt wurden die Herren Maurermeister Mehrlein auf 6 Jahre und Rentier Preuß auf zwei Jahre. Neugewählt wurden auf 6 Jahre die Herren Mittelschullehrer Dreyer und Rechnungsrath Radke, sowie auf 2 Jahre Herr Kreissekretär Wannmacher. Bezüglich eines Mandats auf 6 Jahre muß noch eine Stichwahl zwischen den Herren Buchdruckereibesitzer Wendel und Baumeister Uebrick stattfinden. Letzterer war bereits langjähriger Stadtverordneter, legte aber sein Mandat vor einigen Monaten in Folge eines Konflikts mit den städtischen Behörden bezüglich des Theaterbaues nieder.

* **Löbau**, 3. Nov. In Mortung haben mehrere russische Arbeiter eine ebenfalls aus Rußland stammende Frau Namens Wandrazki ermordet und ihres eben ausbezahlten Verdienstes von 50 Mk. beraubt. Die Sektion der Leiche ergab, daß der Tod durch Erwürgen herbeigeführt wurde. Drei der That verdächtige Burschen sind verhaftet.

* **Königsberg**, 2. Nov. In der Nacht zum 1. November wurde der Schneider Kahlau aus Schaaksvitte zwischen Kirche Schaaken und Eythienen sterbend aufgefunden. In Geschäften hatte er sich in das Nachbardorf begeben, auf dem Rückwege wurde er von einem Straßenräuber überfallen und beraubt. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Insterburg, 4. Nov. An die gegenwärtig tagende ostpreußische Provinzialsynode hat mit Bezug auf die hiesigen Vorfälle die hiesige Kreissynode folgenden Antrag gestellt: Die Provinzialsynode wolle mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß der den Geboten Gottes und dem Gesetz des Staates hohnsprechenden Unsitte des Duells keinerlei Schonung zu Theil werde.

* **Gumbinnen**, 3. Nov. Zu der Meldung der „Ostdeutschen Volkszeitung" in Insterburg, nach der eine Wittwe Baltrusch ihr geschrieben hätte, daß ihr Mann, der als Kanonier beim ersten Artillerieregiment in Gumbinnen gedient hat, am 8. August auf Befehl eines Unteroffiziers furchtbar gemißhandelt und auf den Kasernenhof hinabgeworfen und infolgedessen gestorben sei, erfährt die „National-Zeitung": An hiesiger maßgebender Stelle ist von dem in der „Ostdeutschen Volkszeitung" geschilderten Vorgange nicht das Mindeste bekannt. Gemeldet ist lediglich, daß Baltrusch infolge eines Unglücksfalls einen Schädelbruch erlitten hat; vor dem Sturz befand sich Baltrusch in angetrunkenem Zustand. Die „Nationalzeitung" hebt als auffallend hervor, daß die Wittwe Baltrusch über den Vorfall fast ein Vierteljahr geschwiegen hat. Das Blatt meldet ferner, daß die nöthigen Untersuchungen seiten der maßgebenden Stellen bereits veranlaßt seien.

+ **Rummelsburg**, 29. Okt. Der Vaterländische Frauenverein wird im December cr. einen Bazar veranstalten. — Als Prediger für die hiesige zweite Predigerstelle ist Herr Maß aus Sorenbom gewählt, welcher am nächsten Sonntag seine Antrittspredigt halten wird.

e. **Leba**, 2. Nov. Von dem Gehöfte des Fischhändlers Karth brannten Scheune und zwei Stallungen nieder, wobei 2 Kühe, 1 Stärke und 4 Schweine, sowie das ganze Inventar verbrannten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig 4. Nov.

Tendenz: ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,30 bez. inkl. Sack per 50 kg franko Neufahrwasser 7,25 Geld prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement 5,72½ bez. incl. Sack per 50 kg franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,45, Dezbr. Mk. 7,50, Januar-März Mk. 7,62½, April Mk. 7,75, Mai Mk. 7,82½, August Mk. 8,05. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,95.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,50, Dezember Mk. 7,57½, März Mk. 7,62½, Mai Mk. 7,77½, Juli Mk. 7,87½, August Mk. 8,07½, September Mk. 8,12½. Alles per 50 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 7° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 756 Gr. Mk. 146, hellbunt 761 Gr. Mk. 148, hochbunt 761 Gr. und 764 Mk. 148, 764 Gr. Mk. 149, 766 Gr. Mk 150, fein hochbunt glasig 751 Gr. Mk. 150, weiß 745 Gr. Mk. 147, 753 Gr. Mk. 149, 777 Gr. Mk. 152, fein weiß 783 Gr. Mk. 153, roth 708 Gr. Mk. 128, 747 Gr. Mk. 144, 761 Gr. und 766 Mk. 146, Sommer 734 Gr. Mk. 146, russischer zum Transit fein hochbunt glasig 780 Gr. Mk. 124, per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 124, 735, 747 und 756 Gr. Mk. 127, polnischer zum Transit 747 Gr. Mk. 97. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 642 Gr. Mk. 127, Chevalier 680 Gr. Mk. 134, Perl 680 Mk. 135 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer ordinär Mk. 124 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit weiße mittel mit Käfern Mk. 127, Gold- Mk. 172 und Mk. 173 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittelgroße Mk. 141 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,80 und 8,95, grobe Mk. 8,55 und 8,60, mittel Mk. 8,00, feine Mk. 7,60, 7,65 und 7,70, besetzt Mk. 7,50 per 100 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,30 und 8,60 per 100 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
Weizen per Dec.	151.50	151.75	Hafer per Dec.	134.25	—.—
„ „ Mai	154.50	154.75	„ „ Mai	134.50	134 25
„ „ Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	127.—	126.75
Roggen per Dec.	139.50	139.—	„ „ Mai	110.—	—.—
„ „ Mai	139.50	139.25	Rüböl per Dec.	48.—	48.10
„ „ Juli	—.—	—.—	„ „ Mai	47.70	47.90
			Spirit. 70er loko	42.60	42.60

	3.	4.		3.	4.
3½% Rch.-A. 1905	101 90	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	77.50	77.40
3½% „	101.90	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.75	101.70
3% „	91.75	91.80	Brl. Hdlsg.-Ant.	156.—	157.25
3½% Pr. Cnf. 1905	101 80	101.90	Darmstädt.-Bank	136.90	137.90
3½% „ „	101 90	101 90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „	91.75	91.90	Deutsch. Bank-Ak.	212.10	212.80
3½% Pom. Pfdbr.	99.30	99.20	Disc. Com.-Anth	188.—	188.40
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	99.10	Dresd. Bank-Akt.	143.—	143.—
3½% „ „ neuländsch.	98.30	98 25	Nrd. Crd.-Anst.-A.	101.—	101.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.60	Oest. Crd.-Anst. ult	212.50	212.—
4½% Chin. A. 1898	92.90	92.90	Ostdeutsche Bank	93.—	92.25
4% Ital. Rente	103.50	103.50	Allgem. Elek.-Ges.	170.—	169.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.80	68.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	8.—	7.50
5% Mex. conv. Anl.	100.60	100.40	„ „ St.-Prior.	78.25	78.40
4% Oester. Goldr.	102.90	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	210.—	210.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.80	84.90	Gelsenkirchen	172.70	172.75
4% Rss. 1880er Anl	100.60	100.70	Harpener	166.75	167.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	96.—	Hibernia	171.70	171.40
5% Trk. Adm.-Anl	101 70	101.60	Laurahütte	200.10	200.80
4% Ungar. Goldr.	101.80	101.10	Varz. Papierfabr.	193.50	193.50
Can. Eisenb.-Akt.	134.20	—.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.435	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	187.75	„ „ „ lang	20.27	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.30	72.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.—	„ „ „ lang	—.—	213.70
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.—	150.90	Oesterreich. Noten	85.50	85 60
			Russische Noten	216.45	216.45
			Privatdiskont	3%	3 %

Tendenz: Die Börse zeigte bei Eröffnung feste Haltung in lokalen Werthen, sowohl in Montan als in Banken. Auf erstere wirkte der Beschluß des Cokesiyndikats insofern anregend, daß die Herabsetzung für die einzelnen Cokessorten mäßiger als erwartet festgestellt wurde. Die Festigkeit der Deutschen Bank wurde im Zusammenhang gebracht mit den schwebenden Verhandlungen mit der Essener Kreditanstalt wegen gemeinsamer Interessen ähnlich wie bei der Bergisch-märkischen Bank. Heimische Fonds still, Spanier fester auf Paris. Bahnen anregungslos doch preishaltend. Schifffahrtsaktien schwächer auf Nichtbestätigung der Dividendengerüchte der Packetfahrt. Im späteren Verlaufe Lokalmarkt weiter fest. Sonstiges still.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Nov.

Weiterer Rückschritt in Nordamerika hat hier auf die Stimmung für Weizen keinen nachtheiligen Einfluß mehr ausgeübt. Der ganz schwache Umsatz vollzog sich zu gegen gestern kaum veränderten Preisen. Roggen wurde sehr vernachläsigt und konnte ohne kleinen neuen Nachlaß nicht verkauft werden. Hafer ist still und matt. Rüböl hält man fest, fand aber keinen neuen Käufer. Der Umsatz in 70er Spiritus loco ohne Faß war heute zum Preise von 42,60 Mk. nur schwach. Umgesetzt sind 6000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eisenbahngemeinschaft?

Stuttgart, 4. Nov. Während man den Besuch des preußischen Verkehrsministers in München nicht mit dem Projekt einer preußisch-bairischen Eisenbahngemeinschaft in Verbindung bringt, glaubt man in Stuttgart, wohin sich der Minister von München aus begiebt, daß in der That Verhandlungen über eine Eisenbahngemeinschaft, hier also eine preußisch-württembergische, der Zweck der Reise sei. Es ist zweifellos, daß eine preußisch-württembergische Eisenbahngemeinschaft nur der Vorläufer einer Reichseisenbahngemeinschaft sein könnte.

England und seine Kolonien.

London, 4. Nov. (W. T.-B.) Heute wurden die Beschlüsse, welche die kürzlich hier stattgehabte Konferenz von Mitgliedern der Reichsregierung und dem Minister der Kolonien gefaßt hat, amtlich veröffentlicht. Die Resolution betr. Bevorzugung im Handel zwischen den verschiedenen Theilen des Reichs erklärt es für wünschenswerth, daß die Kolonien der britischen Einfuhr eine wesentliche Vorzugsbehandlung gewähren und fordert die Reichsregierung auf, den Kolonien Vorzugsbehandlung durch Befreiung von jetzigen oder künftigen Zöllen oder durch Herabsetzung derselben zuzugestehen. Eine andere Resolution verlangt den Ausschluß der fremden Schifffahrt vom Verkehr zwischen den verschiedenen Theilen des Reiches und vom Küstenverkehr und zwar gegen die Länder, welche in ähnlicher Weise die britische Schifffahrt ausschließen.

London, 4. Nov. (W. T.-B.) Ueber die Konferenz zwischen den Vertretern der Kolonien und der Reichsregierung wird noch bekannt, daß Chamberlain bei Eröffnung derselben die Ansicht aussprach, eine Reichsföderation auf politischem Gebiete liege in den Grenzen der Möglichkeit. Die Forderung einer solchen Föderation müsse aber von den Kolonien ausgehen. Den Vorschlag, den Kolonien eine Vertretung in beiden Häusern des Parlaments einzuräumen, werde die Regierung in günstigem Sinne erwägen; er halte indessen die Errichtung eines berathenden Ausschusses für das Reich für die geeignetste Form einer Vertretung der Kolonien. Der Earl of Selborne hielt in der Konferenz eine Rede über die maritime Vertheidigung. Er führte in derselben aus, daß im Falle eines Krieges die Flotte sich sofort concentriren würde, um die feindliche Flotte zu zerstören. Eine maritime Vertheidigung komme also gar nicht in Frage.

Der Zwischenfall im Rothen Meer.

Aden, 4. Nov. (W. T.-B.) Der Kreuzer „Pomone" hat sich nach Iltig an der Küste des italienischen Schutzgebietes begeben, um die Verhältnisse für eine Landung von Truppen im Hinblick auf ein Vorgehen gegen den Mullah durch das italienische Gebiet zu untersuchen. Gleichzeitig würde man auch von Berber vorgehen. Auf dem Bazar war heute Abend das Gerücht verbreitet, der Mullah hätte einen vorgeschobenen Posten in der Nähe von Bohotle plötzlich angegriffen und einen großen Kameeltransport erbeutet. Das Gerücht ist noch nicht bestätigt.

Rom, 4. Novbr. (W. T.-B.) Die Nachricht aus Aden von der angeblichen Beschießung der Insel Midi durch italienische Schiffe wird von der „Agencia Stefani" für durchaus unbegründet erklärt. Nach einer Meldung hiesiger Blätter konnte die italienische Division im Rothen Meere bisher zu keiner Aktion schreiten, da sie die Bestrafung der Seeräuber in einem Ultimatum verlangte, das erst am 5. d. Mts. abläuft.

Krisis in der französischen Handelsflotte.

Köln, 4. November. In einem eingehenden Artikel über die Wirkung der Schifffahrtssubvention schreibt die „Köln. Ztg.": Die thatsächliche Folge des französischen Prämiirungssystems, das seine Unterstützung der sämmtlichen Handelsflotte widmet, und nicht wie bei uns darauf ausgeht, in besonderen Fällen besonders hohe Leistungen zu erzielen, ist für die französische Handelsflotte recht ungünstig gewesen und diese hat in den letzten Jahren auch nicht in einer annähernd reichlichen Weise zugenommen, wie die der meisten anderen seefahrenden Nationen. Trotzdem in den Jahren 1893/1900 die Bauprämien von rund 2 auf rund 9 Millionen, die Fahrprämien von rund 6 auf 15 Millionen stiegen, hat in diesem Zeitraum die Tonnage nur um etwa 100 000 Tonnen zugenommen, wovon noch dazu nur etwa 6000 Tonnen auf Dampfer und der Rest auf Segelschiffe fielen. Ein recht ungünstiges Ergebniß, wenn man es mit dem Fortschritt der anderen Marinen vergleicht. Durch den Niedergang der „Company Transatlantic" kommt Frankreich für den wichtigen Verkehr nach New-York nur noch in untergeordneter Weise in Betracht. Nun sieht sich auch die größte und angesehenste französische Gesellschaft, die „Messageries maritimes", deren Hauptlinien nach Ostasien, Australien und Südamerika laufen, gezwungen, ihren Aktionären den Antrag zu stellen, das Aktienkapital in Folge erlittener Verluste zusammenzulegen. Besonders schwer waren die Verluste auf den südamerikanischen Linien, und die Gesellschaft schlägt jetzt vor, auf ihnen ganz und gar auf den Personenverkehr zu verzichten und sich nur noch unter Aufgabe des Postdienstes dem Frachtverkehr zu widmen.

Der Kampf gegen den tollen Mullah.

Rom, 4. Nov. Der Ministerpräsident Zanardelli reist heute nach Paris ab, um dort mit dem diplomatischen Agenten des Negus Menelik von Abessynien über die etwaige Nothwendigkeit eines gemeinsamen italienisch-abessynischen Vorgehens im Somali-Lande für den Fall zu verhandeln, daß es den britischen Truppen nicht bald gelingen sollte, den tollen Mullah zu unterdrücken.

Die Expedition gegen die Somalis.

Aden, 4. Nov. (W. T.-B.) Oberst Swayne ist zurückberufen worden, um vorläufig als Berather des Auswärtigen Amtes thätig zu sein. Oberst Manning übernimmt das Oberkommando über die Somaliland-Expedition, er wird in 6 Wochen seinen Vormarsch beginnen.

Kiel, 4. Nov. Die Arbeiten an dem für die Südsee delegirten Kreuzer „Sperber" werden auf der Kaiserlichen Werft mit allen Kräften gefördert. Der Kaiser hat zum Kommandanten des Schiffes den Korvettenkapitän Weniger ernannt.

London, 4. Nov. Die plötzlich bekannt gewordene Beurlaubung des ersten Sekretärs der hiesigen deutschen Botschaft, Freiherrn v. Eckhardtstein, erregt in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen und giebt auf gewisser Seite Veranlassung zu weitgehenden Kombinationen mit Bezug auf die zukünftige Entwickelung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England.

Petersburg, 4. Nov. (W. T.-B.) Wie der in Tula eingetroffene Sohn Tolstois dem dortiger Vertreter der russischen Telegraphenagentur mittheilte, hatte Tolstoi in den letzten Tagen wegen eines Steinleidens Beschwerde; er wird von seinem Hausarzt behandelt und befindet sich zur Zeit gut. Die Meldung eines russischen Blattes, wonach Tolstoi an Lungenentzündung erkrankt sei, ist daher unrichtig.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 4. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Novität. Zum ersten Male. Novität.

Herbst.

Schauspiel in einem Akt von Walter Schmidt-Häßler.
Regie: Curt Eberhardt.
Personen:

Der Graf . . . . Max Christoph
Lothar . . . . Curt Westermann
Ella . . . . Melly Sachs
Ein Fremder . . . . Siegfried Philippi
Josef . . . . Josef Kraft

Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine Villa in einer kleinen Residenz.
Hierauf:

Ueber den Wassern.

Drama in drei Aufzügen von Georg Engel.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Pastor Holm, Geistlicher in Steinloch auf dem Darst . . . . Emil Wittig
Siewert, abgesetzter Pastor in Steinloch Curt Eberhardt
Stine Kos, Magd aus dem Dorf . . . Gertrud Korn
Der alte Rutschow, Küster . . . . . Adolf Pfeiffer
Die alte Mamsell Westphal . . . . Elisabeth Pfeiffer

Schiffer. — Zeit: Die Gegenwart.
Die Scene stellt in den ersten beiden Akten die Stube im Pastorhaus auf der Düne vor. Der letzte Akt spielt in der höher gelegenen Strandkirche.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

— Spielplan: —
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Die Tyrannei der Thränen.** Lustspiel.
Donnerstag. Außer Abonnement. Passepartout D. **Boccaccio.** Operette.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. Novität. Zum 1. Male. **Zwei Eisen im Feuer.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer Hugo Meyer

Anfang schon 7½ Uhr.
Kurzes Gastspiel.
Das Mädchen mit dem goldenen Haar.
The girl with the golden hair.
Sensationellste Novität und Vision der Gegenwart.
Die Boeren-Generäle in Berlin,
vorgeführt durch den Biomatographen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Konzertanfang 7 Uhr.
Abonnementsbillets und Passepartouts ungiltig!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Amsterdaml. (6 D. 2 H.) Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.
Mittwoch zum letzten Male:
Das Berner Oberland.
Von Donnerstag an: Wiesbaden, Ems. Sonntag: Boerenkrieg.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Montag, den 3., Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. November:
Vorführung der weltberühmten
Oberammergauer Passions-Spiele.
Darstellend: **Das Leben Jesu Christi von der Geburt bis zur Himmelfahrt in 31 lebenden Scenen** von wunderbarer Natürlichkeit.
Einziges Theater Deutschlands, welches das ganze Passionsspiel in lebenden Scenen vorführt.
Preise der Plätze: Sperrsitz (nummerirt) oder Loge 1,50 Mk. 1. Platz 1 Mk. Entree 50 Pfg. Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Kindler, Wollwebergasse 29: Sperrsitz oder Loge 1,25 Mk. 1. Platz 75 Pfg., Entree 40 Pfg. Die Mitglieder des Bürgervereins und des Kaufmännischen Vereins zahlen bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten für Sperrsitz oder Loge 1 Mk. und für 1. Platz 75 Pfg. nur an der Abendkasse. (9119b
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Dienstag, d. 4., und Mittwoch, d. 5. November, Nachmittags 4½ Uhr:
Extra-Schüler-Vorführung
— Entree für Schüler 20 Pfg. —

Danziger Hof.
Sonntag, den 9. November, Abends 7½ Uhr.
II. Kammermusik-Abonnements-Konzert (Binder-Davidsohn).
Brahms Trio für Klavier, Geige u. Horn Es-dur op. 40.
Beethoven Sonate für Klavier und Geige C-moll op. 30.
Mozart Trio für Klavier, Klarinette u. Bratsche Es-dur.
Karten Mk. 2,50, 1,50, 1,00 bei Homann & Weber, Langenmarkt 10. (16181
Flügel: Rud. Ibach Sohn aus dem Magazin Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36.

Gesellschaft für ethische Kultur.
Abtheilung Danzig.
Vortrags-Cyklus Dr. Kronenberg.
2. Vortrag: Die Ethik Kants
am 4. November, Abends 8 Uhr, in der Scherler'schen Aula, Poggenpfuhl 16. (16088
Eintrittskarten à ℳ 1.50 sind in der Buchhandlung von Homann & Weber, Langenm. 10, u. Abends an der Kasse erhältlich.



Königsberger Wickbolder-Bräu
Hundegasse 121
empfiehlt



Jeden Donnerstag: Die beliebte Rinderfleck.
Sowie täglich: Frische Eisbein mit Sauerkohl.
NB. Mein Vereinslokal noch 2 Tage in der Woche frei.
9211b) Achtungsvoll **H. Kornowski.**

Bürgerschützenhaus.
— Mittwoch: —
Kaffee-Frei-Konzert.
Anfang 4 Uhr Nachm. O. Stoeckmann.

Kurhaus Brösen.
Jeden Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr:
Wintergarten-Konzert.
Entree frei. (14622

Musikgruppe Danzig.
Dienstag, den 18. November, Abends 7½ Uhr, im Festsaale des "Danziger Hof"
Konzert
zum Besten des Unterstützungsfonds unter Mitwirkung der Damen Frl. **Brandstäter, Brösecke, Hoffmann, Jelski, Jensen, Kahle, Levy, Reichenberg, Rohleder** und unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Konzertmeister Wernicke.**
Eintrittskarten à 1 Mk. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **J. Kindler**, Wollwebergasse 29, **H. Lau**, Langgasse 71, und **G. Richter**, Hundegasse 36, zu haben. Eintrittskarten à 50 Pfg. für die Mitglieder der **Musikgruppe** und des Lehrerinnen-Vereins **nur** bei Frl. **M. Diller**, Breitgasse 19—20, und bei Frl. **A. Hoffmann**, Jopengasse 20. Der Konzertflügel **"Bechstein"** ist von der Firma **Weykopf** hierselbst gütigst zur Verfügung gestellt. (16162

Café Feyerabend
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

APOLLO.
Wer hat die größte Kartoffel?
Am Donnerstag erhält derjenige eine Prämie im Werthe von 10 Mark, der als Züchter die größte Kartoffel Abends 9 Uhr bei mir zur Ausstellung vorlegt!
Arthur Gelsz.

Restaurant zur Markthalle,
Junkergasse 3.
Mittwoch, den 5. d. Mts.:
Große Gänse-Verwürfelung.
Frische Blut- und Leberwurst (selbstgemachte).
Hierzu ladet ein **D. Elfert.**
Fernsprecher 1342.

Loge Eugenia.
8348b
Sonnabend, 8. November cr., Abends 8 Uhr:
Ball.

American Bar
Hundegasse 46.
Rendez-vous aller Gentlemen.
Bis 1 Uhr geöffnet.

Morgen Mittwoch, d. 5. d. Mts.
frische Blut- u. Leberwurst
(eigenes Fabrikat), wozu frdl. einladet **A. Maletzki.**
Restaurant Jopengasse 32.

Chambre garnie Reichel
(ersten Ranges)
Königsberg Pr.
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 42-43,
16080

Am Mittwoch, den 5. November 1902 während des ganz. Tages
Gratis-Kost-Probe
von Bouillon, gewürzt mit
MAGGI
dem hervorragendsten Verbesserungsmittel von Suppen u. Speisen. Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen. (16133
Max Fröhlich,
Langfuhr, Hauptstraße.

Hyacinthen-
und alle Blumenzwiebeln zum Selbsttreiben für den Winterflor. Mars-Oel, beste antiseptische Lederkonserve bei
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, (15766
Königsberg i. Pr.

Vereine



Danziger Ruder-Verein.
Monats-Versammlung
am Mittwoch, 5. November, Abends 8½ Uhr, "Germania" Hundegasse.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Bericht über Rudertag.
3. Winterfest. (16132
4. Diverses.
Der Vorstand.



Verein ehemaliger Pioniere.
Sonnabend, d. 8. November, Abends ½9 Uhr:
1. Wintervergnügen
(Martinikränzchen)
im Etablissement Café Behrs, Olivaerthor.
Nur durch Mitglied. eingeführte Gäste hab. Zutritt. **Der Vorstand.**



Danziger Kriegerverein.
Mittwoch, den 5. d. Mts. in Danzig,
Sonnabend, den 8. d. Mts. in Neufahrwasser, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1 u. 2. wie gewöhnlich. 3. Familienabend am 16. d. Mts. 4. Loose den 6. und Freiloose den 5., Gesellschaftslotterie. 5. Verschiedenes. (16145
Engel, Major a. D.

Kamerun-Kaffee, sehr kräftig u. ausgieb., a. fein. Bruch- u. Restenkaffees nach eig. Meth. geröst. u. hergest. Prs. Pfd. 60 ₰, 10 Pfd. 6 ℳ fr. Haus. Garant.: Zurückn.
Kaffee-Großhandlung
Fritz Geveke, Hamburg Nr. 311. (16024

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (10526

Honigkuchen,
auf 1 Mk. 40 Pfg. Rabatt, **Bruch-Pfefferkuchen** 40 Pfg. pro Pfd. empfiehlt (9125b
Georg Austen,
Honigkuchen- u. Marzipanfabrik, Schmiedegasse 8.

Berliner Lotterie
d. techn. Comm. f. Trabrenn.
Ziehung 12 u. 13. Nov.
6039 Gewinne i. Werthe v. ℳ
100000
Loose à 1 ℳ — 11 Stück 10 ℳ
(Porto u. Liste 20 Pfg.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf.,
Bank-Geschäft, (15624
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Rauhe Haut!
verschwindet gänzlich beim Gebrauch von gesetzl. geschütztem
Cliol-Crême
à Topf 1,00 Mk. (15447
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131—132.

Gute Esskartoffeln
von sandigem Boden (**Magnum bonum und Weltwunder**) liefert für 2 Mark pro Centner
Dom. Müggau
16015) bei Schidlitz.

Gänse Ia gr. 10 Stück 31 Mk., ebensolche 6 St. 20 Mk., 14 gr. Ent. od. 18 St. Ia Winterlegehühner, bel. Frb. 21 ℳ fr. gar. leb. **Brecher**, Tluste 4/14, via Schles. (16152

Baar-Einlagen
verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
4% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (14469

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2½% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 3% "
bei 3 " " " 3½% "
bei 6 " " " 4% "
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

F. Kreyenberg,
Bureau für Gasglühlicht "Auer",
Elisabethwall 6a, part.
— Fernsprecher 415. —
Den neuen Glühkörper **"Auerlicht-Degea"** liefern wir ohne Preiserhöhung für **50** Pfg. frei ins Haus und setzen ihn sachgemäß auf, ebenso gute haltbare Zylinder in normaler Form und mit Löchern; gleichzeitig empfehlen die Ausführung von Neuanlagen und Veränderungen von Gasleitungen, sowie unser reichhaltiges Lager aller Arten Beleuchtungsgegenstände.
Außerdem empfehlen wir angelegentlichst das Abonnement auf Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen. (16063

Billigste Bezugsquelle
in sämmtlichen Schuhwaaren
— für die Herbst- u. Winter-Saison. —

Herren-Gamaschen	von 4,00 Mk. an
Herren-Zugschuhe	" 2,75 " "
Damen-Knopf- und Schürstiefel . . .	" 4,00 " "
Damen-Zugstiefel, kleine Nummern .	" 1,60 " "
Mädchen-Hausschuhe	" 0,70 " "
Kinder-Hausschuhe mit Ledersohlen .	" 0,40 " "

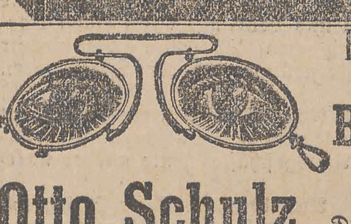
Ein großer Posten zurückgesetzte Schuhe werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. (9102b
A. Karnath, nur Hausthor Nr. 7.

Bekannt und Beliebt
ist
Metall-Putz-Glanz



Amor
Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig. (10815
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Für Wiederverkäufer
empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von
Zigarren zu Fabrikpreisen
ebenso Shags u. Kautabake. (13933
Louis Grosskopf,
Danzig, 4. Damm Nr. 8.



Billigste Bezugsquelle für 16146
Brillen und Pincenez
Otto Schulz,
49 Jopengasse 49.
Dieselben werd. dem Auge fachkundig angepaßt.
Glasklemmer v. 80 Pf. an.

Für
Schülerinnen aller Lehranstalten
Gymnasiasten
Studenten
Realschüler
ist (15185
Hausens Kasseler Hafer-Kakao
das bewährteste Mittel, um der Blutarmuth, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast werthlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Oscar Timme, Holzindustrie,
Lastadie 36 B, Eingang vom Winterplatz.
Bau-, Kunst- und Möbeltischlerei.
Ladeneinrichtungen — Parkettfussböden
Sonnenjalousien — Kistenfabrik.
Telephon 462. (14978

Elegante Hochzeits-Fuhrwerke.
Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft (8358b
C. Kolley & Co.
Depot Langgarten 27. Fernsprecher 628.

Leihbibliothek
Hedwig Kurowski,
Schmiedegasse 7,
empfiehlt sich, versehen mit den neuesten Werken, zum gefl. Abonnement.
Operntexte. Ansichtskarten.
(9117b

Tüll-Gardinen.
Renommirteste Fabrikate
v. Stück d. Meter 30 45 60 75 Pf. bis 1,50 Mk.
Abgepasst d. Fenster 1,75 3,00 4,50, 6,00 bis 20 "
Neueste Spachtel u. Point lace, Gardinen Stores und Rouleaux.
Gardinen-Stangen, Rosetten u. Halter. (15430
Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

Käse-Offerte.
Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter-Fettkäse, (9237b
hochfeine Qualität, empfiehlt **pro Pfund 60 Pfg.**
Dampfmolkerei Vierklee,
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

Konkurs-Ausverkauf von Spielwaaren.
Das zur **Fr. Finkelde Nachf.**'schen Konkursmasse gehörige Lager von **Spielwaaren** wird zu äußerst billigen Preisen wochentäglich zwischen 9 bis 1 und 4 bis 6 Uhr ausverkauft.
Der Konkursverwalter.
14576) **Georg Lorwein.**

Bordeaux-Wein
in Flaschen verkauft wegen Aufgabe des Lagers zum Selbstkostenpreise (9160b
Georg Goeldel, Brodbänkengasse 14.



GRÖSSTE AUSWAHL AM PLATZE.
CARL BINDEL,
27 WOLLWEBERGASSE 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (15533

Liefere wieder
Dabersche Speisekartoffeln
à Zentner 2,50 Mk., von 6 Zentner an 2,25 Mk. frei in's Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. Bestellung dort recht bald erbeten.
H. Böttner,
Stawisken. (15817

BISQUIT COGNAC BISQUIT
Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.
5616

Vermischte Anzeig[en]

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Künstl. Zähne
Plombiren,
Reparatur. 2c.
Billigst. Preise
A. Neuhoff, Schmiedegasse 12, 1.
(8659b

Eine Privilegienfälschung in Westpreußen.

Fälschungen von Urkunden und Privilegien kommen, wie Herr Archivrath Dr. Bär in seinem am Sonnabend im Westpreußischen Geschichtsverein gehaltenen Vortrage ausführte, so häufig vor, daß die Prüfung der Urkunden auf ihre Echtheit zu den wichtigsten Aufgaben der Geschichtsforschung gehört. Nicht allein einzelne Dokumente, sondern ganze Werke sind gefälscht worden, hierher gehört z. B. die kolossale Fälschung der sog. pseudoisidorischen Dekretalen. Sie bilden eine Sammlung angeblicher Erlasse der Päpste von Clemens I. bis Damasus I., die einen Rechtszustand begründen, in welchem der Klerus vollständig vom Staate losgeschält und durch die Auflösung der Metropoliten- und Synodalrechte die höchste gesetzgebende, überwachende und richterliche Gewalt im Papste vereinigt ist. Hier war die Fälschung vom Klerus ausgegangen, während eine andere Fälschung, die sog. österreichischen Freiheitsprivilegien von dem Erzherzog Rudolf veranlaßt ist, welcher darüber grollte, daß Oesterreich durch die „goldene Bulle" (1356) Karls IV. benachtheiligt sei und diese Nachtheile durch eine Fälschung beseitigen wollte, die erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgedeckt worden ist. Wir finden ferner Fälschungen von Thatsachen, wie z. B. die Legende von Tell, die auf schweizerischem Boden entstanden ist. Eine gleiche Fälschung ist die Legende von den 400 tapferen Pforzheimern, welche unter Anführung ihres Bürgermeisters Deimling in der Schlacht von Wimpfen (6. Mai 1622) durch heldenmüthige Aufopferung ihres Lebens dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach die Flucht ermöglicht haben sollen. Zahllos vor allem sind aber die Fälschungen in den Lebensbeschreibungen von Heiligen, da natürlich jedes Kloster und jede Kirche ihren Schutzheiligen mit einem besonderen Nimbus zu umgeben trachtete. Schließlich erwähnte der Vortragende noch als eine Fälschung neueren Datums Hanka's „Königinhofer Handschrift", die von den Tschechen zu dem Zwecke in das Leben gerufen ist, um zu zeigen, daß es schon in früheren Jahrhunderten eine tschechische Kultur gegeben hat. Heute wird diese Fälschung übrigens von den tschechischen Gelehrten selbst zugegeben.

Am üppigsten blühte die Fälschung jedoch auf dem Gebiete der einzelnen Urkunde, wobei sich besonders der Klerus hervorgethan hat. Die Fälschung wurde in den meisten Fällen bei der Abschrift der Urkunden vorgenommen, und hatte den Zweck, den Bischöfen, Klöstern und Pfarrherren das Anrecht auf Besitzungen oder Leistungen der Gemeinden zu sichern. Bekannt geworden sind auf diesem Gebiete die gefälschten Urkunden des reichen und berühmten Klosters Corvey. Auch unter den Urkunden des Cisterzienser-Klosters Oliva sind nicht weniger als 36 Stück durch [illegible] als gefälscht theils nachgewiesen, theils zu beanstanden. Kein Wunder, daß sich unter den Historikern ein großes Mißtrauen gegen die Kloster- und geistlichen Urkunden geltend machte, das sich [illegible] zu einem System der Diplomatik herausbildete, nach welchem im Ganzen und Großen noch heute verfahren wird. Jedes Archiv besitzt eine mehr oder minder große Anzahl von gefälschten Aktenstücken und auch das westpreußische Archiv wird derartige Urkunden aufweisen können.

Der Vortragende wendete sich nun zu seinem eigentlichen Thema, den Fälschungen des Polen Christoph Sigislaus Janikowski, die in die Mitte des 17. Jahrhunderts fallen und in der Provinz Westpreußen damals viele Verwirrung angerichtet haben. Der Rath der Stadt Danzig hat sich ein besonderes Verdienst erworben, die Fälschung der Janikowski'schen Privilegien nachzuweisen und es wird stets eine große Hochachtung vor dem Scharfsinn der Danziger Rathsherren [illegible], die zur Entlarvung dieses Betrügers dieselben Methoden angewendet haben, die erst ein halbes Jahrhundert später ein Gemeingut der historischen Wissenschaft geworden sind. Von den Fälschungen hat schon der wackere Danziger Syndikus Gottfried Lengnich (geb. 4. December 1689, gest. 28. April 1774) in seiner „Geschichte der Preußischen Lande Königlich Polnischen Antheils" erwähnt, doch ist die Geschichte derselben so wenig bekannt und die Persönlichkeit des Fälschers so eigenartig, daß wir auf den Vortrag des Herrn Archivrath Dr. Bär etwas näher eingehen möchten.

Während der Regierung des Königs Wladislaw IV. von Polen (1632—1648) tauchte plötzlich 1644 ein gewisser Janikowski auf, der folgende Geschichte zum Besten gab. Als Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast (gest. 1560) zur lutherischen Konfession übergetreten sei, habe er eine Kiste mit Urkunden, die für die Katholiken von Wichtigkeit und von Vortheil gewesen seien, mitgenommen und in Stettin niedergelegt. Neun Edelleute hätten [illegible] die That des Herzogs [illegible] und die Kiste mit den Urkunden aus Stettin fortgebracht [illegible] in einer Mauer eines dem Herrn v. Zitzewitz gehörigen bei Stolp gelegenen Gutes vermauert. Dort habe er (Janikowski) die Kiste entdeckt und [illegible] die Urkunden nach Polen zu schaffen und das Geld [illegible] Messen für die 9 Edelleute lesen zu lassen. [illegible]

[illegible] Ursprung der Urkunden für die protestantischen Stände sehr bedenklich, so mußte [illegible] der gesendeten Urkunden erst recht stutzig machen. Den ersten Gebrauch von den Privilegien des Janikowski machten die Jesuiten, die auf Grund einer Urkunde Anspruch auf eine protestantische Kapelle in Marienburg machten, und bald darauf trat der Propst von Graudenz und der Pfarrer von Bütow mit ähnlichen Ansprüchen hervor. Die Haltung des Königs war in dieser Angelegenheit eine zweideutige, denn während er den Woiwoden zusagte, es solle das Janikowski'sche Privileg erst [illegible] geprüft werden, [illegible] Grund hatten, auf ihrer Hut zu sein. Man darf jedoch nicht außer Acht lassen, daß damals namentlich von den Jesuiten die Gegenreformation mit Macht betrieben wurde und die protestantischen Städte auf allerlei [illegible] Ueberraschungen durch die Janikowski'schen Privilegien gefaßt sein konnten. [illegible] dringende Interesse daran, [illegible] Janikowski [illegible] Handel trieb, [illegible] in wenigen Jahren die stattliche Summe von 15 000 Gulden einbrachte, unzweifelhaft [illegible] Danzig [illegible]. Diese Aufgabe hat der Rath der Stadt Danzig [illegible].

Seine Nachforschung erstreckte sich [illegible] Janikowski [illegible] „Polizeiakten" [illegible] ermittelt. Er war als Novize [illegible] in das Kloster [illegible] eines Tages [illegible] jungen Novizen, [illegible] Onkel [illegible] Janikowski [illegible] seine Güter vermachen [illegible]. Dieser Brief [illegible] als Novize in das Kloster eingetreten sei. Er ließ Janikowski kommen und forderte ihn auf, zu seinem Onkel zu reisen und dort die Verschreibung der Güter, unter denen auch das der Stadt Danzig gehörige Praust aufgeführt war, zu betreiben. Nach längerem scheinbaren Sträuben machte sich schließlich Janikowski, nachdem ihn der Abt mit einem stattlichen Viaticum ausgerüstet hatte, auf die Reise, von der er nie wieder in sein stilles Kloster zurückkehrte. Der fromme Abt mußte die Entdeckung machen, daß die schönen Güter theils im Monde lagen, theils bereits andern Leuten gehörten und daß der geriebene Industrieritter den Brief des angeblichen Erbonkels selbst fabrizirt und mit Absicht verloren hatte. Auch nach Zitzewitz sandte der Rath einen vertrauten Mann, und dieser ermittelte, daß Janikowski bei einem Knechte des Herrn v. Zitzewitz Unterschlupf gefunden und dessen Tochter geheirathet habe. Er ließ sich auch den angeblichen Fundort der Kiste zeigen, und erkannte sofort, daß die Mauer viel zu schwach war, als daß eine so umfangreiche Dokumentenkiste in ihr hätte Platz finden können. Dadurch war aber auch ein Verdacht bestätigt, der den Danziger Herren gleich von Anfang an aufgestiegen war. Sie hatten es nämlich mit Recht sehr auffallend gefunden, daß die neun katholischen Edelleute die für die Katholiken so wichtige Kiste in dem Gutshofe eines lutherischen Geschlechts versteckt hatten, anstatt sie bei einem guten Katholiken zu verbergen. Schließlich wurde noch ermittelt, daß der erste Versuch, den Janikowski mit seinen Privilegien gemacht hatte, gründlich fehlgeschlagen war. Um sich dem Herrn von Zitzewitz für die gewährte Gastfreundschaft dankbar zu erzeigen, übergab er ihm eine angeblich von dem Herzog Philipp I. ausgestellte Urkunde, nach welcher die Güter derer v. Zitzewitz nicht beliehen werden dürften. Aber damals lebte noch eine Enkelin des Herzogs, welche die Handschrift ihres Großvaters genau kannte, und sich die Urkunde vorlegen ließ. Sie sah sofort, daß die Unterschrift ihres Großvaters gefälscht war und ließ den Fälscher festsetzen. Leider ließ sie den Lumpen wieder laufen, der sich zunächst zum Pfarrer v. Bütow und von da an den Hof des Königs von Polen begab, wo er mehr Glauben fand, als bei den ehrlichen Pommern.

Nachdem nunmehr festgestellt worden war, daß Janikowski ein Mann war, dem man eine solche Fälschung wohl zutrauen konnte, und daß seine Erzählung von dem Funde seiner Urkunden auf Schwindel beruhte, ging der Rath an eine Prüfung der Aktenstücke selbst. Da ergaben sich nun eine ganze Reihe Bedenken. Die Siegelschnur war neu, obwohl die Akten zum Theil mehrere Jahrhunderte alt waren. Ferner war die Befestigung des Siegels ganz anders, als es bei Urkunden aus jener Zeit üblich war. Auch das Siegel entsprach nicht der in jener Zeit üblichen Form. Während bei den ersten Urkunden das Siegel in der Weise hergestellt wurde, daß der Stempel auf die Siegelmasse selbst gedrückt und dann erst der Abdruck durch ein darüber gelegtes Pergament geschützt worden war, war bei den Siegeln der Janikowski'schen Urkunden die Siegelmasse zwischen zwei Bogen gelegt und dann das Siegel auf den obersten der beiden Bogen gedrückt worden. Ganz evident wurde aber die Fälschung durch die Beschaffenheit des Papiers bewiesen. Dasselbe sah zwar alt und schmutzig aus, aber das Papier war nicht im geringsten zermürbt, sondern fest wie neues und wenn man den Schmutz, was sich leicht ausführen ließ, entfernte, war die Farbe schneeweiß. Schließlich entdeckten die Prüfenden auch in dem Papier Wasserzeichen, welche von zwei Danziger Papierfabrikanten herrührten. Die betreffenden Herren wurden vor den Rath zitirt und gaben dort unter ihrem Eid zu Protokoll, daß sie diese Wasserzeichen erst vor 6 Jahren eingeführt hätten.

Obgleich durch diese Entdeckungen die Fälschung klar erwiesen war, unterließ es der Rath jedoch auch nicht, eine Prüfung des Inhalts vorzunehmen. Eine Vergleichung mit echten Urkunden ergab sofort, daß der Charakter der Schrift und der Sprache ein ganz anderer war, als die echten Urkunden aufwiesen. Ebenso abweichend war die Form der Unterschriften und schließlich trat noch klar zu Tage, daß die Unterschriften, die von verschiedenen Personen herrühren sollten, von derselben Hand geschrieben waren. Dazu kamen noch eine Reihe der schwersten historischen Schnitzer. Mehrere angeblich von Herzog Philipp I. von Pommern herrührende Urkunden waren aus den Jahren 1562 und 1566 und aus Stettin datirt, obwohl doch der Herzog schon im Jahre 1560 in Wolgast gestorben war. In einer anderen Urkunde fand man die Unterschrift Sigismund I. aus einer Zeit, in welcher dieser König noch garnicht wissen konnte, daß ihm ein Sigismund II. folgen werde. Weiter nennt sich König Kasimir in einer im Jahre 1453 ausgestellten Urkunde rex Prussiae, obwohl die preußischen Stände erst im Jahre 1454 dem deutschen Orden abgesagt und König Kasimir zu ihrem Oberhaupte erwählt hatten und schließlich waren in einer von dem pommerellischen Herzog Mestwin herrührenden Urkunde Ortschaften erwähnt, die erst hunderte von Jahren später gegründet worden waren. Zum Ueberfluß entdeckten die Danziger auch unter den Bönhasen in Stolzenberg einen Schwertfeger, welcher eingestand, für Janikowski die Siegel angefertigt zu haben. Er hatte dieselben in Stahl geschnitten und später in Zink ausgegossen.

Nunmehr verlangten die Danziger von dem Woiwoden in Marienburg, daß er den Fälscher verhaften solle. Dieser hatte jedoch Bedenken, weil Janikowski sich noch immer der Gunst des Königs erfreute. Da griffen die Danziger schließlich zur Selbsthilfe und rückten am 30. August 1647 von Praust aus nach dem Gute Pawlowo, welches Janikowski gehörte, um ihn lebendig zu fangen. Leider glückte das Unternehmen insofern nicht vollständig, weil Janikowski bei der Vertheidigung seines Hauses — wahrscheinlich von einer Danziger Kugel — so schwer verwundet worden war, daß er bald darauf starb. Man fand im Kamin Spuren verbrannten Pergaments, geschmolzenes Zinn und jene Stahlstempel, deren Anfertigung der Schwertfeger zugestanden hatte. Janikowski's Frau und sein Diener, die lebendig gefangen wurden, legten ein Geständniß ab und gaben die Fälschung zu. Später hat allerdings Frau Janikowska ihr Geständniß widerrufen.

Man sollte es kaum glauben, daß nach diesen Entdeckungen trotz des Widerspruches des Kastellans von Danzig, des Abts von Oliva und des Bischofs von Ermland am 28. Juli 1644 auf dem Landtage von Marienburg der Großkanzler dennoch einen Theil der Privilegien als echt registriren ließ. Für diese auffallende Handlung waren jedoch politische Gründe maßgebend. Unter den als echt registrirten Privilegien befanden sich auch zwei Urkunden, angeblich von den Königen Sigismund I. und Kasimir herrührend, aus denen Polen Anspruch auf Hinterpommern bis nach Rügenwalde hin herleiten konnte. Die Herzöge von Pommern waren ausgestorben und nun wurde während der Friedensverhandlungen in Osnabrück über den Heimfall der pommerschen Lande verhandelt, welcher schließlich in der Weise geregelt wurde, daß Vorpommern an Schweden und Hinterpommern von der Oder bis nach Lauenburg an Brandenburg fiel. Nun hat in der That der polnische Gesandte in Osnabrück auf Grund der Janikowski'schen Privilegien Ansprüche auf Hinterpommern bis nach Rügenwalde erhoben, wie uns der berühmte Historiker und Staatsrechtslehrer Samuel Pufendorf berichtet hat, doch wurde die Haltlosigkeit der polnischen Ansprüche von dem schwedischen Gesandten Adler Salvius nachgewiesen. Daß der polnische Gesandte es wagen konnte, auf Grund derartiger gefälschter Dokumente auf deutsche Lande Anspruch zu erheben, war gewiß ein starkes Stück „sarmatischer Frechheit".

Sport.

Westpreußischer Reiterverein.

Die gestrige Hubertusjagd, welche sich wieder zum Stelldichein unsern Nachbarort Brösen gewählt hatte, bot das Bild vollendeten Sports und konnte sich von Wind und Wetter begünstigt, des angenehmen Erfolges allseitiger Befriedigung seitens der Theilnehmer erfreuen. Schon die in der ersten Nachmittagsstunde in Gestalt eines Korso sich vollziehende Ausreise zu Pferd und zu Wagen belebte die sonst einsame Straße über Eck- und Schulhof Saspe in bunter, anziehender Art, als der ruhig dahintrabende Rothrock von dem festlich geschirrten und scheinbar aus sich selbst zum Wettkampf herausfordernden Schimmel- und Jockey-Gespann der beiden Husaren-Regimenter sowie zahlreichen Privat-Fahrzeugen überholt wurde.

Nachdem ein kurzes Frühstück im alten Kurhause eingenommen, zu welchem auch die Damen des Vereins zahlreich erschienen waren, erscholl kurz nach 2 Uhr Nachm. der Hornruf zur Jagd. Ein Augenblick bewegtesten Lebens entstand: Hier gab die Meute um Piqueure und Huntmans geschart Laut, dort scharrten und wieherten die zum Theil noch ihrer Herren harrenden Rosse ihrer Passion Luft, und dort wieder rief schon der Master Major von Winterfeld das Feld — ca. 70 Reiter — zusammen, um noch einige Wünsche für das Verhalten bei der Jagd, welche wie bisher mit einem Konkurrenz-Auslauf schließen sollte, auszusprechen.

Nachdem Brösen in südlicher Richtung verlassen, ließ der Master kurz vor Schulhof Saspe, wohin sich die Damen und Zuschauer voraus begeben hatten, das Feld nordwestlich führend, die Jagd anblasen. Durch das hier recht tiefsandige Dünengelände zunächst die Richtung Weißhof-Saspe haltend, wurden zwischen diesem und Rothof mehrere Gräben gesprungen, dann kehrt gedreht und die südwestliche Richtung des Wiesengeländes des erstgenannten Gutshofes angenommen. Die hier nothwendigen schweren Sprünge über Gräben mit weichen Rändern hielten manchen Rothrock in der Reise auf, sodaß auch wohl vereinzelt das eine oder andere Roß den Weg allein fortsetzen mußte.

Nordöstlich Pieper zu Saspe wurde zweimal links gewendet und dem nördlichsten Walle der Schießstände zugestrebt, hinter welchen das Feld dann entlang zum letzten Sprunge über eine hergerichtete Hürde vom Master geführt und zu kurzem Stopp parirt wurde. — In dem schnell hinterher folgenden „Jagdfrei" des Masters entspann sich ein ehrgeiziger Wettstreit, bei welchem ganz spontan Montana (Leutnant v. Dippe 1. Hus.) und Karudatta (Lt. Nadrowski 36. Artl.) ihrer Passion zu Kampf und Sieg einen erfreulichen Ausdruck gaben, sodaß die äußerste Spannung herausfordernde Finnish aller Augen auf sich lenkte, denn hier, am Nordausgange von Neuschottland, hatten sich inzwischen die Damen und der Preisrichter, Generalmajor a. D. Moritz, eingefunden. Da beide Pferde ihrer bekannten Leistungen wegen über der Konkurrenz stehend sich befanden, konnte Oberlt. Funk (36. Artl.) die Palme des Sieges zugesprochen werden. Auf dem Halali, bei welchem ihre Exzellenz Frau General Brunisch Edle v. Brun die Herren durch Austheilung der Brüche auszeichnete, herrschte noch lange, während die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments konzertirte, die angeregteste Stimmung, wozu zahlreich erschienene Zuschauer und der unvermeidliche Photograph auch beitrugen.

Unter Jagdfanfaren führte sodann der Master das Feld zur Heimreise bis Langfuhr-Strieß. Entfernung 4 Kilometer, Zeit 12 Minuten, Meute 8 Koppel Brüche 61.

Abends veranstaltete die Jagdgesellschaft ein Festdiner im Kasino des Leibhusaren-Regts. Nr. 1, bei welchem Lt. Funk, altem Jagdgebrauch entsprechend, das Hoch auf den Allerhöchsten Jagdherrn ausbrachte. — Hubertus-Jagd Pr. Stargard Mittwoch, 5. ds., Abfahrt 11 Uhr Vormittags vom Hauptbahnhof.

Lokales.

dz. **Das erste Stiftungsfest der Guttemplerloge „Willensfreiheit"** wurde am Sonnabend Abend im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses unter Betheiligung von etwa 1000 Personen gefeiert. Die Festordnung zeichnete sich durch große Reichhaltigkeit aus und umfaßte musikalische, deklamatorische und theatralische Darbietungen in angenehmer Abwechselung. Während die Orchestervorträge von Mitgliedern der Theil'schen Kapelle für eine fröhliche Stimmung sorgten, erfreute der Guttempler Männerchor die Anwesenden durch mehrere Lieder. Herr Fischer sen. spielte die Tell-Fantasie für Violoncello von Kummer mit feinem Geschmack und tiefer Empfindung. Den Höhepunkt der musikalischen Darbietungen bildeten die Liederspenden von Frau Scholz, geb. v. Cederstolpe, unter denen wir die Wiedergabe von Kückens schwärmerischem schwermüthigem Lied: „Die stille Wasserrose", eine schon ältere, aber ewig jung bleibende Tonschöpfung, als eine ganz hervorragende Leistung bezeichnen müssen. Auch die übrigen Gaben der ausgezeichneten Sängerin, so Thießen's Lied mit Cellobegleitung: „Das Meer hat seine Perlen" u. a., gewährten allen Hörern einen hohen Genuß. Herr Gustav Markull, der allerwärts, wo er sich zeigt, mit herzlichem Willkomm begrüßte Humorist, rief durch seine Vorträge nach Robert Johannes lang anhaltenden, stürmischen Beifall wach, der sich erst durch mehrere Zugaben beschwichtigen ließ. Als Meister auf seinem Instrument und zugleich als begabter Komponist erwies sich Herr Otto Nikolaus durch eine von ihm verfaßte Fantasie für Cornet à Piston: „Erinnerung an Ilmenau". Zwei Theaterstücke gefielen recht gut, besonders der Schwank: „Im Riesengebirge", von Moser und Lehnhard, in dem alle Mitwirkenden sich durch flottes und lebensgetreues Spiel hervorthaten. Rühmend erwähnt sei noch ein nach Art einer Marmorgruppe dargestelltes lebendes Bild, das sich an ein von Frau Ahrenfeldt mit warmem Ausdruck vorgetragenes Festgedicht würdig anschloß. Ein bis zum Morgen dauernder Tanz beschloß die wohlgelungene Feier, die von echter, alkoholfreier Fröhlichkeit belebt und verschönt war. Alle, die am Feste theilgenommen haben, werden dem Redner des Abends, Herrn Zahnarzt Ahrenfeldt, der in längeren Ausführungen die Alkoholfrage beleuchtete und zum Kampfe gegen den schlimmsten Volksfeind aufforderte, darin Recht geben, daß die wahre Föhlichkeit der berauschenden Getränke nicht bedarf!

* **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** hatte gestern Nachmittag unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder und deren Damen eine Besichtigungsfahrt nach Praust unternommen. Zunächst wurde der Zuckerfabrik ein Besuch abgestattet und dieselbe unter der liebenswürdigen Leitung des technischen Direktors Herrn Fechtner eingehend besichtigt. Erweckte schon die Schwemmeinrichtung, durch welche die zu verarbeitenden Rüben von der an ihnen noch haftenden Erde befreit werden, das Interesse der Besucher, so nahm die Verarbeitung der Rüben und die Gewinnung des rohen Zuckers aus denselben in noch erhöhterem Maße dasselbe in Anspruch. Die Wäsche der Rüben, die Verkleinerung derselben in der Schnitzelmaschine und die Bearbeitung der Schnitzel zur Gewinnung des rohen Zuckers wurde eingehend besichtigt und von Herrn Direktor Fechtner in liebenswürdigster Weise genau erklärt. Auch dem Kessel- und Maschinenhause wurde ein Besuch abgestattet. Von der Zuckerfabrik begaben sich die Ausflügler nach der Molkereischule, wo Herr Direktor Hübner sie im Auftrage der Westpreußischen Landwirthschaftskammer auf das herzlichste begrüßte. Auch Herr Rittergutsbesitzer Hoene-Schwintsch hatte sich zur Begrüßung der Gäste eingefunden. Unter der sachkundigen Führung des Herrn Direktor Hübner wurden zunächst die Lehrräume der Schule und das Laboratorium besichtigt, dann begab man sich in die Molkerei, deren vorzügliche Einrichtungen mit großem Interesse in Augenschein genommen wurden. Alle hier aufgestellten Maschinen sind neuester Konstruktion und wurden von Herrn Hübner eingehend erklärt. Ein hier dargebotener Imbiß von Molkereiprodukten fand regen Zuspruch, so daß man sich gleich an Ort und Stelle von der Vorzüglichkeit derselben überzeugte. Nach einem gemeinsamen Kaffee im Lokale des Herrn Kucks wurde Abends die Rückfahrt angetreten, hoffentlich wird der Gewerbeverein seine Mitglieder bald wieder zu ähnlichen Ausflügen einladen.

* **Oberbayerische Sänger im Hotel de Stolp.** „D'Traunthaler" hat Herr Ritschl für den gegenwärtigen Monat engagirt, eine aus 6 Damen und 3 Herren bestehende Instrumental-, Sänger-, Jodler- und Schuhplattl-Gesellschaft unter der Direktion Hans Montag. Eine Fülle frischen Stimmmaterials vereinigt sich in dieser Sänger-Gesellschaft aus dem bayerischen Traunthal, die in ihrer kleidsamen Tracht jenen gesunden, ungesuchten, darum aber stets um so wirkungsvolleren Humor mit der biederen Gutherzigkeit der kraftvollen Hochgebirgler verbindet. Wie frisch und lebensvoll klingen die Jodler, wie schneidig die Gegengesänge in dem Kirta-Fest, das der Musikmeister der Gesellschaft, der Zithervirtuos Herr Reinert für die Gesellschaft besonders zusammengestellt und komponirt hat! Wie klangvoll hoben sich die Sopransoli, obwohl Naturgesang, aus dem Ensemble heraus! Und dabei hat die Gesellschaft in Herrn Sterba einen Tenorsolisten, dessen timbreechte und wohlgeschulte Stimme von ungewöhnlicher Schönheit und Ausdrucksfähigkeit ist. Aber die Buam und Deandln singen nicht blos, sie meistern auch Instrumente, wie Xylophon, Tulaphon 2c.

* **Dreister Diebstahl.** Auf dem Güterbahnhof waren gestern Mittag drei jugendliche Arbeiter eines Danziger Kaufmanns damit beschäftigt, Kartoffeln aus einem Waggon in Wagen zu laden. Dabei bekamen sie ganz unerwartet ungebetene Hilfe; der Arbeiter August Albrecht, 1867 in Starsin geboren, mehrfach wegen Diebstahl bestraft, kam mit einem Sack hinzu, füllte diesen dreist mit etwa zwei Zentnern Kartoffeln und wollte damit auf und davon. Die Arbeitsburschen nahmen ihm die Kartoffeln zwar gewaltsam wieder ab, es gelang ihm nachher aber doch, während die drei im Waggon zu thun hatten, mit etwa 75 Pfund Kartoffeln zu entwischen. Indessen wurde er doch bald von einem Eisenbahnbeamten festgehalten, die Kartoffeln wurden ihm abgenommen und er selbst der Polizei übergeben. Es stellte sich nun heraus, daß er auch in einer Wirthschaft aus der Kasse zwei Mark gestohlen hatte. Das war aber bemerkt und dem Dieb das Geld wieder abgenommen worden. Albrecht gestand die Diebstähle nach einigem Zögern ein.

r. **Leiche gefunden.** Gestern Vormittag wurde bei Bastion Braunroß der Arbeiter Dehnke von hier todt aufgefunden. Anscheinend hat derselbe in angetrunkenem Zustande draußen genächtigt und ist in Folge von Herzschlag verstorben. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe transportirt.

Standesamt vom 4. November.

Geburten. Arbeiter Johann Fleischhauer, T. — Kgl. Hauptzollamts-Assistent Friedrich Wierutsch 1 S. 1 T. — Sergeant im Train-Bataillon Nr. 17 Johann Gorski, S. — Kasernenwärter Johann Marciniak, T. — Arbeiter Julius Franz Skwiercz, T. — Kaufmann Erwin Schmidt, T. — Telegraphen-Assistent Albert Rudolf Heinrich Foth, S. — Arbeiter August Krause, T. — Arbeiter Franz Zander, T. — Dampfbootführer Gustav Wegner, T. — Arbeiter Friedrich Luschkowski, S. — Arbeiter August Rexin, T. — Sergeant im Feld-Art.-Regt. Nr. 36 Richard Sielaff, T. — Arbeiter August Herhut, T. — Schneidergeselle Franz Ehm, T. — Dekorateur Erich Otto, 2 S. — Heizer Albert Kreft, S. — Unehelich: 6 S., 6 T.

Aufgebote. Sergeant August Julius Albert Treichel hier und Pauline Bertha Auguste Köglin in Porst Abbau. — Bureau-Assistent Bruno Blonck hier und Elfriede von Tomaszewski in Theresienstein. — Tischlergeselle Julius Cordes und Martha Wawrinowski, beide hier. — Arbeiter August Grubba und Anna Ittrich, beide in Neustadt. — Ofensetzer Alexander Kulski und Pauline Sawietzki, beide in Posen. — Arbeiter Adam Schnippes und Anna Kaschubski, beide in Grodtken Gut.

Heirathen. Klempner Paul Lange und Rosa Lippka. — Metzger Robert Cohn und Clara Spill. — Arbeiter Johann Czoski und Marianna Julianna Bolda. Sämmtlich hier. — Königl. Forstaufseher Carl Borkowski zu Gr. Grudszen und Elisabeth Thiede hier. — Pfarrer Ernst Preul und Johanna Minna Magda Hildebrandt, beide in Marienau.

Todesfälle. S. des Schmiedegesellen Joseph Klinkosch, 15 T. — T. des Schuhmachergesellen Adam Starbaty, todtgeboren. — Frau Auguste Krakow geb. Frenzel, 31 J. 10 M. — Arthur Eugen Bartsch, 6 J. 4 M. — S. des Sattlers Franz Arndt, todtgeboren. — Unehelich: 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. November.

Angekommen: „Familiens Minde," Kapt. Staerke, von Malmö mit Ballast. „Kreßmann," SD, Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Lars Jörgensen," Kapt. Jörgensen, von Montrose mit Heringen. „Gitano," SD., Kapt. Jefferson, von Hull mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Walkyrie," (früher „Noel Eilian"), Kapt. Wang, nach Fredrikstad mit Ballast. „Pomerania," SD., Kapt. Teich, nach Stettin mit Holz. „Ulva," SD., Kapt. Sanderson, nach Leith mit Zucker und Gütern. „Marstrand," Kapt. Carlson, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Arken," Kapt. Christensen, nach Svendborg mit Oelkuchen. „Vesta," SD., Kapt. Janzen, nach Bremen mit Gütern.

Neufahrwasser, 4. November.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 2. November.

Stromab: D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 50 Rübsen u. div. Gütern an Em. Berenz, Danzig. Ed. Schröder und Josef Gradowski von Montwy mit je 151 To. Zucker, Aug. Lauterwald von Georgenburg mit 116 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Bruno Arendt von Kruschwitz mit 141 To. Zucker, an Schmidt & Steinhagen, Neufahrwasser. M. Wesselowski von Wloclawek mit 130 To. Roggen an Steffens & Söhne, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Gütern, 5 Kähne mit Kohlen. D. „Margarete", Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing. D. „Maria", Kapt. Gnoycke, an A. Müller, Königsberg. D. „Tiegenhof", Kapt. Hafke, an A. Zedler, Elbing. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Lublinski, Graudenz. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, an Rud. Asch, Thorn. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Einlager Schleuse, 3. November.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 2 Kähne mit Eisen. D. „Schwan" Kpt. Miethner von Königsberg mit 25 To. Rübsen, 10½ To. Hülsenfrüchte und div. Gütern an Em. Berenz-Danzig. D. „Linau" Kpt. Adler von Königsberg mit 10 To. Bohnen und div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Frisch" Kpt. Bellmann von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Julius Born" Kpt. Schillkowski von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. August Lapöhn von Mösland mit 10 To. Weizen an Schulz-Danzig. Friedr. Kornowski von Neuteich mit 33 To. Weizen an Moldenhauer-Danzig. Eduard Müller von Neuteich mit 35 To. Weizen an L. A. Wilda-Danzig. Adolf Matowski von Schwetz mit 175 To. Zucker an die Privat-Akt.-Bank-Danzig. Leon Schmidt von Schwetz mit

50 To. Zucker an die Privat-Akt.-Bank-Danzig und 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Robert Stubbe von Hirschfeld mit 50 To. Zucker. Joh. Lengowski von Amsee mit 113 To. Zucker. Leon Mielke von Georgenburg mit 126 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen. D. „Neptun" Kpt. Kochlitz von Danzig mit div. Gütern an B. D.-Ges.-Graudenz. D. „Bromberg" Kpt. Klotz von Danzig mit div. Gütern an B. D.-Ges.-Bromberg.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 3. November 1902.

Ochsen: 16 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 26—28 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 46 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—22 Mk.

Bullen: 25 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 77 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 48—52 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 44—46 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 32—38 Mk.

Schafe: 116 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20 Mk.

Schweine: 774 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1½ Jahren 46 Mk. 2. Fleischige Schweine 44—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht angerechnet) 40—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Lebhaft.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Das Geschäft wird ausverkauft.
Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 3. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./11.	3./11.		1./11.	3./11.
Can. Pacific-Aktien	135⅞	[illegible]	Kaffee		
Northr. Pacific-Aktien	104½	[illegible]	per Oktober	—	5,00
" Prefer.	91⅜	[illegible]	per November	—	5,15
Petroleum raffined	7,50	7,50	per Februar	—	5,30
Zucker white	8,50	8,50	Weizen		
Std. Bal. at Oils			per December	78⅝	78½
Silber	1,30	[illegible]	per Mai		77⅞
Zucker Muscovado	3⅜	3⅜	per Juli	—	—

Chicago, 3. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./11.	3./11.		1./11.	3./11.
Weizen			Schmalz		
per December	72	[illegible]	per November	—	9,95
per Mai	73½	[illegible]	per Januar	—	9,45
per Juli	—	—	Pork per Oktober	—	15,27

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Nov. Wasserstand 1,10 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.
Schiffs-Verkehr:
Nichts angekommen und abgefahren.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 4. Nov.
(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	—

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Nov.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter	Tem. Cels.
Stornoway	762,4	SSO	schwach	bedeckt	7,2
Blacksod	762,3	SO	halbbedeckt		11,7
Shields	764,2	SO	leicht	bedeckt	8,3
Scilly	768,7	OSO	frisch	wolkig	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	766,4	O	leicht	Dunst	6,8
Helder	766,9	OSO	f. leicht	bedeckt	8,9
Christiansund	760,5	S	schwach	Schnee	3,4
Skudesnaes	762,7	NNO	f. leicht	wolkig	5,2
Skagen	763,4	NNO	mäßig	heiter	5,8
Kopenhagen	764,7	WNW	mäßig	halbbedeckt	5,2
Karlstad	760,0	NW	mäßig	wolkenlos	2,0
Stockholm	757,8	NW	stark	wolkenlos	5,0
Wisby	757,3	NW	stark	wolkenlos	6,2
Haparanda	744,8	W	stark	bedeckt	-3,1
Borkum	765,7	SW	leicht	bedeckt	8,2
Keitum	766,3	SW	leicht	bedeckt	8,5
Hamburg	767,3	SW	still	bedeckt	5,4
Swinemünde	767,5	WSW	schwach	bedeckt	3,2
Rügenwaldermünde	764,0	W	mäßig	bedeckt	5,8
Neufahrwasser	765,1	NW	leicht	halbbedeckt	6,7
Memel	758,3	NW	mäßig	wolkig	5,8
Münster Westf.	767,7	SW	f. leicht	Nebel	3,0
Hannover	768,6	SO	still	bedeckt	5,0
Berlin	767,8	SW	f. leicht	bedeckt	5,4
Chemnitz	769,2	WSW	still	bedeckt	3,2
Breslau	767,6	S	f. leicht	bedeckt	1,0
Metz	767,1	SO	leicht	Nebel	—0,4
Frankfurt (Main)	767,8	—	still	bedeckt	5,0
Karlsruhe	767,7	NO	leicht	Nebel	0,6
München	767,8	—	still	wolkenlos	—1,2
Holyhead	763,1	S	schwach	halbbedeckt	9,4
Bodö	743,7	SW	stark	bedeckt	3,4
Vigo	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 770 mm liegt über Südostdeutschland, ein Minimum unter 744 mm im hohen Norden. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, ziemlich mild und trocken.

Nutziges, stellenweise heiteres, vielfach nebliges, sonst trockenes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 817 betreffend die offene Handelsgesellschaft in Firma „Hugo Hökendorf", Ingenieurbureau und technisches Geschäft in Danzig, eingetragen, daß der Gesellschafter Ingenieur Karl Lisbort aus dem Geschäft ausgeschieden und der bisherige Gesellschafter Ingenieur Hugo Hökendorf alleiniger Inhaber der Firma ist.

Danzig, den 30. Oktober 1902. (16130

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Mehrere Knaben im Alter von 14 Jahren sind in Lehrstellen unterzubringen. Handwerksmeister werden aufgefordert, Gesuche um Ueberweisung von Lehrlingen an den Generalvormund G. Petereit, Jopengasse 52 (Armen-Amt) Hof II. zu richten.

Danzig, den 3. November 1902. (16166

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Versteigerung der auf den geneigten Ebenen des Oberländischen Kanals lagernden Altmaterialien ist Termin auf den **13. November 1902, Mittags 1 Uhr,** [illegible] zu Buchwalde bei Schönfeld, Bez. Königsberg, anberaumt.

Es kommen zum Verkauf:
9760 kg Schmiedeeisen
13480 " Gußeisen
258 " Gußstahl
352 " Rothguß (16143
79 " Kupfer
200 " Zink
122 Stück Petroleum-, Oel- pp. Fässer.

Die Materialien können vor dem Versteigerungstermine jederzeit auf den geneigten Ebenen besichtigt werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Die Zuschlagsertheilung erfolgt bei annehmbarem Angebot sofort.

Der Kaufpreis ist sofort nach erfolgtem Zuschlage zu entrichten.

Zölp, bei Maldeuten, den 31. Oktober 1902.

Der Wasser-Bauinspektor.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend entriß uns der unerbittliche Tod in Folge eines Unglücksfalls in Ausübung seines Berufes meinen heißgeliebten unvergeßlichen Mann, unseren theuren, sorgsamen Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Heinrich Meyer

im 68. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze

Praust, den 4. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter und Tochter

Frau Auguste Krakow
geb. Frenzel

im vollendeten 31. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. November 1902.

Franz Krakow nebst Familie.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Weidengasse 27, aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Nachruf.

Am Sonnabend, 12 Uhr Nachts, ist unsere liebe Freundin, die Arbeiterin

Frau Marie Lietzau
geb. Majowski,

im 70. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft entschlafen. Wir werden ihr stets ein treues Andenken bewahren!

Danzig, 4. Novbr. 1902.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen des Königl. Laboratoriums Danzig.

Die Beerdigung der Frau Marie Lietzau findet am Donnerstag, 6. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause Hühnerberg 14 aus nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche uns nach dem Tode unseres unvergeßlichen Sohnes und lieben Bruders

William Loch

so herzliche Theilnahme erwiesen, insbesondere seinem hochverehrten Herrn Chef, dem Herrn Pastor Stengel für die trostspendende Grabrede, dem Herrn Vertreter der Firma, dem jungen Kontorpersonal, seinen vielen Freunden, sowie Allen, Allen, welche durch so innige Theilnahme u. Blumenspenden uns in unserem herben Schmerze zur Seite gestanden, sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Die tiefbetrübten Eltern **August Loch** und Frau und die Geschwister **Frieda, Kurt und Martha.**

Nachruf!

Der Tod des

Reichs- und Landtagsabgeordneten

Herrn Heinrich Rickert,

Ehrenvorsitzenden unseres Vereins,

hat auch in unserem Kreise eine schmerzhafte Lücke hervorgerufen.

Der Verstorbene war bei der Begründung der nach Schulze-Delitzsch'en genossenschaftlichen Bestrebungen gegründeten Vereinigungen ein steter Förderer derselben und als Mitbegründer des Danziger Vorschuss-Vereins im Jahre 1865 hoch geachtet.

Seit Januar 1877 gehörte er unserem Verein als Ehrenvorsitzender an und war er stets bemüht, das Wohl des bürgerlichen Mittelstandes mit Rath und That zu fördern und zu heben.

Durch seinen Tod erleiden nicht nur wir, sondern das ganze Genossenschaftswesen einen herben, schmerzlichen Verlust. Sein Andenken wird in Danzig, im besonderen in unserem Verein, stets hoch geachtet dastehen und wird ihm über das Grab hinaus stets in Ehren gehalten werden. (16154

Danzig, den 3. November 1902.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Danzig, E. G. m. b. H.

Braun. E. Krug. A. Fey.

Auctionen

Auktion hier, in meiner Pfandkammer, Krebsmarkt Nr. 8. (16168
Mittwoch, 5. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
3 Arbeitskastenwagen
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion in Zoppot.
Mittwoch, den 5. Nov. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich hierselbst **Schulstraße Nr. 40** [illegible] als:
eine Partie Porzellan, Glas- u. Blechgeschirr, Töpfe, ein Jaquet, Gardinen und Vorhänge u. dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (16156
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Danzig Paradiesgasse 4.
Mittwoch, den 5. November, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (16171
1 Musik-Automat mit 15 Blättern
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Nachlaßversteigerung.

Donnerstag, den 6. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem katholischen Pfarrgrundstück in Kladau den gesammten Nachlaß, als:

Schränke, Sophas, Sessel, 1 nußb. Herrnschreibtisch und andere Tische, Stühle, Spiegel, Bilder (einige sehr werthvoll), Uhren, ein fast neues Reformbettgestell u. andere Bettgestelle, Betten, Kleidungsstücke, darunter 1 guten Reise-, 2 elegante Gehpelze, 1 fast neue Pelzdecke, 1 Pelzfußsack, sowie Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Teppiche, 1 Bibliothek und verschiedenes Haus- u. Küchengeräth (15864

im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Fuhrwerke stehen nach vorheriger Anmeldung bei dem katholischen Pfarramt zu Kladau auf dem Bahnhof in Praust am 6. November cr. früh von 8 Uhr ab bereit.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Frauengasse Nr. 49.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 6. November, Vorm. 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs **Monate** weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 56838 bis 63999, 49052, 49839, 49964, 50684, 51197, 51425, 51535, 51993, 52136, 52137, 52258, 52553, 54038, 54156, 54721, 54722, 54860, 55154, 55724 und 55725,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen,** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

Adolph Karpenkiel,
beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
15378) Paradiesgasse 13.

Auktion
Neufahrwasser, Weichselstr. 6
Mittwoch, den 5. November, Mittags 12 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (16165
1 Vogelhecke und 1 alte Nähmaschine
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Nachlaß-Versteigerung.
Mittwoch, den 5. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst **Rittergasse Nr. 6, Thüre b,** in der **Bieck'schen** Nachlaßsache: 1 silb. Taschenuhr nebst Kette, sowie verschiedene Herren - Kleidungsstücke und einige Päckchen Zigarren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16138
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Berliner Zinshaus
in unmittelbarer Nähe des Zentrums (Alexanderplatz) ist preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis 210000, Anzahlung ca. 20000 Mk. Offerten unter R 971 an die Exp. d. Bl. (9127b

---

☞ Fortzugshalber ist ein **Wohnhaus** mit Mittelwohnungen sofort zu verkaufen. Offerten unter 15746 an die Exp. (15746

Mein nachweislich großes gut gehendes (16006
Restaurations-Eckgrundstück
mit Saal bin ich willens, Familienverhältn. halb. sof. z. verk.
Auguste Frind, Allenstein.

Mein in **Schöneck Wpr.** am Markt gelegenes (16032
Hausgrundstück
mit großen Schaufenstern und guten Einrichtungen ist vom 1. April oder 1. Juli n. Js. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe eignet sich sehr gut als Waarenhaus oder zu jedem beliebigen Geschäft.
L. Stein, Berent Wpr.

Großes Grundstück
auf Niederstadt mit bill. Arbeiterwohnung., 9% verzinsl., preisw. zu verk. Offert. unt. S132 an d. E.

Grundst. in **Neufahrwasser,** 8% verz. u. fr. Wohn. f. 30 000 ℳ bei 4000 ℳ Anz. v. **Andersen,** Holzg. 5. (9194b

---

Kl. fast neues Haus in der Rechtstadt ist zu verkauf. Agent. verb. Offerten unt. S 130 an die Exp.

Ankauf.

Ein gut verzinsliches
Grundstück
in Danzig oder den Vororten gegen Hypotheken u. baare Zuzahlung zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. Höhe d. Anzahl. unter S 38 an d. Exp. d. Bl. (9159b

---

Grdst. zu kf. g. **Andersen,** Holzg. 5. (9161b

Bauplatz sucht Selbstkäufer zu kaufen. Off. unter S 74. (9197b

---

Kl. mass. Haus m. 5000 Mk. Anzahlg. vom Selbstverkäufer gesucht. Offert. unt. S 124 Exp.

Verpachtungen

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
per 1. Januar od. früher (16031
zu verpachten.
Offert. unter 16031 an die Exped.

Kolonial-, Bürsten- u. Militär-Artikel-Geschäft sof. krankheitsh. zu verpacht. Sehr geeignet als Filiale eines größ. Geschäfts. Offert. u. S 106 an d. Exp. d. Bl.

Lagerhof in Neufahrwasser,
ca. 800 qm, an der Bahn und am Wasser gelegen, vom 1. April 1903 ab zu verpachten. Offerten unter S 152 an die Exped. d. Bl. (16144

Wohnungsgesuche

Wohn. v. 2 Zimm. u. Kb. o. 3 Zimm. Zubeh. m. kl. Vorgart. z. 1./4. ges. Off. m. Preisang. u. S92 an d. Exp.

Anständige Dame sucht in ein. ebenfalls anstd. Hause Wohnung, Stube oder Stube und Kabinet, nebst allem Zubehör, p. 1. Dec. d. Js. oder 1. April n. Js. Offert. unter S 110 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Zum 15. Nov. bezw. 1. Dec. d. J. wird für ein. Schüler gt. **Pension** in Langfuhr gesucht. Angab. zu richten an Frl. **Blaurock, Stolp i. P.,** Blücherplatz Nr. 1

Wohnungen

Innere Stadt

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller 2c. p. sofort zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

---

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Schiessstange 2, 1. Et., ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Entree, Küche, Keller u. Boden an ruhige Miether zu vermieth. Preis 600 Mk.. (15628

Kohlenmarkt 35
dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen.
Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Kl. Wohn. z. v. Pfefferst. 64. (9152b

1 kl. Wohn. an ruh. kndrl. Leute zu vm. Nonnenhof 14. Näh. 1 Tr.

E. Wohnung zu verm., v. Stube, Kab., Küche u. Zubeh. Schießstange 7. Nähe Schützenhaus.

2 Stuben, Entree, Küche, Wschkch., Trckbd. u. Zub. für 25 Mk. zu verm., von gl. od. 1. Dec. Schüsseldamm 41.

Pfefferstadt 44, Stube, Cabinet u. Zub., 18 u. 19 Mk., zu verm.

Hirschgasse 8, frdl. Wohnung für 15 Mk. zu verm. Näh. 3 Tr., lks.

Pfefferstadt 9
2 große Zimmer, Küche und Boden. Näheres 1 Treppe.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gl. zu vermieth. Poggenpfuhl 26, pt.

Vorderw., 16 Mk. Faueng. 25, 1.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, K., B. sof. zu verm. Tischlergasse 43, 1.

Kneipab 2 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Kl. Wohn. sof. z. vm. Töpferg. 21.

Am Stein 4,
Part.-Wohnung, Stube, Küche u. Stall für 20 ℳ monatlich, mit großem Keller 25 ℳ zum 1. Dec. z. vm. Zu erfr. 1 Tr., r.

Stadtgraben 19, 2. Etage
ist fortzugshalber von Danzig herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör per 1. Januar zu vermiethen. (16126

Anst. Wohnung, 2 Zimm., Zub. Jungferngasse 6, 1 Tr. zu vrm.

Eine Wohnung von zwei Zimmern ist billig zu haben Große Schwalbengasse 23, 3 Tr.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, auch getheilt, ist sofort zu haben Steindamm 15.

Jungstädtg. 2 neue renov. Part.-W., 3 Z. u. Zub., alles hell, p. auch z. Geschäft. N. **Mehring,** 1 Tr.

Frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Küche und Zubeh. zum 1. December zu verm. Zu erfrag. bei **Zbinden,** Gr. Bäckergasse 18, 3 Tr. (9206b

Sehr fr., vollst. renov. Wohn. von 2 Z., Cab. u. r. Zub. v. gl. od. spät. z. v. Pr. 500 Mk. Nh. Fleischerg. 36, 1, l. (9203b

4 Zimm., 3 Tr., 550 Mk., sofort zu vrm. Fleischergasse 55. (9204b

Spendhausneug. 4, 1, bei **Lemke,** frdl. Wohn., St., Kb., h. Kch., Zb. z. v.

Langgarten 73 leere Stube f. 8 ℳ an anst. Person sof. od. spät. zu v. N. das. Laden. (9199b

2 Stub., K., Z., B., Eckhaus, 1 Tr., eig. Eing., sof. zu vm. beim Vizewirth Ht. Adl. Brauh. 19, 1. (9223b

Gr. Schwalbengasse 14 neu renov. Wohn., 2 Zimm., Zub. 22 ℳ v. gleich evtl. spät. Näh. pt. (9198b

Kleines Zimmer und Küche an kinderlose Leute f. 10,50 Mk. monatl. zu vermiethen. Meld. Vorstädt. Graben 18. (9212b

Gr. Wohnung zu verm. Heil. Geistg. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Stube, Kch., eig. Hausth., sofort zu vm. Bastion Ausspr. 4/5. N. Th. 6.

Jungferng. 1, N. Wohn. v. St., K., K. B. zu v. N. Kath.-Kirchenst. 16.

Mehrere Wohnungen zu verm. Zu erfrag. Burggrafenstraße 11.

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. u. Mädchenzimm., all. hell, neu renovirt, v. sogl. zu vrm. Sperlingsgasse 18/19. (9238b

Umständeh. Tischlerg. 3-5, frdl. Wohn. v. 2 St., Entr., Kch., Kell., Bod., 1. Dec. z. vm. N. b. **Majewski.**

Hundeg. 24 Hofw. gl. f. 11 Mk. zu v.

Hinterg., 1. Et. n. ht., Stube, Cab., Küche sof. zu vm. N. Hundeg. 24.

Jungferng. 5 Wohnung zu vm. Näh. Kl. Hosennähergasse 4, pt.

Frdl. Wohnung, Stube, Cab. u. K. v. gleich zu vm. Jungferng. 21

Stube, Küche, Boden, alles hell zu vm. Hint. Adl.-Brauhaus 16

Langgarten 55 eine Wohnung, best. aus 2 Zimm. u. Zub. zu vm

Breitgasse 43, 1 Tr., 4 Zm., Küche, Entr. u. Zub. zu verm. Näh. 3 Tr.

Neurenov. freundl. Wohn., 2 Zm., Kab., Zub., 1 Zmm., Kab., Zub., gleich oder später billig zu verm. **Hühnerberg 14, 2, r.** (9230b

Stadtgraben 13, 3, l., sind 5 Zm. m. Balk., Erk., Badz., Mdchst. u. Nbgl. p. 1. Jan. z. verm. Bes. v. 11-2 u. 4-6. (9235b

Kl. Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 14, i. Kell.

Langgarten 11, Hof, kl. Wohn. m. eig. Thür v. sogl. zu verm. (9248b

Eine Wohnung, Stube u. Kab., ist zu verm. Tischlergasse 49, 2.

Fortzugsh. i. e. Wohn., 2 h. St., E., K. u. Zubeh. v. gl. od. spät. zu verm. Hirschgasse 3, 1. Näh. part. links.

Tischlg. 32 Stube, K. gl. od. sp. z. v. 18 Mk. Näh. Weideng. 8, **Klabs.**

Jungferngasse 16, pt. rechts, kl. Wohnung 1. Decbr. zu verm.

Gr., neutapez. Zim., Of. a. z. Koch., ohne Küche Brodbänkeng. 48, 1.

Eine Wohnung zu vermiethen Langgarten 27, bei **C. Unger.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Marienstr. 17, Wohn., 3 gr. Zimmer m. sämmtl. Zubeh., Vorgarten u. Bad zu verm. Näh. Marienstraße 21, 2, u. Danzig, Heil. Geistgasse 1. **Setzke.** (9015b

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c., f. 900-1000 Mk. z. vm. N. Johannisberg 19. (15595

2 Zm., Küche, Souterr. f. 270 Mk. zu vm. Johannisberg 19. (15596

Langfuhr, Taubenweg 5, frdl. Souterr.-Wohn. von 2 Stub., gr. heller Küche, zu vm. N. b. Port. od. Faueng. 10, 2, l.

Langfuhr, 2 Zimmer, Balkon oder Zimmer und Küche, hübsch gelegen, sofort oder spät. zu vrm. Näh. Hauptstr. 41a, 1 rechts. (9254b

Langf., Jäschkenthaler Weg 29 herrsch. Wohn., 3—4 Zimmer u. reichl. Zub., Eintr. in d. Garten, sof. zu verm. Näh. Nr. 29 a, 1 Tr.

4 Zimmer, Balkon, Badest., Mädchenst., Gart. sof. od. sp. bill. zu verm. Näheres Ahornweg 9.

2 St., all. Zub., Gart. gl. od. sp. zu v. Langf., Herthastr. 14, 4 M. v. Bahn

St., Kb., K., 15 ℳ, St., Kch. 14 ℳ sof. zu v. Gr. Allee, Lindenhof. (9189b

Eine Wohnung, 21 Mk., zu verm. Heiligenbrunn 5, im Garten.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, 4 u. 5 gr. Zimm., Balk., Badest. etc versetzungsh. v. gleich od. spät. Näheres Melzergasse 16, 1 Tr.

Stube, K. 16 Mk., Stube, K. 14 Mk. sof. z. v. St. Michaelisweg 7. (9250b

Halbe Allee, Bergstr., Stube, Kch. K. u. B. zu 13 u. 14 Mk. zu verm. **Koschorreck,** Nr. 14, 1 Tr. (9245b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13 E, i. n. H., 5, 4, 3, 2 Zimmer sof. z. v. (8001b

Schidlitz, Weinbergstr. 26 frdl. Wohn. sogl. o. spät. zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 69, in anst. H., Wohn. zu 13 u. 16 Mk. z. v.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, frdl. Part.-Woh. m. Vorgart. sof. z. v.

Wohn., Stb., Kch., Kll., Bod., Stll., gem. Trockub., 1. Dec. f. 11,50 ℳ a. r. Ew. z. v. Schidl., Neue Sorge 2.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Mehr. freundl. Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Stall u. Zub., sowie 2 Wohn. v. Stube, Küche u. Zub. sind billig v. sofort od. später zu verm. Näheres bei **A. Harnau, Brösen** neben dem **Strandhotel**

Auswärts.

Praust, warme Winterwohng., 2 Stuben, Zubehör für 9 Mk. zu vermieth. Näh. Drehergasse 17.

Zimmer.

Heumarkt 8, 2, freundl. Zimmer sof. od. 1. Decbr. zu verm. (9168b

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (9169b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Nähe Hauptbahnhof und Kaiserliche Werft ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, ganz separat. Eingang, 1 Treppe, an 1 bis 2 Herren von gleich zu verm. Karrengasse 4.

Vorst. Graben 44 b, hochpart. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Ein gut möblirt, sep. gelegenes **Zimmer mit Kabinet** ist Breitg. 89 Saaletg. v. gl. od. sp.

Fischmarkt 7 ein kl. Zimmer n. d. Straße an anst. Damen z. 1. D. z. v.

Ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 41, pt.

Gr. Gerbergasse 6, 3, ist e. g. mbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Jopengasse 26, part., gut möbl. Zimm. zu vm. mit a. ohne Pens.

Poggenpfuhl 67, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 bis 2 Herren zu vm., evtl. m. Pension.

Fein möbl. Zimmer Karmeliter-gasse 4, 1, rechts, zu vermieth.

F. mbl. Zm., sep. E., zeitw. an fein. Hrn. zu vm. Off. u. S 95 an die Exp.

Zapfengasse 9, part., links, sep. möbl. Vorderzimm. sof. zu verm.

Kohlenmarkt 24, 2, sep. möbl. Zimmer zu vm. (9222b

Elegant möbl. Zimmer zu vm. z. 15. Nov. 1. Damm 15, 1. Zu erfr. Brodbänkeng. 31, pt. (9219b

Ein gut möbl. sep. Vorderzimmer zu verm. Goldschmiedegasse 29, 3.

Breitgasse 6, 1, r., fein möblirt. Vorderzimm. von sogleich od. später zu verm.

Jopengasse 32, 3 Tr., 2 möbl. Zimmer nebst Burschgel.

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. f. Hrn. a. tagew. v. gleich zu vm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, unten im **Speis elok. od. 2 Tr., nicht 1, n. 3 Tr.**

Gut möbl. sep. Vorderzim. sof. zu vm. Altst. Graben 35, 1 Tr. N. Lad.

Vorst. Graben 52, pt., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. z. v. (9221b

Möbl. Vorderst. an ein. anst. jg. Mann mit auch ohne Beköst. zu vm. Bartholomäikircheng. 15, pt.

Laternengasse 3, 1, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Sep. geleg. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sogleich zu vermiethen Hundegasse 119, 3.

Ein sep., gut möbl. Zimmer ist sofort zu vm. Pfefferstadt 77, 3, l. dicht am Bahnhof. (9229b

Fein möbl. Zimm. v. gl. od. 15. bill. zu vermieth. **3. Damm 7, 1 Tr.**

Einfach möblirtes Zimmer auch an Dame zu vermiethen Holzmarkt 2, 3 Tr.

Breitgasse 26, 3, frdl. mbl. Vrdrz. an 1-2 Herren v. gl. bill. zu verm.

Töpfergasse 12, sind mehrere mbl. Zimmer m. a. oh. Pension zu vm.

Paradiesg. 6/7, 1 Tr., fein möbl. Zimmer, separ. Eingang, gleich auch tageweise zu vermiethen.

Leeres heizb. Stübchen mit Kammer zu verm. Rittergasse 1.

Breitgasse 44, 2 Tr., möblirtes Zimmer sof. zu vm.

Gut möbl. Zimm. nebst Kab., sep. Eg., a. W. a. Burschengel., v. gl. od. spät. zu vm. Langgarten 115, 1. Et.

Ein möblirt. **Vorderzimmer** mit sep. Eingang ist zu vermieth. Heilige Geistgasse Nr. 81, 1 Tr.

Eleg. möbl. Vorderzim. u. Kab. an 1 o. 2 H. z. v. Heil. Geistgasse 24, 2.

In feinem Hause (15782 **leeres Vorderzimm.** zu vermiethen **Spaete**, Mattenbuden 9.

Ein möblirtes Zimmer ist **Stadtgraben 17, 3**, am Bahnhof, zu haben, bei Kling. (9249b

Mehr. junge Leute find. Logis Niedere Seigen 17. (9124b

G. Schlafst. Hl. Geistg. 98, Hof 2 Tr

Ein j. Mann find. sauber. Logis **Langgarten 27, 1. Thür.**

Aelt. anst. Mann findet freundl. Logis Johannisgasse 10, 2, l.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1, lks.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Große Bäckergasse 8, parterre.

Junger Mann findet von gleich gutes Logis, Preis monatlich 8 Mk., Breitgasse 61, 2 Trp.

Jg. Mann find. Logis im Kabinet m. sep. Eing. Häkergasse 12, 2, v.

Anst. Mädchen findet saubere Schlafstelle Johannisgasse 28.

Anst. junger Mann findet gute Schlafstelle Pfefferstadt 11, 2 Tr.

Logis zu hab. Tischlergasse 33, 1.

Anst. Lt. f. Logis Rammbau 27.

Jg. Lt. find. Log. o. Z. Pfefferst. 2, 1.

Schlafst. z. h. Paradiesg. 23, 2, l.

Anst. Mädch. o. Fr. m. a. oh. Bett. f. Log. Ochsg. 8, Th. 2, 2 r. **Richter.**

Einfache Schlafstelle an anständige Person zu vermiethen **Holzmarkt 2, 3.**

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1 Tr.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Kost Rittergasse 31, part.

1—2 junge Leute find. gut. Logis mit Pension Tagnetergasse 7, 2.

Ein jg. Mädchen f. gute Schlafstelle Korkenmachergasse 6, 2 Tr.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Bootmannsg. 1, 2 Tr.

Mitbewhn. k. s. m. Pfefferstadt 8, K.

Pension

Mitpensionär gesucht, junger Kaufmann, Holzg. 28, 1. (9036b

Jg. Dame findet b. alleinst. Dame g. preisw. Pens. m. eign. Zimmer. Off. u. S 122 an die Exp. d. Bl.

Gute Pension f. 1-2 Hrn. im Part.-Zimm. zu hab. Häkergasse 30, pt.

Div. Vermiethung

Laden mit Wohnung billig zu vermiethen **Langfuhr,** Hauptstraße. **Frequenteste Lage.** Zu jedem Geschäft geeignet. Off. u. 15234 an die Exp. (15234

Laden, Stube, Küche, Zubeh., neu renovirt, zu verm., lebh. Geg. Altstädt. Graben 68. (9185b

Ein geräumiger Laden ist sofort zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr. (9165b

Die Oberräume der Speicher Hopfengasse 67 u. 68 an der Speicherbahn u. Mottlau gelegen, sind zur Lagerung von Getreide oder anderer trockener Waaren sofort zu vermiethen. Näheres bei **J. Holtz,** Dominikswall 9, 2 Tr. (9116b

Kohlengasse 8, Keller, pass. zur Werkstatt, für 10 Mk. zu verm.

Ein Lager- od. Geschäftskell. zu vrm. Häkerg. 30. Näh. pt. (9205b

Tischlerg., N. Markth., Remise z. vm. Näh. Tischlerg. 47, pt. (9246b

Lagerkeller, Hundegasse 118, zu verm. (9215b

Komtoir Hundegasse 118, 1, Postnähe, zu verm. (9214b

Hundegasse 26 ist ein Geschäftslokal mit groß. Schaufenster u. Wohnung, sowie ein gr. Lagerkeller mit Komtoirräumen zu vermieth. Näheres Holzgasse 6. (16157

Offene Stellen

Männlich.

Schuhm.-Ges. k. H. Hundeg. 24.

Ein Gärtnergehilfe zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen bei **M. Arndt & Co.,** Langenmarkt 32.

Tischlergeselle für nußb. Arbeit melde sich Holzschneidegasse 5.

Zum Verkauf einer der besten bis j. existirenden Hand-Milchzentrifugen an Besitzer Westpreußens werden bei hoher **Provision** (15907 **tüchtige Reisende** gesucht. Es kann auch der Alleinvertrieb für einzelne Kreise abgetreten. w. Geeign. Bew. woll. sich gefl. unter 15907 i. d. Exp. meld.

Taxameterkutscher werd. eingest. Langgrt. 27. (8947b

Nebenverdienst suchend. Herren u. Dam. jed. Stand. erh. sof. Liste m. 100 Angeb. in allen nur denkbar. Arten. Jeder find. für sich Passend. **L. Eichhorst,** Delmenhorst. (8864b

Eine alte, gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft welche auch die Einbruch-, Diebstahl-Versicherungs-Branche betreibt, sucht für Danzig und Umgegend (15282 **Agenten.** Geeignete Herren wollen ihre Adressen unter R 123 an die Expedit. d. Blattes einreichen.

Nüchterne verheirathete **Bierfahrer** finden sofortige Anstellung **Brauerei R. Fischer,** Neufahrwasser. (9153b

Tüchtiger, nüchterner **Maschinist** mit gut. Zeugnissen, welcher mit **Eismaschine und elektrischem Licht** vertraut ist, kann sofort eintreten. Offerten unt. S 48 an die Expedition d. Blatt. (16061

Für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suchen per **sofort zur Aushilfe** auf ca. sechs Wochen einen **tüchtigen Verkäufer** (Christ). Zeugniß-Abschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten **Anton Patschull & Co.,** Neustadt Westpr. (16082

Schuhmachergeselle kann sich melden Langgarten 95.

Ein tüchtiger, solider Kaufmann, der fähig ist ein größeres Geschäft selbstständig zu leiten, wird unter günstigen Beding. zu engagiren gesucht. Offerten unter S 113 an dir Expedition dieses Blattes.

Zuverlässige **Monteure,** die mit Lokomobilen und Dreschmaschinen Bescheid wissen, sucht (16030 **M. Hillebrand, Dirschau.**

Ein Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Schidlitz, Carthäuserstraße 104.

Junger Mann mit 1000 Mk. Kaution, firm in der Eisen- und Wirthschaftsbranche zur Uebern. ein. Filiale gesucht. Off. unter S 73 an die Exped.

E. Schneidergeselle sogl. gesucht v. **Carl Becker,** Schneidermstr. in Stutthof, Kreis Danzig.

Nebenverdienst, sehr guten, das ganze Jahr durch leichte Thätigk. zu Hause. Erfordl. zum Anfang mindestens 10 Mk. Baar u. eine ordentl. Handschrift. Ausführl. Erläuter. bezügl. der Thätigkeit w. geg. 20 Pfg. in Briefmarken franko zugesandt **Corona Bureau, München 23.** (16087m

Mehrere Lokomobilenheizer wie (16059 **mehrere Arbeiterfamilien** sucht Dom. Dalwin b. Sobbowitz.

Agent ges. Vergüt. ev. Mk. 250 p. M. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Zigarr.-Fa., Hamburg. (15740

2 Schneidergesellen für Winterarbeit Tischlergasse 64, 2.

Ordtl. jg. Schuhmacher findet gute Beschäft. Kassub. Markt 6.

T. Rockarb. auß. d. Hause stellt ein **E. Stamm,** Schndm., Breitg. 113, 1

Schneiderges. m. s. Jopengasse 43.

Schuhmacherg. a. alte Reparatur (mit Bek.) ges. Häkergasse 49, part.

Für Nähe Berl. u. Schlesw. suche Knechte, Jung. (Reise fr.) **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Schneidergesellen sucht sofort **Lippke,** Schmiedegasse 19, 1.

Ein Setzer, flotter Arbeiter, wird sofort eingestellt. Offerten nebst Gehaltsangabe an **Carl Grigoleit, Pr. Stargard.** (16139

Tüchtige Schneidergesellen knn. sich melden bei 3 Mk. Tagelohn St. Kath.-Kirchensteig 13, part.

Schneidergesellen stellt ein **G. Dickomey,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 66, 1 Tr. (16135

Rockarbeiter melde sich 2. Damm 2, 2 Treppen, links.

Schneidergeselle kann sich meld. **Langenmarkt 37, 3 Trepp.**

Tüchtiger Raseurgehilfe findet angen. Stell. Altstädt. Grab. 50.

Schuhmach. a. Hrn., Rand- und genag. Arb. ges. Jungferng. 26, 2.

Schuhmach. f. tadellose Reparaturen sucht f. Haus **Fr. Kaiser.**

Tüchtige Malergehilfen stellt ein (16148 **Richard Geiser,** Maler, Carthaus Westpr., Markt.

Tüchtige Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung bei **M. E. Domansky,** Schellmühl b. Danzig. (16167

Tüchtige Rockarbeiter auf Stück im Hause können sich melden im Maßgeschäft bei **A. J. Krell, Elbing,** Lange Hinterstraße 11. (16150

Viel Geld zu verdienen durch Fabrikation eines gangbaren **Haushaltungs-Artikels** für den Winter. Anlage nur 50 Mk. Interessenten erhalten alles Nähere gratis von **Hildebrand's Laboratorium, Hannover.** (16160m

Ein Knabe zum Semmelaustragen gesucht Breitgasse 94.

Laufbursche gesucht Langgasse 64.

Tüchtig. Laufbursche kann sich melden **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/129.

Steindruck-Lehrling kann eintreten bei (9034b **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49.

Suche für unser Herren-Konfektions-Engros-Geschäft **einen Lehrling** gegen monatliche Vergütigung. **Georg Lichtenfeld & Co., Breitgasse 128/9.**

Junger Mensch, Volksschüler, kann z. Ausbild. als Rechengeh. eintr. Altst. Grab. 108, 3 Tr. (9226b

Die Adler-Apotheke, Zoppot, sucht zu bald oder später einen **Eleven.** 16158) **Dr. Heintzel.**

Weiblich.

Nicht zu junge Dame findet achtbare Stellung als Stütze der Inhaberin eines feinen Etagen-Putzgeschäfts, wo sie alleinige Geschäftsdame wäre. Geschäftskenntnisse nicht durchaus erforderlich, dagegen feine Manieren und liebenswürdiges Wesen. Offerten unt. S 60 an die Exped. (9180b

Suche Kupfer-Abwaschmädch., Mädch. f. Berl., Kiel b. fr. Reise u. sofort. Abfahrt Frau **Martha Haack,** Gesindev., Hl. Geistg. 37.

Kinderfrau, zuverl. Kindermdch. einf. Kinderfräul., Mädchen für Alles, Stubenmädch. für Güter, Ammen, Landwirthinnen sucht **F. Marx,** Jopeng. 62, Stellenv.

Suche für mein Schankgeschäft v. sof. ein ehrlich. tücht. **Ladenmädchen.** Off. mit Abschrift. der Zeugn. u. R 974 an d. Exp. (9128b

Lehrmädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei gesucht Poggenpfuhl 14, 1 Tr.

Für ein allererstes, feines Putz- u. Modewaarengeschäft einer Haupt- u. Residenzstadt wird eine langjähr. erfahrene **Directrice,** die chic u. selbstständig zu arbeiten versteht, per 1. Januar 1903 bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Meldung. mit Angabe bisherig. Thätigkeit unt. V. J. 6060 an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. erbeten. (16086m

Eine Aufwärterin, möglichst mit guten Zeugnissen, für ¾ Tag gesucht. Meld. Straußgasse 13, parterre, bis 7 Uhr Abends.

Junges Mädchen als Aufwärterin für einige Stunden Nachm. ges. Meld. nur Nachm. Frau **Kohlwein,** Grün. Weg 4.

J. Mädchen zum Aufw. f. ¾ Tag gesucht Abegggasse 4, 3, rechts.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Kl. Bäckergasse 8, part.

Mädchen, 14-16 Jahr., für Nachmittag ges. Gr. Berggasse 19, 1.

Mädchen für ein Landgut gesucht Sperlingsgasse 18-19, 2 Tr., lks.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie als **Stütze** wird von sofort gesucht. **Ernst Schnakenberg,** Danzig, Kneipab 29.

Mädchen von 15 Jahren bei 2 Kind. für den ganz. Tag melde sich Karpfenseigen 9, parterre. Meldungen Vorm. 11-1 Uhr.

Suche anst. Mädchen v. 14-16 J. von gleich für leichten Dienst. Offerten unter S 112 an die Exp.

Jg. anst. Mädchen kann sich zum Aufwart. m. Böttcherg. 15/16, 2, r.

Damen u. Herren, welche sich zum Besuch v. Privat-Kundschaft eignen, werden bei einem Verdienst von 30 bis 40 Mark pro Woche gesucht. **Deutsche Porträt-Gesellschaft** Danzig, Dominikswall 8.

Eine Aufwärterin f. den Vorm. kann sich melden Seifengasse 2.

Ord. Aufwartefrau für d. Vrm. ges. N. Gr. Mühleng. 1-2, Nchm.

Kl. Mädchen für den Vorm. sofort gesucht Wallplatz 12c, 2.

Stütze fürs Land, die selbstständig gut kochen kann u. auch sonst in der Wirthschaft thätig sein muß, zum sofortig. Antritt gesucht. Meld. **Frauengasse 15, 1, Vormitt.**

Aufwärterin mit Buch melde sich Kaninchenberg 13 b, 2, 2 Treppen.

Hosennäht. m. sich Heumarkt 7, H.

Geübte Hosennähterin findet d. Arb. Häkerg. 4, Eg. Priesterg. 3.

Junges Mädchen für den Vrm. kann sich meld. Breitgasse 40, 1.

Ord. Mädchen 14—15 Jahre alt, zum Milchaustragen (morgens) kann sich melden Molkerei **Flebing,** Holzmarkt 24.

Eine Masch.-Nähterin findet d. Beschäftig. Häkergasse 15, 2, v.

1 Aufw. k. sich m. Frauengasse 48, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Komtoiristin mit schöner Handschrift, welche in der Buchführung u. Stenographie perfekt ist, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S 123 an die Exp. d. Bl.

Kochmamsells, Wirthschaftsfräulein für städt. Haushalt, 130 Mk. Gehalt, Landwirthin f. vorzügl. Stellen ohne Außenwirthschaft bei 400 Mk. Gehalt können sich sofort melden bei Frau **Marie Hoenke,** Heil. Geistgasse 36, 1. Engagements-Bureau.

Häkelarb. m. s. Stadtgrab. 13, 3, l.

Jg. Mädch. in d. Damenschneid. g. k. sich meld. Ketterhagergasse 5, 1.

Junges Mädchen mit schönem Haar sucht **E. Wenzel,** Friseuse, Hundegasse 78, 2 Tr. (16134

Suche zu Martini kräftige Landmädchen u. Personen jeder Art. **B. Legrand Nachf.** Frau **Götting,** Stellen-Vermittl., 1. Damm 10.

Kassirerin aus d. Kolonialw.-Branche (mit schriftl. Arb. vertraut), sucht per gl. **J. Pallasch,** Langgarten 6/7.

J. Mdch., w. die Damenschnd. erl. w., k. sich mld. Faulgr. 22, p. (9227b

Suche für mein **Destillations-Geschäft** ein älteres, tüchtiges **Ladenmädchen** Meld. mit Abschrift d. Zeugnisse unter S 118 an die Exp. (9220b

Suche jg. Stützen, tücht. Köch. und Stubmädch. fürs Land, d. milch. **H. Prohl Nachf.,** Langgart. 115.

Ziegengasse 1. Für m. Vermieth.-Komt. suche redegew. jg. Mädch.

Aufwartefrau sucht **W. Wallner,** Kürschnergasse.

Mamsell für Wurstgeschäft, erste Kraft, bei hohem Gehalt zum 15. November, evtl. sofort gesucht. Nur bestempfohlene Damen wollen sich melden unt. S 131 an die Exped. (9234b

Mädchen, 16 Jahre, oh. Anhang, findet g. Dienst Hundeg. 123, 1.

Anst. Dienstmädchen mit g. Zgn. f. sofort gesucht Fleischergasse 8, 1.

Junge, ordentliche Aufwärterin für leichte Arbeit für den Vormittag gesucht. (735g **Franz Arndt, Langfuhr, Hauptstraße 106.**

Aufwärterin f. d. Morgenst. ges. Langf., Labesweg 2b, part. lks.

Gesucht Stuben- u. Hausmädch. mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. (16163 **Verein zur Förderung des Mädchenwohls** Heil. Geistgasse 52.

Cigarren-Arbeiterinnen werden bei hoh. Lohn dauernd eingest. Brodbänkg. 38, 1. (9242b

Frau od. Mädch. z. Ausbess. v. alt. Sachen sucht Fischmarkt 39, 2 Tr.

Feine Damenschneiderei f. jg. Mdch. n. vorz. Schnitt, auch unentgeltl., erl. **L. Schott,** Hl. Geistgasse 24, 2.

Mädchen v. 14-15 Jahren kann sich für eine alte Dame melden. Off. u. S 136 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Ein ordentlicher, nüchterner, zuverlässig. Mann, der längere Jahre bei Dynamomaschine und Akkumulatoren thätig gewesen ist, sucht anderweitig Stellung Offerten unter S 88 an die Exp.

Geprüft. Beschlagschmied, militärfrei, gestützt auf gute Zeugnisse, welch. auch über ein Jahr in e. Schlosserei a. Schmied gearb., sucht Stellung, w. möglich in Danzig. Offerten unter S 117.

Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung im Anfertigen v. Bauzeichnung. und Aufstellen von Kostenanschlägen, sowie Aufträgen und Berechnungen von Auerprofilen (Erdarbeiten incl. Bauwerke) 2c. Gefl. Offerten unt. 9217b an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9217b

Sohn ordtl. Elt. bittet u. Lauf- od. Arbeitsstelle. Off. u. S 142 a. d. Exp.

Invalide, sehr rüstig, bittet um eine Wächterstelle. Offert. unter S 148 an die Exped.

Sohn achtb. Eltern sucht e. Laufburschenst. Poggenpf. 66, 2 Tr. r.

Weiblich.

Für ein best. empfohl., anständ. **jg. Mädchen,** das perfekt poln. spricht, wird z. 15. Novbr. cr. in Danzig od. Umgeb. e. Stell. als **Verkäuferin** in ein. Conditorei, Bäckerladen oder Vorkostgeschäft gesucht. Offert. unter 15953 an die Exp. (15953

Eine junge Dame sucht Stellung als **Lehrling** in e. fein. Geschäft od. im Komtoir. Off. unt. S 78 an die Exp. d. Bl.

E. Schneiderin, die noch einige Tage frei ist, sucht Beschäftigung. Altstädtischer Graben 71, part.

Aelt. Mdch., w. a. Wsch. übrn., sucht Stelle für Nachm. Off. unt. S 90.

Anst. j. Frau sucht in bess. Hause Beschäftigung. Off. unter S 105.

Eine anst. Frau m. Empfehl. b. um Stell. z. Plätt., Wasch. u. Rm. Langgart. 73, Hof, 1. Th., Rollg.

Tücht. Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Häkergasse 48, 2 Tr.

Empfehle tücht. Hausmädchen. **Berta Rieser,** Breitgasse Nr. 27, Gesinde-Bureau.

Ordtl. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühlengasse 1, pt.

Tücht. Frau mit gut. Zeugn. bittet u. Stell. z. Wasch. Hl. Geistg. 38, 2.

Junge Dame vom Lande, mit der Führung eines Hausstandes sowie mit Landwirthschaft und Fleischerei vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter S 99.

E. Frau bitt. um Stell. v. 8-10 u. f. 3 Nachm. Steindamm 16, Th. 3, r.

Jung. anst. Mädchen m. gut. Zgn. bitt. um Aufwartest. f. d. ¾ Tag. St. Bartholomäikircheng. 25, pt.

Suche Aufwartestelle für den ganz. Tag Goldschmiedegasse 15.

Anständiges Mädchen bittet um Stelle Altstädt. Graben 93, Hof.

Suche f. 2 höchstanst. j. Mdch. v. Ld., Besitzrst., St. a. Stütz. Tobiasg. 11

Eine Frau bittet um Arbeit Schwarzes Meer 24, part.

Aelterh. Mädchen b. u. e. Stelle f. d. g. Tag Breitgasse 41, part. hint.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Lehrmädchen in Bäckerei od. ähnliche Stellung. Offerten unt. S 153 an die Exp.

Empfehle z. Martini tücht. Landwirthin, kräft. Landmädch., sowie Personal jeder Art mit nur gut. Zeugn. **B. Legrand Nachfl.** Frau **Götting,** St.-V., 1. Damm Nr. 10.

Anst. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. Vor- u. Nachm. Hühnergasse 5, Th. 3.

Empfehle erf. Landwirth., e. f. selbstst. Stell. m. läng. Zgn., Kochmams., Stütz., Kinderfräul., Verk., e. bed. Stbnmdch., e. perf. Köch., Mdch. f. All., Kdrmdch., Amm. **F. Marx,** Jopng. 62, St.-V.

Anst. Mädch. m. g. Schulb., 15 J., w. das Geschäft zu erlern. gl. w. Branche. Offert. unt. S 159 Exp.

Fräulein in chemisch. Reinigungsanstalt sucht anderweitig Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unter S 119 an die Exped.

Aeltere Wittwe sucht zum 1. Dec. od. später Stell. zur Führung der Wirthschaft. Offerten unt. S 146 an d. Exped.

Empf. tücht. Landwirth., Kinderf. sowie tüchtige Mädch. für Stadt und Land **H. Prohl Nachfl., M. Czeranski,** Langgarten 115.

Empf. Wrth. Mamsells f. k. u. w. K. Stütz., Stubenmdch., Mdch. f. All., Hausdien. Frau **Martha Haack,** Gesindevermieth. Heil. Geistg. 37

Jg. ordtl. Mädchen mit gut. Zgn. bittet um Stell. f. d. ganz. od. halb. Tag Petershag. Reinkesg. 11, 1 Tr

Unterricht

Unterricht in **Franz., Spanisch, Poln.** w. erth. Holzg. 28, 1. (9037b

Jg. Frau möchte zum Vergnügen mit Dame Engl. u. Frz. treiben. Wer hätte Lust. Off. unter S 96 an die Expedition.

Ital. Unterricht ertheilt **Signorina Fassetta,** gepr. Lehr., Poggenpfuhl 17—18.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch. Nur Nationallehrkräfte! **The Muedler Academy** Kohlenmarkt 17, 2. (9162b

Englischen Unterricht wünscht in den Abendstunden jg. Komtoristin. Off. m. Preisang. p. Std. unt. S 116 an die Exp. d. Bl.

Ein jung. Kaufmann ertheilt in seinen Freistunden Unterricht im Deutsch und Rechnen. Offerten unt. S 89 an d. Exped. d. Bl. (9208b

Beaufsichtigungs-Kursus während der Wintermonate. Schwache Schüler, die noch zu Ostern eine Versetzung erfahren wollen, werden täglich von mir in allen Schularbeiten gewissenhaft beaufsichtigt. Gefl. Anmeldungen hierzu b. Sonnabend erbeten in der Wohnung des Herrn Gerichtssekretär **Fuchs,** Gr. Berggasse 20, 3. **Jaskowski,** Gymnasiallehrer.

Unterr. in Stenogr., Handarb. u. Nachhilfestd. w. erth. Off. u. S 141.

Schlag-Zither-Unterricht ertheilt **Olga Wendeleier,** Breitgasse 61, 2, gepr. Zitherlehrerin.

Unterrichts-Kurse für Damenschneiderei. in 4 bis 6 Wochen nach der leichtfaßl., bekannt vorzügl. Methode der **Hirsch'schen Schneider-Akademie** zu Berlin, rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar **Ottilie Hirschfeld,** Danzig, Altst. Graben 21 b.

Wer giebt **Brennunterricht.** Offert. unt. S 98 an die E.

Damenschneiderei gründlich zu erlernen nach d. akadem. Schnitt leicht faßl. auch unentgeltl. Mld. Pfefferstadt 57, part. **Seiler.**

Capitalien.

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (16025

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

30—40 000 Mark hinter 86 000 Mk. Bankg. zur 2. sicheren Stelle auf Geschäftsgrundst. ges. Taxe 200 000 Mk., Miethe 11 000 Mk. Off. u. **M. S. 23** postl. Zoppot erb.

9300 Mk. geth. v. Selbstd. direkt gl. zu verg. Off. u. S 108 an die Exp.

6000 Mk. hinter 18000 Mk. gesucht auf ländliches Grundstück, dahint. stehen noch 5000 Mk. Off. unter S 115.

10, 15, 25 u. 30 000 Mk. auf 1. u. 2. Hypothek zu vergeben **J. Schmieder,** Poggenpf. 24-25.

1 Hypothek von 25 000 Mk. erststellig, ist Mitte December zu vergeben. Anerbietungen unt. S 109 a. d. Exp. d. Bl. (9218b

12000 bis 15000 Mk. z. 2. sich. St. suche v. sof. Ad. u. S 144.

Suche v. gl. od. spät. 6-8000 Mk. z. 2. St. hint. Sparkasseng. a. m. Vill.-Grundst. Off. u. S 140 an die Exp.

4000 Mark
werden zur 3. Stelle hinter 27 000 Mk. auf ein Geschäfts-Grundstück nach Oliva gesucht. Miethe 3100 Mk., Feuer-Versicherung 55 560 Mk. Offerten unter R 946 an die Exp. (9109b

Zur Ablösung werden hinter 40 000 Mk. zur zweiten Stelle **10 000 Mk.** zum 1. Januar gesucht. Offerten unter 15745 an die Exp. (15745

70 000 M. z. 1. St. geth. zu begeb. Off. unt. S 54 an die Exp. (9177b

Eine sicher eingetragene Hypoth. üb. 20 700 M. 5% verz., noch 7 Jahre fest, mit Damno zu verkaufen. Offerten unter 9148b an die Exp. d. Blattes erb. (9148b

Wer Geld zu jedem Zweck sofort sucht, schreibe an **C. Wittenberg**, Berlin O. 34. (8938b

Junger strebsamer Fachmann aus der Nahrungsmittelbranche sucht stillen oder thätigen (9142b

Theilhaber

mit 25—30 000 Mark. Angebote unter **9142b** an die Expedition d. Blatt.

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Leuten. **Kleusch, Berlin**, Wilhelmshavnstr. 33n. Rückp. (16159m

Erststellige Hypotheken (Bank-Darlehen) zu vergeben. Off. u. S 147 an die Exp. (9244b

22000 Mark mündelsicher zum 1. Januar zu vergeb. Off. unter S 138. (16140

6000 Mk. z. 1. Stelle Stadt ges. Off. u. S 143.

13000 Mk. z. 1. Stelle, städt. Grdst., v. Selbstdarl. z. 1. April 1903 ges. Offerten unt. S 135 an die Exp.

21000 Mk. v. gl. a. städt. od. Landgrundst. z. 1. Stelle i. Ganz. [a. geth. z. verg. **Ed. Thuran**, Jopeng. 61, 1.

13 000 Mark
werden z. 1. Stelle nach Oliva gesucht. Agenten verbeten. Off. u. S 81 a. d. Exp. d. Bl. (9200b

36-50 000 M. z. 4¾ bezw. 4½% auf mündels. Hyp. z. verg. Ag. verb. Off. u. S 86 an die Exp. (9207b

1500 Mk. z. Ablösung einer Hypothek gesucht. Off. u. S 97 an d. Exp. (9210b

Sich. Beamter sucht ung. 200 Mk. gegen hohe Zinsen und Vergüt. Offerten unt. S 134 an die Exp.

Habe Privatgeld zu verg. Agent. verbet. Off. unt. S 133 an die Exp.

Geld auf Schuldsch., Wechsel zu gesetzmäßig. Zins. **Rob. Fricke**, Altona. Keine Vrm. (9192b

12 000 Mk. von gleich od. später zur 2. Stelle vom Selbstdarl. ges. Offert. unt. S 75 an d. Exp. (9196b

Wer leiht aufrichtigen Menschen auf 1 Jahr **200 Mk.** gegen gute Zinsen. Offert. unt. H. 73 postlagernd Neufahrwasser. (9225b

Verloren und Gefunden

Vor Ankauf wird gewarnt!
Am Sonnabend ist mir ein großer Bernhardiner, auf den Namen Cäsar hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung 3. Damm 7, 1.

Ein Ballfächer ist am Schützenhaus verloren. Bitte denselben geg. Belohnung abzugeben Mausegasse Nr. 18.

Verloren eine **Brille** mit Futteral von Langfuhr, Bahnh., b. Danzig, Töpferg. Holzmkt., Langg., zurück Langf. Geg. Bel. abz. Lgf., Hauptstr. 75, 1.

Ein Schirm ist gefunden Halbe Allee, Bergstraße Nr. 22. **Lau.**

Vermischte Anzeige

Schatz! Worin best. m. Schuld? Wüßte wirkl. n. w. ich soll. Gruß.

Dame, Ausgang der 40er, evgl., häusl., ohne Anhang, 18000 Mk. Vermög., wünscht sich mit ehrenhaftem Herrn v. 48—58 Jahren zu verheirath. Beamt. bevorzugt. Off. u. S 137 bis Freitag an die Exp. d. Bl. Anonym Papierkorb.

Heirath noch vor den Festtag., wünscht häusl., sehr vermög. Dame mit strebs. Hrn., wenn a. ohne Verm. Off. erbet. „Reform", Berl. Post 14. (9193b

Ein junger rühriger Geschäftsmann,
im Gastwirthsgewerbe lange thätig, sucht eine Lebensgefährtin. Damen im Alter bis 35 Jahren mit einem kleinen Vermögen mögen vertrauensvoll ihre Adresse unter S 87 an die Exped. einr. Diskr. zugesichert.

Fräulein vom Lande, kath., Anf. 20er Jahre, Vermögen 4800 Mk., stattl. Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft achtbar. Herren zwecks Heirath. Beamt. bevorz. Offerten unter S 79 an die Exp.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (9123b

Journal-Lesezirkel
E. Bertling, Gr. Gerberg. 2, 1. Abonnentenanfang tägl. (9163b

Ich warne Jeden, mein. Tochter **Martha Otromke** auf m. Namen etw. z. borg., d. ich f. k. Schuld. aufk. **August Otromke**, Bischofsgasse. (9113b

---

Ziehung schon 12. u. 13. Novbr. 1902 in Berlin im Kaiserhof.
Ohne Ziehungsverlegung. — Ohne Reduction der Gewinne.

Jeder Käufer von Berliner Loosen à 1 Mk.

der Technischen Commission für Trabrennen — 210 000 Loose —

muss wissen, dass in Baar Geld sofort

umzusetzen sind die Pferdegewinne mit 70% und die Silbergewinne mit 90% des genau angegebenen Werthes.

Günstige Gewinnchancen! 6039 Gew. im Gesammtwerthe von

100,000 Mark.

Gewinn-Plan der 17 Pferde-Hauptgewinne:

1 Gewinn von 10000 M.
1 Gewinn von 6000 M.
1 Gewinn von 5000 M.
1 Gewinn von 4000 M.
2 Gewinne à 3000 M. 6000 M.
5 Gewinne à 2000 M. 10000 M.
6 Gewinne à 1500 M. 9000 M.

Gewinn-Plan der Silbergewinne:

2 Silber-Bestack-Schränke à 1000 M. = 2000 M.
400 Silber-Bestecke à 15 M. = 6000 M.
2000 Silber-Löffel à 10 M. = 20000 M.
3600 Silber-Löffel à 5 M. = 18000 M.
ferner 20 Fahrräder à 200 M. = 4000 M.

Berliner Loose à 1 Mark 11 Loose 10 Mark. Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra

versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme der **General-Debit**

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller, Berlin.

Loose in Danzig bei **Herm. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jr.**, Jopengasse 13, **J. van Nispen**, Schmiedeg. 19, **Th. Muczkowski**, Kassub. Markt 22, **Joh. Wiens Nachf.**, Cigarrenhandlung, **Gebr. Wetzel**, Cigarrenhdlg., **Danziger Zeitung**, **A. W. Kafemann**, **A. Müller** vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei**, Jopeng. 8, **Albert Plow (Carl Peter)**, Matzkauschegasse, **Felix Neumann**, Breitgasse 28, **Westpr. Volksblatt**, Frauengasse 3, **Danziger Allgemeine Zeitung**, Hundegasse 51, **Ernst Selke**, 3. Damm 13. (16027

Bitte bemühen Sie sich zu uns herauf!

und Sie werden erstaunt sein,

wie reell und billig Sie bei uns bedient werden.

Wir verkaufen vom 21. Oktober ab bis Ende d. Js.

Herren-Winter-Paletots	von Mark	9,50 an.
Winter-Reise-Röcke, warm gefüttert	„	10,00 an.
Herren-Schlafröcke	„	9,00 an.
Winter-Joppen, warm gefüttert	„	4,50 an.
Herren-Anzüge, sehr chik	„	10,00 an.
Kinder-Anzüge	„	2,00 an.

Knaben-Paletots in verschiedenen Façons äusserst preiswerth.

Ein Posten Tuch-Reste ungemein billig.

Unser umfangreiches Maassgeschäft unter Leitung eines hervorragend tüchtigen Zuschneiders bringen wir dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

M. Lövinsohn & Comp.,
Langenmarkt No. 2, 1. Etage.
(Rudolphy'sches Geschäftshaus.)

Ich warne hierdurch Jeden, meinem Mann **Eduard** irgend etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (9166b **Pauline Fadenrecht**, Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29.

Bekannter Herr, welcher Sonnabend, den 1. November in der Reichsbank meinen Hut vertauscht hat, wird ersucht, denselb. sofort zurückzubringen Langenmarkt 7, Laden.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (9176b

Damen- und Kinderkleider werden chik und billig angefertigt Frauengasse 8, 3 Tr.

Tcht. Schneid. empf. sich in u. auß. dem Hause. Off. u. S 139 an d. Exp.

Damen- u. Kinderkleider werden modern angefert. Kinderkleider 5 Mk. Reitergasse 1, pt., rechts,

Damenkleider werden gutsitzd. in u. außer d. Hause angefertigt Kl. Bäckergasse 7, 2. **J. Jantzen.**

Namen w. gestickt Breitgasse 90.

Stück- u. Monatswäsche w. saub. u. bill. gewasch. u. geplätt. Langgarten 48-50, 2. Th. v. Wall, 2 Tr., l.

Jede Putzarbeit wird billig angefertigt **Tobiasgasse 5, 2 Tr. Lydia Hirsch.** Daselbst ist ein fein möbl. Vorderz. zu v.

In d. Glanzplätt. Hohe Seigen 30, 1 Tr., wird jd. Art Wäsche sauber gepl. 4-5 Krag. 10 ₰, Stulpen 4 ₰, Chemis. 5 ₰, Oberh. 15 ₰. (9121b

Federn, Fächer, Boas, in einer Std. gekräus., Glacéhandsch. u. Schuhe gewasch., Sträuße bill. aufgearb. Fleischerg. 72. (9129b

Auf Theilzahlung liefere eleg. Hrn.-Garderobe nach Maaß bei mäß. Anz., wöch. Ratenzahl. Offerten unt. S 56 an die Expd.

Jede Gartenarbeit wird billigst ausgeführt, Bäume u. Sträucher werden gepflanzt. Off. unt. S 156 an die Exp. d. Bl.

Klempnerarb. sow. Wirthschaftsgeräthe zu. Reparaturen werd. billig ausgeführt Breitgasse 5.

Malerarbeiten werd. billig und sauber ausgeführt. Neubauten auch auf Eintragung. Off. unt. S 84 a. d. E.

Kegelklub sucht noch 2 Herren zum gemüthlichen Kegeln für jeden **Donnerstag Nachmittag.** Gefl. Offerten unter S 100 an die E.

Mutter-Erde kann abgeladen werden gegen Trinkgeld am Jakobsthor. Zu erfragen 2. Neugarten 3.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, **Ausf. d. Haare**, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Breitgasse 21, 2.** Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg.

Ich wohne jetzt (9209b **Scheibenrittergasse 3, p.** **A. Kretschmer.** Sämmtl. Maler- u. Lackiererarb. enorm bill. Tapez. a Rolle 20 ₰.

Welche Häkerei übernimmt den Verkauf von (9201b **Landbrod?** Offerten u. S 82 an die Exped.

Damen finden freundliche, billige Aufnahme bei Wittwe Hebeamme **Schenk, Weissfluss** bei **Rahmel**, Kr. **Neustadt Wpr.**

Wer ertheilt Rath u. sich. Hilfe in Damenangelegenheit. Offerten unter S 155 an die Exp. d. Bl.

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. d. H. zu hab. Häkergasse 30, part.

Langfuhr, N. d. Eisen- u. elektr. B. k. n. e. H. an fein. Priv.-Mittagst. theiln. Off. u. S 94 an die Exp.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Hl. Geistgasse 49, p.

Speisekartoffeln offerire waggonladungsweise ab Station. **P. Fliessbach**, Kurow bei Zelasen. (16149

Z. Färben grauer od. rother Haare Kuhns Nußextrakt Mk. 1,50 attestirt giftfrei, Kuhns Nußöl-Nutin, 60 Pfg., Kuhns Pomade-Nutin. Echt nur von **Franz Kuhn**, Kronenparfüm. Nürnberg. Hier: **E. Selke**, Friseur, Damm. (4364

Rathgeber für Braut- u. Ehelt., m. Abbild., v. **Dr. Becker**, Prs. nur 1 Mk. Per Nachnahme 1,20 Mk. **Buch über die Ehe** m. Abbild., v. **Dr. Retau.** Anstatt 2,50 n. 1,50, p. Nchn. 1,70 M. **T. Willdorff**, Berlin, Joachimst. 2 (13449m

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann**, Apothek., **Berlin NO.**, Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (9823

Zur Pflege der Haare **Tanninhaarwasser Tanninpomade.** Bester Schutz gegen Haarausfall u. Schuppenbildung **Waldemar Gassner**, Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19/20. (15361



(11673

Schweizer-Zigarren. Jedem Raucher hochwillkommen
200 Viktoria Bresiliens M. 2,70
200 Kneipp-Zig., mildfein „ 2,80
200 Alpenrosen, hochfein „ 2,90
200 Edelweiß, Superieur „ 3,—
von 1000 Stück an franko.
Zigarrenfabriklager Boswil, Aargau, Schweiz. (16153

Kuhbutter, naturr., 10 Pfd.-Colli M. 5,50, 6 Pfd. M. 3,90, 10 Pfd. ½ Butt., ½ Hon. M. 4,90, f. Gänse, fr. geschl.. 10 Pfd.-Colli M. 4,25. W. einm. best., w. stänb. Kunde bl. **Naglera**, Kozowa, via Oderberg. (9147b

Rothe und weiße **Speisekartoffel, Brennkartoffel** und **Futterkartoffel** offerirt in Waggonladungen nach allen Bahnstationen auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen **Daniel Tilsiter Bromberg.** (15442



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Preisgekr. präparirt. **Katzenfelle** (gesetzlich geschützt), ärztlich empfohlenes Mittel gegen Rheumatismus, sowie alle Erkältungen 2c. von auffallend heilkräftiger Wirkung von **Gebr. Danglowitz**, Halle a./S. Preis 2—3 Mk. per Stück. Zu haben bei **Bormfeld & Salewski**, Jopengasse Nr. 40/41. (14371

Flechtenkranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis; der Erfolg wird evtl. garantirt. **Rolle** in Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158. (11814

Ein Kaiser-Portemonnaie
aus einem Stück **echten Seehund-** oder Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloss **mit Stempel 3,50 Mk.** Porto 20 ₰. (Nachn. 40 ₰) inkl. Stempel mit belieb. Inschrift nebst 1 Fl. Farbe und 1 Pinsel. Ueber 150 000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten etc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid und praktisch. **Bitte** lassen Sie sich doch auch eins schicken **direkt aus der Fabrik vom Erfinder**

Theodor Kaiser,
BERLIN 12, Charlottenstrasse 16.

Ferner billigst alle **Kautschuk- und Metallstempel, Numeroteure, Wappen- u. Siegel-Pressen, Clichés, Typendruckereien, Lacksiegel, Siegelmarken, Hektographen, Emailschilder, Vereinsabzeichen, Fahnennägel, Füllfederhalter, Visitenkarten** etc. Musterbuch gratis und franko.

Bitte sofort ausschneiden; wer ein Kaiser-Portemonnaie bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei. (16100

Prima Meierei-Tafelbutter (Holst.) von äußerst reinem vorzügl. Geschmack u. hochfein. Aroma offerirt in 9 Pfd.-Postkolli incl. Packung zu billigsten Tagespreisen franko gegen Nachnahme (15922m Versandh. „Germania", Flensburg B (Schlesw.-Holst.).

GELD, ZEIT und ARBEIT spart, wer das altbewährte **MAGGI** zum Würzen verwendet. Wenige Tropfen genügen, um schwache Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. zu verbessern. Bestens empfohlen von (16065
Hugo Köhler, Kolonialwaaren **Danzig,** Johannisgasse 66,
August Schneider, Kolonial u. Delikatess. **Lauenburg,** Markt Nr. 33.
Ebenso vorzüglich sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 16 und 12 Pfg. für je zwei Einzelportionen.



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden **Hunde, Katzen, Vögel etc.** in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93**, unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. **Der Vorstand** 10426 **des Danziger Thierschutz-Vereins.**

כשר **Gemäst. Gänse u. Enten** Donnerstag u. Freitag im **Laden Gr. Wollwebergasse 26.** Telephon 1005.

כשר **Prima koschere Schmalzgänse** sind Mittwoch u. Donnerstag zu haben **Breitgasse 127**, Eing. Mauergang, 2 Tr. (7646b

Ratten- Mäuse-Tod „**Ackerlon**". Unfehlbar! Nur echt Pack. 60 u. 100 ₰ ford. in **Apotheken. Drogerien.** (14942

Billards werd. sauber u. billig bezogen **Ed. Stelzelberg**, Billard-Monteur. Steindamm Nr. 31, 3. Etage.

Aufgepasst! Aufgepasst!
Räucherlachs à Pfd. 1,60, in ganzen Seiten à Pfd. 1,40 Mk.
Räuchersalzheringe p. Stck. 10, 3 Stck. 20-25 Pfg.
Sardellen feinste Qualität, a Pfd. 80 Pfg. bis 1 Mk.
Räucherlachs geschnitten, in Blechdosen 80 Pfg. p. Dose.
Bratheringe 8 Liter-Dose 3,40, 4 Liter-Dose 2,50 Mk.
Bismarckheringe 4 Ltr.-Dose 2,50 Mk., **Anchovis** in Gläs. 40 Pfg.
Neunaugen p. Schock 5-6 Mk. Gleichz. offerire einen Posten
Schweizer Käse vollfette Waare, 50, 60—65 Pfg. p. Pfd.
Tilsiter Käse 20, 30, 40, 50, 60—70 Pfg. p. Pfd.
Werderkäse 55—60 Pfg. per Pfund.

Mache gleichzeitig aufmerksam auf mein großes Lager von **Salzheringen** in ganzen Tonnen. Schockweise wie Einzel-Verkauf zu billigsten Engrospreisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Sämmtliche offerirte Waaren versende nach auswärts in Postkolli zur Probe. (9231b

H. Cohn,
Hering- und Käse-Versand, Fischmarkt 12.

Wijnand **Fockink**
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in all. bess. Delicatess-, Weinhandlung. u. Conditoreien.
16125m

Kreide-Portraits
nach jeder Photographie, in Größe **44×54 cm** mit braunem Rahmen bereits von **6 Mark** an. Für genaue Aehnlichkeit und gute Ausführung wird vollständige Garantie übernommen. (9224b
Deutsche Portrait-Gesellschaft,
Danzig, Dominikswall 8.
Aufträge von außerhalb finden prompte Erledigung.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren (16103
Gürtelbruchbänder ohne Federn.
Leib- und Vorfallbinden, Susqensorien. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Kein Druck wie bei Federbändern. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Danzig Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Nov., 8—6 Uhr, „Hotel zum Stern" am Heumarkt.**
Bandagenfabrik **L. Bogisch**, Stuttgart, Ludwigstr.

Zurückgesetzte Teppiche empfiehlt (15984 **August Momber.**

Umgezogen von 3. Damm 14 nach Brodbänkengasse 10, 2 Tr. **E. Deimer**, Damenschneiderin.

Gute Esskartoffeln! roth u. weiß, lief. für 1,80 M. p. Ctr. ins Haus **G. Miran, Wonneberg.** (9228b

Der neueste Pariser Streik.

Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.

Paris, 2. November.

Die Theatersaison ist in vollem Gange. Sie hat bereits eine Reihe Novitäten gebracht, doch hat sie keine Premiere zu einem Ereigniß gestaltet, obwohl sich darunter ein neues vieraktiges Lustspiel von Alfred Capus, dem zur Zeit beliebtesten Pariser Autor, befindet und mit der Erstaufführung der „Chatelaine" der bedeutende Schauspieler Guitry als Direktor debütirte. Selbst die Rückkehr der Réjane von ihrer südamerikanischen Tournee hat sich ziemlich unbemerkt vollzogen, sehr zum Leidwesen ihres Gatten Porel, der noch immer vergebens nach einem „Schlager" sucht. Ein Ereigniß ist für die Pariser auch das Auftreten der großen „Sarah" in Berlin nicht gewesen, denn selbst in diesem Falle bleiben die Pariser ihrem Vorsatze treu, keine Notiz von den Vorkommnissen zu nehmen, die sich außerhalb der „sich selbst erleuchtenden Lichtstadt" abspielen.

Kurzum, die Theatersaison ist diesmal aller Sensation bar: alte Stücke, die erneuten Beifall finden, und neue Stücke, die bald veralten. Da meldet sich plötzlich ein Ereigniß in der Theaterwelt, das geeignet ist, einen großen Sensationserfolg zu erzielen, und den seltenen Vorzug besitzt, durchaus originell zu sein. Die Musiker der Pariser Theater und Konzerte streiken. Die Geigen schweigen und die großen Pauken verstummen ... Es ließe sich reizend darüber dichten — und trotz dem Streik mit melodischem Klange —, wäre die Lage nicht so bitterernst.

Die Orchester streiken also, wie ganz gewöhnliche Bergarbeiter. Und mit mindestens ebenso großer Energie. Denn man hat allsogleich zwei bedeutende Komponisten, Louis Ganne und Saint-Saëns, auf den Index gesetzt, weil sie sich, übrigens in sehr unpassend spöttischer Weise, gegen den Streik aussprachen, und man hat beschlossen, heute Abend in corpore vor die Etablissements zu ziehen, deren Musiker sich den Ausständigen nicht anschlossen, um sie zurückzuhalten.

Nicht alle Pariser Orchester sind also an dem Ausstande betheiligt. Die Große Oper, die Komische Oper, die Konzerte Lamoureux und Colonne, das Sarah Bernhardt-Theater und das Bataulan-Konzert bleiben vom Streik verschont, weil sie den vom „rothen" Syndikate — auch hier giebt es ein rothes „revolutionäres" und ein gelbes „opportunistisches" Syndikat — geforderten Tarif bereits bewilligten. Inzwischen haben sich auch das Chatelaine-Theater, das der Stadt Paris gehört, der Nouveau-Cirque und eine Anzahl Boulevard-Brasserien den Forderungen der Streikenden unterworfen. Wie sich die anderen Theater, soweit sie Operetten oder in hierüblicher Weise Stücke „mit musikalischer Unterbrechung" bringen, und namentlich die Konzerthallen heute Abend und an den folgenden Tagen, wenn der Streik fortdauert, aus der Affäre ziehen werden, ist noch unklar. Die kleineren „Café-Concerts", wie die „Cigale", die „Gaité-Rochechouart", können sich mit Klavierspiel leicht helfen. Die größeren und die „music halls" (Genre Scala, Casino de Paris, Folies-Bergères, Parisiana) wollen zwar auch das Orchester durch ein Klavier ersetzen; ob aber das Publikum auf diesen Tausch eingehen will, ist zum mindesten fraglich. Am amüsantesten mag sich das Klavierspiel ausnehmen, das in der riesigen Porte Saint-Martin das neueste Schauspiel — mit Coquelin, bitte! — und im Ambigu das allerjüngste Schauerdrama begleiten soll. Einige Konzerthäuser sind übrigens dabei, Damen-Orchester zusammenzustellen, andere suchen Ersatzmusiker, die bis heute unbeschäftigt sind; es wird für enthusiastische Musikfreunde nicht empfehlenswerth sein, in diesen Tagen jene Etablissements zu besuchen.

Wenn einige Komponisten, deren Schöpfungen also bis auf Weiteres von den „rothen" Musikern nicht mehr gespielt werden, sich zu Gegnern des Streiks aufwarfen, so finden die Ausständigen andererseits auch wieder viele und warme Unterstützung bei einzelnen Komponisten. Der Schöpfer von „Louise", Gustave Charpentier, ist sogar als einer der Rädelsführer anzusehen. Die Ansprüche der Musiker sind auch nicht allzu übertrieben. Sie verlangen einen festen Tarif von 4, 5 und 6 Frcs. für die drei Musikerklassen pro 1903, von 5, 6 und 7 Frcs. pro 1904 und von 6, 7 und 8 Frcs. pro 1905. Es ließe sich sicherlich auf der ersten Basis eine Einigung erzielen. Aber die Direktoren der betroffenen Etablissements wollen nicht nachgeben, und wenn sie einigermaßen Ersatz finden sollten, könnte sich der Streik noch einige Zeit hinziehen.

Amüsant wäre dies für die Pariser weiter nicht. Denn man liebt hier die Musik über alles, namentlich die recht leichte Konzerthallenmusik, wie sie auch an den Straßenecken und in den Höfen vorgetragen wird und wie sie seit einigen Jahren sich immer mehr in den Cafés der großen Boulevards einbürgert. Allerdings wird sich da leicht ein Ersatzorchester von einigen Mann zusammenfinden, aber „Miß Holyett" mit Klavierbegleitung zu spielen, wie dies in den Bouffes Parisiens angesagt ist, das wird auf die Dauer nicht gehen, wenn sich auch vielleicht für die Saison keine glänzendere Novität finden ließe als eine Operette ohne Musik.

Lokales.

* **Innungs-Ausschuß.** In der letzten im Schuhmacher-Gewerkshause abgehaltenen Innungs-Ausschuß-Sitzung gedachte der Vorsitzende, Herr Baugewerksmeister Herzog, zunächst in warmen Worten des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler und seiner mannigfachen Verdienste um das Handwerk. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurde zunächst formell nochmals und zwar auf Grund des neuen Statuts einstimmig beschlossen, das Nebenstatut für das zu errichtende gemeinsame Innungs-Schiedsgericht dem Bezirksausschuß durch Vermittelung des Magistrats zur Genehmigung vorzulegen. Des Weiteren theilte der Vorsitzende mit, daß der verstorbene Kaufmann Meyer ein Legat zur Unterstützung bedürftiger Handwerker ausgesetzt habe. Diese Stiftung wird unter Aufsicht des Magistrats von einem Kuratorium, bestehend aus den Herren Stadtrath Gronau, Stadtrath Schneider und Baugewerksmeister Herzog, verwaltet und beträgt die Unterstützung je 180 Mk. jährlich. — Es erklärte ferner die Versammlung auf den Antrag des Herrn Schlossermeister Teichgräber sich mit der Uebernahme der Innungs-Alters-Versorgungs-Kasse einverstanden; der Vorstand wurde beauftragt, das Weitere in dieser Angelegenheit zu veranlassen und darüber in der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten. — Mit der Eröffnung des Lehrlingsheims war die Versammlung gleichfalls einverstanden. — Für die Ertheilung von Diplomen an Gesellen, welche eine Reihe von Jahren bei ein und demselben Innungsmeister beschäftigt gewesen sind, soll eine Satzung ausgearbeitet und in der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Desgleichen wurde der Vorstand beauftragt, für das gemeinsame Schiedsgericht für Lehrlingsstreitsachen ein Regulativ auszuarbeiten und den Innungen zu übermitteln. Zum Schluß wurden noch verschiedene interne Angelegenheiten zur Berathung und Erledigung gebracht.

* **Der Verein für Knabenhandarbeit zu Danzig** übergab soeben seinen Bericht über die Thätigkeit im 13. Vereinsjahre der Oeffentlichkeit. Der Bericht gedenkt zunächst des Dahinscheidens des Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, der in besonders verständnißvoller Weise den Werth der Knabenhandarbeit geschätzt und die Arbeit des Vereins gefördert habe. Einen weiteren schweren Verlust habe der Verein, und insbesondere der Vorstand, durch den Tod des Herrn Rektor Fürn erlitten, der der erste Lehrer der Werkstätte war. Er war als erster aus Danzig in Leipzig von der Lehrerbildungsanstalt ausgebildet worden und hat dann hier eine große Anzahl von Lehrern unterrichtet. Ihm ist vor allem der Erfolg der Werkstättenarbeit zu danken.

Der Besuch der Schülerwerkstätten war befriedigend. 258 Knaben (gegen 273 im Vorjahre) nahmen an den Kursen theil, davon 151 also 58,5 Proz. Schüler der höheren Lehranstalten. [illegible] Ferner ist hervorgehoben, daß in Danzig die Werkstätte mit den Schulen in engster Verbindung stehen. An Stelle des verstorbenen Herrn Fürn hat der Vorstand den [illegible] Lehrer der Werkstätte, Herrn Rektor [illegible], [illegible]. Vom Schülergelde [illegible] Mk. 51,— als uneinziehbar niedergeschlagen werden. Die Gesuche um Freischule waren so groß, daß der Vorstand angesichts der schlechten Finanzlage des Vereins beschloß, keine Freistellen zu bewilligen. Auf Antrag des Vereins hat der Magistrat das Schulgeld für die sämmtlichen Freistellen — es handelt sich um Schüler der Elementarschulen — [illegible] in Höhe von Mk. 427,— bewilligt. Die Werkstatt hätte diese Knaben sonst ausschließen müssen. Von den einzelnen Schulanstalten Danzigs stellten das Königliche Gymnasium 26, das städtische Gymnasium 31, das Realgymnasium zu St. Johann 27, die Petrischule [illegible], die St. Katharinen-Mittelschule [illegible] [illegible] Theilnehmer an den Kursen. [illegible] der Handfertigkeit [illegible] zum zweiten, [illegible] Von den erzielten Leistungen gab die [illegible] der Schülerarbeiten, die im großen Saal des Franziskanerklosters [illegible] vom 31. März bis 2. April Zeugniß. Die Ab[illegible] Unterricht [illegible] Langgarten 22 stattgefunden, die vom Magistrat der Stadt freundlich bewilligt [illegible] zum Vorsitzenden, Herrn Direktor [illegible] zum Stellvertreter. Der Bericht weist zum Schluß darauf hin, daß es zum guten und gedeihlichen Fortgang der Sache auch fernerhin der fortgesetzten Unterstützung durch alle ihre Freunde bedarf. — In der am Sonnabend Nachmittag abgehaltenen Versammlung des Vereins wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

s. **Aus dem Bezirksausschuß.** Auf Antrag des Hofbesitzers Oskar Claaßen zu Kl. Walddorf hatte der Amtsvorsteher des Bezirks Bürgerwiesen eine Bekanntmachung dahin erlassen, daß eine Strecke des Weges, welcher von der Gr. Walddorfer Niedertrift nach Kl. Walddorf führt, verlegt werden soll. Gegen diese Wegverlegung erhob der Hofbesitzer Bieberstein zu Kl. Walddorf Einspruch und klagte, nachdem dieser Einspruch zurückgewiesen wurde, auf Aufhebung. Zur Begründung dieses Antrages führte Bieberstein aus, daß durch die Wegverlegung die Entfernung bis zu seinen Ländereien größer würde und daß er dann auch seine Leute und Gespanne auf dem Felde nicht mehr so beaufsichtigen könne. Der Amtsvorsteher machte dagegen geltend, daß durch die beabsichtigte Wegverlegung auch eine wesentliche Verbesserung der Kommunikation zwischen Gr. Walddorf und der Stadt Danzig einträte. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung wies die Klage ab. Auf die von dem Kläger eingelegte Berufung beschloß der Bezirksausschuß, zunächst über die Nothwendigkeit der Wegeverlegung Beweis zu erheben durch die Besichtigung der Oertlichkeit.

zg. **Uebung der Sanitäts-Kolonne.** Am Sonntag unternahm die Sanitätskolonne des Danziger Kriegervereins unter Leitung des Herrn Major Engel eine Uebung an den Wagen der hiesigen elektrischen Straßenbahn, wozu Herr Direktor Kupferschmidt in liebenswürdiger Weise die sämmtlichen im Depot befindlichen Wagen zur Verfügung gestellt hatte. Die Uebung verlief zu allgemeiner Zufriedenheit und bewies, daß die Wagen für den Transport der Verwundeten gut zu verwenden sind.

* **Ueber 100 Jahre alt.** Bei den Volkszählungen werden auch regelmäßig eine Anzahl von Personen ermittelt, welche über 100 Jahre alt sind, und dabei hat sich herausgestellt, daß die Zahl derselben seit 1880 beständig abgenommen hat. Man geht wohl kaum fehl, wenn man diese Abnahme der sorgfältigen Kontrolle zuschreibt, welcher die Angaben im königlichen statistischen Bureau unterzogen werden. Seit dem Jahre 1885 wird dort nämlich ein Register der über 90 Jahre alten Personen geführt und auf Grund der Sterberegister sowie der Altersangaben gelegentlich der Volkszählungen berichtigt, wobei alle zweifelhaften Fälle mit Hülfe von Kirchenbüchern, Seelenlisten und bei den örtlichen Behörden vorhandenen Personalnachweisungen sowie durch Nachfrage bei Mitgliedern der Familie u. s. w. aufgeklärt werden, so daß die Nachrichten über die Zahl und das Alter der über 100 Jahre alten Personen jetzt wohl als dem wirklichen Thatbestande ziemlich entsprechend angesehen werden dürfen. Nach den in der angedeuteten Weise berichtigten Ergebnissen der Volkszählung vom 1. December 1900 gab es im preußischen Staate nur 35 Personen im Alter von über hundert Jahren; in Ostpreußen 2 weibliche, in Westpreußen 1 männliche und 10 weibliche, in Brandenburg 2 weibl., in Posen 2 männl. und 8 weibl., in Schlesien 1 männl. und 3 weibl., in Schleswig-Holstein 1 männl. und 1 weibl., in Hannover 2 weibl. und in Rheinland 2 weibliche. In den vorstehenden Zahlen tritt die größere Langlebigkeit der weiblichen Personen klar zu Tage. Gruppirt man die Angehörigen dieser höchsten Altersstufe weiter nach Alter und Familienstand, so ergiebt sich, daß von den Männern 1 Junggeselle, 1 Ehemann und 3 Wittwer waren, von den Frauen 1 unverheirathet gebliebene und 29 Wittwen. Zwei Personen werden noch als berufsthätig bezeichnet — nämlich eine 103 Jahre alte polnische verwittwete Arbeiterin im Regierungsbezirke Marienwerder und eine hundert Jahre alte verwittwete deutsche Hebamme im Regierungsbezirke Aurich, als arbeitsunfähig aber nur eine im Jahre 1800 geborene, verwittwete polnische Ortsarme im Regierungsbezirke Posen, die blind und stumm und schon seit Jahren altersschwach ist. Eine männliche Person von 103 und zwei weibliche Personen von je 100 Jahren hat man als krank bezeichnet, während bei 29 irgend welche Angaben über den Grad der Rüstigkeit nicht gemacht worden sind.

zg. **Neue Volsbibliotheken in Westpreußen.** Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat im Laufe dieses Jahres, von Anfang Januar bis Ende September, wiederum 1126 Volksbibliotheken mit 34 646 Bänden begründet und unterstützt. Hiervon entfallen auf Westpreußen 66 Bibliotheken mit 2126 Bänden. Seit Anfang 1897 bis Ende September d. Js. hat die Gesellschaft insgesammt an 3894 Bibliotheken 157 141 Bände unentgeltlich abgegeben. Die für diesen Zweck in demselben Zeitraum aufgewandten Baarmittel belaufen sich auf über 180 000 Mk. Dazu kommen sehr erhebliche Bücherschenkungen, die mit zur Verwendung gelangt sind. Seit dem vorigen Jahre hat die Gesellschaft auch 252 Wanderbibliotheken von je 50 Bänden errichtet, die alljährlich erneuert werden. Die Wanderbibliotheken eignen sich besonders für kleinere Gemeinden. Die Bücher werden aus dem etwa 1500 Nummern umfassenden Katalog der Gesellschaft von den betreffenden Gemeinden vollständig unbeschränkt ausgewählt und im nächsten Jahre bis zum 1. Juni an die Geschäftsstelle der Gesellschaft zurückgesandt. Eingehende Informationen ertheilt die Kanzlei der Gesellschaft, Berlin NW., Lübecker Straße 6.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 1. November.

Wirthshausschlägerei.

Am Sonntag, den 20. Juli fand in einem Gasthause zu Schnakenberg ein Tanzvergnügen statt, an welchem auch die Arbeiter Julius Just und Hermann Hasemann theilnahmen. In vorgerückter Stunde gerith Just mit dem Knecht Teßmer, der ihm versehentlich auf den Fuß getreten hatte zusammen und gab ihm mit einem schweren hölzernen Streichholzbehälter einen Hieb gegen die Stirn, sodaß eine blutende Wunde entstand. Als sich Teßmer nun hinaus begab, lief der eben sechzehnjährige Hasemann hinterher und stach ihn oberhalb des Auges in den Kopf. Die Angeklagten, welche sich mit schwerer Trunkenheit entschuldigen, werden Just zu **2 Monaten**, Hasemann zu **9 Monaten Gefängniß** verurtheilt. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der Auflage.)

Schwere Diebstähle

verübte der mehrfach vorbestrafte Kutscher **Paul Kaminski**, hier. Er war bei einem hiesigen Fleischermeister in Dienst und kam daher oft mit dessen Gesellen zusammen. Aus der Stube eines der letzteren stahl er eines Tages eine Taschenuhr und versteckte sie. Als man nachsuchte, fand man sie jedoch wieder. Einen schwereren Diebstahl führte er in einer Nacht in einem Stalle aus. Er schnitt von außen eine Fensterscheibe des Stalles auf, öffnete das Fenster und stieg hinein, wo er ein Portemonnaie mit 5,50 Mk. Inhalt, welches dem Kutscher Rosener gehörte, fand, das er mit sich nahm. Da er schon ähnliche Diebstähle ausgeführt hat, lenkte sich der Verdacht sofort auf ihn. Einem Schutzmann gegenüber gestand er auch alles ein, und erzählte die That mit allen Einzelheiten. Im Gefängniß, wo er mit andern Verbrechern zusammenkam, hat man ihn jedenfalls beredet, denn heute erklärt er, vollständig unschuldig zu sein und dem Schutzmann „mit Ausnahme einzelner harmloser Aeußerungen" überhaupt keine Angaben gemacht zu haben. Das Gericht nahm indessen an, daß er dem Beamten gegenüber die Wahrheit gesagt hat, umsomehr, als auch andere Umstände für die Schuld des Angeklagten sprechen. Er wird zu **1 Jahr, 3 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Hüte Dich, wahllos einzustimmen,
Wenn Lästerungen die Frauen kränken;
Man kann nicht schlimm genug von den schlimmen,
Nicht gut genug von den guten denken.

Paul Heyse.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Soeben fuhr ein Pferdebahnwagen langsam vorüber. Der Detektiv öffnete die Thür der Droschke, verließ während der Fahrt den Wagen, drückte rasch die Thür ins Schloß und hatte in derselben Minute den Hinterperron des Pferdebahnwagens betreten. Hier wußte er sich rasch und ohne Aufsehen zu erregen nach der anderen Seite hindurchzudrängen — der Wagen war vollständig besetzt und ein leiser Pfiff ertönte, der die Aufmerksamkeit eines Dienstmanns erregte, welcher auf dem diesseitigen Bürgersteige sich befindend auf Aufträge zu warten schien.

Mit einigen raschen Schritten hatte dieser den Wagen erreicht und den Perron erklommen.

Lix führte ein kurzes, leises Zwiegespräch mit dem Manne, entlohnte ihn dann und entrichtete das Fahrgeld für ihn. Nach wenigen Augenblicken verließ der Blousenträger den Wagen wieder, vermuthlich, um den von dem Detektiv erhaltenen Auftrag auszuführen.

Bei der nächsten Haltestation stieg auch der Detektiv vom Wagen ab und schlenderte nach kurzem Aufenthalt dann auf dem breiten Trottoir inmitten der zahlreichen Fußgänger wieder in der Richtung zurück, aus welcher er gekommen war.

Während des Gehens zog er ein Brillenfutteral aus der Tasche und entnahm ihm eine blaue Brille mit runden, großen Gläsern. Nachdem er sie auf seine Nase geschoben, drückte er den breitkrempigen Hut tief in die Stirn, die Haltung seines Körpers veränderte sich merklich, und aus dem rüstigen Manne war in kurzer Zeit ein mit müdem Schritt sich fortbewegender älterer Herr geworden.

So kam er auch bei einem Elegant vorüber, der durch sein Monocle die Anzeigen an einer Litfaßsäule studirte.

Auch Lix schien sich für die bunten Affichen zu interessiren. Wie um etwas auszuruhen, blieb er kurze Zeit neben dem weltmännisch gekleideten Herrn stehen.

„Sobbe meldet mir soeben, daß unser Vogel hier im Fahrensoldt'schen Hause weilt," sagte er leise zu seinem Nachbar, „aus Ihrem Hiersein schließe ich, daß er das Haus noch nicht verlassen hat."

„Nein, Herr Inspektor," lautete die leise Erwiderung, „ich warte bereits eine halbe Stunde."

„Das Haus hat nur diesen Zugang durch das breite Einfahrtsthor?"

„Nur diesen. Nach hinten zu und nach den Seiten wird der Park durch einen eisernen Zaun abgeschlossen."

„Ohne Pforte?"

„Ohne Pforte. Am Park entlang, nach hinten zu zieht sich der kleine Kanal entlang."

„Gut. Sonst nichts von Bedeutung?"

„Ja. In einem Zigarrenladen hat er mit einem Hundertmarkschein bezahlt."

„Sie haben natürlich den Schein eingewechselt?"

„Ja."

„Ohne Verdacht zu erregen?"

„Ich nehme es an."

Unbemerkt schob er dabei dem Detektiv ein Papier in die Hand.

„Das Haus hat vermuthlich zwei Aufgänge?" fragte jetzt Lix weiter.

„Ja, einen für die Herrschaften, einen für das Personal."

„Welchen hat unser Mann benutzt?"

„Den für Herrschaften."

„Hat sich sein Aeußeres verändert?"

„Er trägt einen Spitzbart und einen Kneifer mit goldenem Rand."

„Ich danke."

Ohne noch etwas zu bemerken, begab sich der Detektiv, nachdem er noch einen Blick auf die andere Seite der Säule geworfen, auf den breiten Weg, der den Vorplatz in zwei Hälften theilte, und schlug dann die Richtung nach dem Souterrain ein, von wo aus Geschäftsleute und Dienstpersonen das vornehme Haus betraten.

Hier erfuhr er, daß das Dienstzimmer sich im ersten Stock befinde, dort solle er fragen, ob der gnädige Herr zu sprechen sei.

Man hielt den alten Herrn für einen vornehmen Bittsteller.

Die Stufen der schmal angelegten Aufgänge waren schon durch die Abendschatten verdunkelt, doch begann bereits in den oberen Theilen des Treppenhauses ein Hausmädchen die Lichter anzuzünden, und in schmalen Streifen fiel der Schein in die Tiefe.

Unwillkürlich richtete Lix seinen Blick in die Höhe. Der Schritt einer herabkommenden Person war hörbar. Jetzt ging sie an dem Dienstmädchen vorüber, einen Augenblick trat das Gesicht in den hellen Lichtkreis, um dann wieder in der Dunkelheit der Dämmerung weiter abwärts zu verschwinden.

Doch was das scharfe Auge des Detektivs gesehen hatte, mußte ihm höchst unerwartet sein.

Er warf blitzschnell einen Blick in seine nächste Umgebung und war plötzlich wie vom Erdboden verschwunden.

Der mit eiligem Schritt Herabkommende hätte den hinter einem Mauervorsprung stehenden Lix mit der Hand berühren können, der gewandte Kriminalist aber wußte seine behäbige Figur so in den schmalen Schattenwinkel zu schmiegen, daß Niemand ihn bemerken konnte. Ueberdies schien der Andere große Eile zu haben.

Bald war sein Schritt verhallt. Doch erst nach einigem Warten trat Lix aus seinem Versteck wieder heraus und setzte jetzt seinen Weg etwas rascher als vorhin fort.

Im Bedienstetenzimmer erfuhr er, daß Fahrensoldt daheim war. Er sandte seine Karte, auf welcher sich einige geschriebene Worte befanden, zu dem Bankier und wurde von dem bald zurückkehrenden Diener ersucht, ihm zu folgen.

Fahrensoldt empfing den Inspektor in seinem uns schon bekannten Privatzimmer. Erklärlicherweise war ihm der Besuch nicht angenehm und auf dem Gesicht des Bankiers prägte sich denn auch die Mißstimmung deutlich aus.

Er begrüßte den Eintretenden, der vor der Thür seine Brille beseitigt hatte, mit offensichtlicher Zurückhaltung und wies mit seiner langen, schmalen Hand schweigend auf einen der schweren Eichenstühle in der Nähe des Schreibtisches.

Lix setzte sich, Fahrensoldt nahm in seinem Arbeitssessel Platz.

„Also die Plackereien mit der Polizei nehmen noch immer kein Ende," begann der Bankier mit ärgerlicher Stimme, „schon tausendmal habe ich die Eile verwünscht, mit der ich die fatale Sache überhaupt anhängig machte! Was soll ich denn nun noch zur Aufklärung beitragen? Alles, was ich weiß, habe ich bereits ausgesagt. Das Uebrige ist Sache der Sicherheitsbehörde."

Lix hatte dem Sprecher mit ruhiger Miene zugehört, kein Zug seines Gesichts verrieth etwas von dem Eindruck, den diese etwas unhöflichen Worte auf ihn machten. Er schwieg auch noch, nachdem der Andere schon geendet, sodaß Fahrensoldt, sich halb nach seinem Besuche hinwendend unwillkürlich, wie entschuldigend, hinzufügte:

„Das ist natürlich nicht persönlich aufzufassen."

Jetzt sprach Lix, ruhig, mit einem so warmen Tone, daß schon der Klang der Stimme den Bankier versöhnlicher stimmte.

„Ich verstehe Ihre Stimmung vollkommen, Herr Fahrensoldt, doch werden Sie mein Hiersein freundlicher beurtheilen, wenn ich Ihnen sage, daß mich

Provinz.

r. **Neustadt**, 3. Novbr. Die Treibjagd in der städtischen Forst und auf der Feldmark, veranstaltet von dem Pächter Desiderius Siedler in Danzig, hatte ein wenig erfreuliches Ergebniß; es wurden von 22 Schützen nur 3 Rehe und 16 Hasen zur Strecke gebracht. — Vorige Woche wurde beim Kaufmann Max Wolff ein Einbruchsdiebstahl verübt und aus der Ladenkasse 4,50 Mk. Wechselgeld sowie einige Zigarren entwendet. — Sonnabend Vormittag brannte die Scheune des Pächters Hewelt in Kanitz mit dem sämmtlichen Einschnitt total nieder.

— **Elbing**, 2. Nov. Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich zunächst mit einer Eingabe des sozialdemokratischen Vereins an die städtischen Behörden. In dieser Eingabe wird beim Magistrat angefragt, ob er Schritte gethan hat, um den Folgen der in diesem Winter zu erwartenden Arbeitslosigkeit vorzubeugen; weiter wird gebeten, für die Arbeitslosen und für diejenigen Arbeiter, welche ihre Mittagessen nicht zu Hause einnehmen können, Wärmehallen zu errichten; weiter wird um Erbauung eines Volksbrausebades und um Anlage von Bedürfnißanstalten für Frauen und einen besseren Transport der Polizei-Gefangenen gebeten. Herr Oberbürgermeister Elditt erklärt, daß bereits Verhandlungen über Ergreifung geeigneter Mittel zur Steuerung etwaiger Arbeitslosigkeit stattgefunden haben. Es wurden Anfragen an 17 Industrielle gerichtet. Fast alle haben geantwortet, daß in diesem Winter keine Entlassungen stattfinden werden; einige erklärten, es sei nicht zu übersehen, ob eine Entlassung durch Mangel an Arbeitsaufträgen etc. nothwendig sein werden. Für etwaige Arbeitslose soll durch die Stadt Arbeitsgelegenheit geschaffen werden durch Arbeiten in den städtischen Forsten (Holzfällen, Wegearbeiten etc. Für das im Bau begriffene Krankenhaus werden demnächst die Tischler-, Zimmerer- und Klempnerarbeiten zur Ausführung gelangen können, wodurch eine größere Anzahl von Arbeitskräften Beschäftigung finden wird. Auch soll wieder im Rathhause eine Arbeitsnachweisstelle eingerichtet werden. Hinsichtlich der Errichtung von Wärmehallen erklärt Herr Oberbürgermeister Elditt, daß die Nachfragen bei hiesigen Industriellen ergeben haben, daß für zusammen 1400 Personen Anlagen zum Einnehmen des Mittagsmahls vorhanden sind, daß dieselben aber wenig benutzt werden. So hat z. B. eine hiesige industrielle Anlage für 630 Personen Plätze zum Mittagessen, von welchen im Sommer nur 2, im Winter ca. 20 benutzt worden sind. Die Anlage von Bedürfnißanstalten für Frauen sei wohl sehr wünschenswerth; vor Anlage der Kanalisation ließen sich solche Bedürfnißanstalten jedoch nicht gut anlegen. Volksbrausebäder betr. verweist der Oberbürgermeister auf die private Initiative wegen der großen Kosten. Die Stadt werde aber ihre Unterstützung leisten. — Der sozialdemokratische Stadtv. König erklärt, daß die Errichtung von Wärmehallen und Volksbrausebädern unbedingt nothwendig sei und daß die vorläufige Beschäftigung der Arbeitslosen in den städtischen Forsten wegen des geringen Verdienstes von 40—45 Pf. keine glückliche genannt sei, ebenso sei der Transport des Polizeiwagens ein unhaltbarer Zustand. — Die Versammlung erklärt sich mit den Maßnahmen des Magistrats über die Steuerung der Arbeitslosigkeit etc. einmüthig einverstanden. — Die Klempnerarbeiten für das Krankenhaus werden in zwei Loosen den Klempnermeistern Klein für 10 818 Mk. und Dornbusch hier für 3 592 Mk. übertragen.

1. **Briesen**, 31. Okt. Der Kreisausschuß hat beschlossen, 15 Dienstboten für langjährige ununterbrochene Dienstzeit bei einer Herrschaft Prämien im Gesammtbetrage von 300 Mk. zu gewähren.

1. **Briesen**, 2. Nov. Auf dem gräflich Alvenslebenschen Rittergute Freenau befinden sich 14 ältere Arbeiterfamilien, die [illegible] Stelle gearbeitet haben. Die Gutswirthe Simson und Büttner, sowie der Schäfer Wlossowski sind schon länger als 50 Jahre im Dienste der Gutsherrschaft; alle drei haben in den Feldzügen gegen Oesterreich und Frankreich theilgenommen. Noch günstiger liegen die Arbeiterverhältnisse auf dem Rittergute [illegible], wo der [illegible] alter Arbeiter noch größer ist.

D. **Flatow**, 1. Nov. In Dobrin fiel das [illegible] Kind einer armen Familie in ein mit kochendem Wasser gefülltes Gefäß und verstarb nach wenigen Stunden. — Die Entwässerungsgenossenschaft [illegible], welche im letzten Jahre in Einnahmen und Ausgaben etwa 24 000 Mk. zu verzeichnen hatte, wählte den Gutsbesitzer Weise-Podrusen als Vorsitzenden.

z. **Konitz**, 1. Nov. Am Freitag fand im Sitzungszimmer des Kreisausschusses die letzte Versammlung des Kaiser Wilhelm-Denkmal-Komitees statt. Die Rechnung schloß mit einem Bestande von 447,60 Mk. ab, welcher dem Magistrat mit dem Ersuchen überwiesen wurde, einen Theil des Geldes zur Deckung der durch die errichtete Granit-Umwährung entstandenen Kosten zu verwenden und den Rest zur weiteren Ausschmückung der Denkmals-Umwährung zu benutzen. Herr Bürgermeister Deditius regte die Wiederaufnahme der Arbeiten für den Bismarck-Gedenkstein an. Es wurde daraufhin ein Denkmals-Ausschuß neugebildet. Der Denkmalsfonds ist zur Zeit auf rund 1100 Mk. angewachsen.

z. **Krojanke**, 3. Nov. Die Stadtverordneten-Wahlen finden am 26. November statt. Es scheiden aus in der ersten Abtheilung Kaufmann Hückel und Mühlenbesitzer Frankl, in der zweiten der Ackerbürger Dannke, Marquardt und Guderian, und in der dritten Fleischermeister Orczykowski und Eigenthümer Joh. Schötz.

* **Königsberg**, 1. Novbr. Die heute Vormittag zusammengetretene ostpreußische Provinzialsynode wählte an Stelle des nach Bonn berufenen Professors Dr. Zorn den Fürsten zu Dohna-Schlobitten einstimmig zu ihrem Präsidenten. — Die Kosten des Breslauer Prozesses sind von Rechtsanwalt Schönenfeld in einer Sitzung des Rechtsschutzvereins des deutschen Lehrervereins auf 12 bis 20 000 Mk. geschätzt worden.

* **Gumbinnen**, 29 Okt. Mit dem Wiederaufbau der Prang'schen Mühle ist schon begonnen worden. Bei günstiger Witterung hofft man, die Gebäude noch bis Weihnachten unter Dach bringen zu können.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
3. November 1902.

für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Speic.)	146—151	132—135½	130—134	136—138
Stettin (Platz)	—	135½	132—135	145—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	145—154	125—130	128—130	130—132
Thorn	146—152	126—132	124—128	141—148
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	145—155	128—133	129—142	130—136
Posen	145—155	128—133	129—142	136—145
Bromberg	145—152	126—132	122	140

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	140	—	148
Königsberg i. Pr.	155	138	—	126
Breslau	157	135	143	136
Posen	153	132	133	142

Rapsb: Breslau —

Weltmarktpreise

Zum Grund gelegt: eigene Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3. 11	1. 11
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77½ Cts.	[illegible]	164.25
Chicago	Berlin	Weizen	December	[illegible] Cts.	[illegible]	165.75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	[illegible]	[illegible]	173.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	162.75	160.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	November	—.— Fr.	—.—	189.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	142.—	141.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	141.50	141.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	145.50	145.50
New-York	Berlin	Mais	December	55½ Cts.	117.25	116.75

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk., Superfine Nr. 00 13,00 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Wie die „Augusta", Allg. Deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin mittheilt, sind Verhandlungen zum Abschluß gebracht worden, auf Grund deren der frühere Präsident der Seehandlung, Freiherr von Zedlitz-Neukirch, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, in die Verwaltung der Gesellschaft eintreten wird.

Königsberg i. Pr., 3. Nov. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der „Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft" wurden Kommissarien gewählt zur Verhandlung mit der Staatsregierung über die endgiltige Feststellung eines Vertragsentwurfs betreffend die Verstaatlichung der Ostpreußischen Südbahn. Denselben wurde der Auftrag ertheilt, über eine Erhöhung des freiwilligen Angebots an die Stammaktionäre zu verhandeln.

Königsberg i. Pr., 3. Nov. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn im Monat Oktober 1902 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 91 871 Mk., im Güterverkehr 553 719 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 672 590 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen—Palmnicken 2764 Mk., im Oktober 1901 provisorisch 506 758 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 165 832 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Oktober 1902 4 631 820 Mk., provisorische Einnahme aus russischem Stpl. gegen provisorisch 4 149 747 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 482 073 Mk., gegen definitive Einnahme vom August 1901 mehr 172 130 Mk.

Wien, 3. November. Prämienziehung der österreichischen 1860er Loose: Sechshunderttausend Kronen. Serie 10 166 Nr. 9. Hunderttausend Kronen Serie 17 581 Nr. 8, Fünfzigtausend Kronen Serie 8506 Nr. 14. Je Zwanzigtausend Kronen Serie 6193 Nr. 3, Serie 6193 Nr. 20, je Zehntausend Kronen Serie 63 Nr. 15, Serie 1527 Nr. 2, Serie 1585 Nr. 16, Serie 1736 Nr. 17, Serie 1736 Nr. 19, Serie 3428 Nr. 5, Serie 3883 Nr. 1, Serie 4873 Nr. 16, Serie 6621 Nr. 18, Serie 8937 Nr. 19, Serie 11 464 Nr. 18, Serie 12 915 Nr. 6, Serie 16 129 Nr. 6, Serie 18 276 Nr. 6, Serie 19 994 Nr. 7.

Bremen, 3. Nov. Baumwolle: Matt. Uppland middl. loco 42¾ Pfg.

Hamburg, 3. Nov, Nachmittags 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 30 Gd., per März 30½ Gd., per Mai 31 Gd., per September 32 Gd. Ruhig.

Hamburg, 3. Nov., Nachm. 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 15,00, per December 15,15, per Januar 15,25 per März 15,55, per Mai 15,80, per August 16,20. Behauptet.

Hamburg, 3. Nov. Petroleum stetig. Standard white loco 6,65.

Paris, 3. Nov. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen ruhig, per November 21,65, per December 21,35, per Januar-April 21,15, per März-Juni 21,25. Roggen ruhig, per November 16,20, per März-Juni 16,25. Mehl ruhig, per November 29,50, per December 28,90, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,20. Rüböl behauptet, per November 56¾, per December 56¾, per Januar-April 57, per Mai-August 57¼. Spiritus behauptet, per November 36¾, per December 37, per Januar-April 37½, per Mai-August 38. Wetter: Schön.

Paris, 3 Nov. (Schluß). Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 20½ à 20¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24⅝, per December 24⅞, per Januar-April 25⅝, per Mai-August 26½.

Antwerpen, 3 Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez., Br., do. per November 19 Br., do. per December 19¼ Br., do. per Januar-März 19½ Br. Fest. — Schmalz per November 135,00.

Wien, 3. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,50 Gd., 7,51 Br. Roggen per Frühjahr 6,73 Gd., 6,74 Br. Mais per November — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,56 Br.

Pest, 3. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco still, do. per April 7,38 Gd., 7,40 Br. Roggen per April 6,46 Gd., 6,47 Br. Hafer per April 6,30 Gd., 6,31 Br. Mais per Mai 5,70 Gd., 5,71 Br. Kohlraps November 9,75 Gd., 10,25 Br., per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Wolkig.

Liverpool, 3. Nov. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig, Brasilianer 2 Points niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Sehr stetig. November 4,46 Verkäuferpreis, November-December 4,42 do., December-Januar 4,40 do., Januar-Februar 4,39 Käuferpreis, Februar-März 4,39 Verkäuferpreis, März-April 4,39 do., April-Mai 4,39 do., Mai-Juni 4,39 do., Juni-Juli 4,38 Käuferpreis, Juli-August 4,38 d. Werth.

Havre, 1. Nov. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points Hausse. Stetig. Rio und Santos Feiertag.

Havre, 1. Nov. Kaffee good average Santos per November 36½, per December 36¾, per März 37¼, per Mai 37¾, per Juli —, per September 38¾. Ruhig.

Aus der Geschäftswelt.

„**Wuk**", der beste Küchenextrakt, ist unentbehrlich in jedem guten sparsamen Haushalt. Er giebt den schwächsten Brühen und wässerigsten Gemüsen hervorragenden Wohlgeschmack und erhöhten Nährwerth, kurz Würze und Kraft, wie es sein Name besagt. Das rein vegetabilische Produkt wird von der Wissenschaft als ein vorzüglicher, billiger Ersatz für den theuren Fleischextrakt bestens empfohlen und muß bei der jetzigen allgemeinen Fleischtheuerung jeder Hausfrau besonders willkommen sein. In allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben. (404

Fort mit den Vorurtheilen, nach welchen die ausländischen Präparate besser sein sollen als unsere deutschen Erzeugnisse. In der Seifenindustrie zum Beispiel ist durch die Erfindung der Ray-Seife, welche bekanntlich aus Hühnerei hergestellt wird, ein Präparat geschaffen, welches nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt nicht seinesgleichen findet. Das Kaiserliche Patentamt hat in Anerkennung des Fortschrittes, welcher durch die Erfindung der Ray-Seife erzielt ist, dieselbe durch Deutsches Reichspatent geschützt und wird jeder, welcher einen Versuch mit Ray-Seife macht, sofort die Vorzüge derselben vor der bisher gebräuchlichen Seife erkennen. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, der durch seine Weichheit und eigenartige Konsistenz direkt verblüfft. Die Wirkung der Ray-Seife ist in Folge des bekannten wohlthätigen Einflusses der Eisubstanz auf die Haut eine außerordentliche, und werden Hände und Teint schon nach kurzem Gebrauch weiß und zart. (370



---

weniger die Absicht hierherführte, der Polizei in die Hände zu arbeiten, als vielmehr ein rein menschliches Interesse."

„Rein menschliches Interesse?" wiederholte der Bankier ungläubig, „da bin ich allerdings sehr neugierig."

„Und doch ist es so. Das Schicksal der armen Dame, die ohne die geringste Schuld sich um Ehre und Freiheit gebracht sieht, muß jedem zu Herzen gehen, der überhaupt noch fähig ist, mit seinen Mitmenschen zu empfinden."

Fahrensoldt rückte die mit der elektrischen Leitung in Verbindung stehende Arbeitslampe etwas näher zu dem Sprecher und sah durch seinen schwarzen Kneifer aufmerksam in das Gesicht desselben.

„Sie verzeihen, aber der Anblick eines Kriminalisten mit so ausgeprägten philantropischen Empfindungen ist etwas so Rares . . ."

Um den bartlosen Mund spielte ein spöttisches Lächeln.

„Spotten Sie immerhin, Herr Fahrensoldt; gerade wir Kriminalisten haben mehr Gelegenheit als andere Menschen, den oft so ungleichen Kampf zu sehen, den die Schuldlosigkeit mit dem Verbrechen auszufechten hat, nicht selten zu Ungunsten des Rechts. Aber lassen wir diese philosophischen Erörterungen! Ihre Zeit ist gemessen."

„Sie sprechen ohne jede Einschränkung von einer unschuldig in Verdacht gekommenen Dame . . ."

„Ja. Die in jener Nacht verhaftete Dame ist unschuldig. Das ist nicht nur meine Ueberzeugung, sondern auch die subjektive Meinung des Untersuchungsrichters."

Lix sah seinem Gegenüber in die Augen und fuhr fort:

„Die Indicien haben sich bis auf einen geringen Umstand als nicht stichhaltig erwiesen. Die Entlassung der Dame aus der Haft ist nur noch eine Frage weniger Tage, vielleicht weniger Stunden."

Lix sprach in dem ruhigen Tone eines Erzählers, aber durch die nur halb geschlossenen Augenlider studirte er die Gesichtszüge des Bankiers mit aufs Höchste gespannter Aufmerksamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Marsch der wahnsinnigen Duchoborzen. Die Nachrichten von der „Pilgerfahrt" der fanatischen Duchoborzen in Kanada lauten immer furchtbarer. Gegen 800 Duchoborzen verließen am Donnerstag Yorkton, um sich nach dem 250 Meilen entfernten Winnipeg zu begeben. Berittene Polizei begleitete sie, damit sie nicht zu Schaden kommen. Die Regierung bemühte sich, die Pilger zurückzuhalten und sie auf Yorkton und seine Umgebung zu beschränken. Die Fanatiker sagten jedoch, nur der Tod könnte sie davon abhalten, ihre Lehren im ganzen Lande zu verbreiten. Bevor sie sich auf den Weg machten, ermahnten die Führer ihre Anhänger, treu zu ihrem Glauben zu stehen. Einer von ihnen deklamirte: „Gestern Nacht hatte ich eine Vision, der Geist kam zu mir und sagte mir, der Stein vom heiligen Grabe wäre fortgerollt. Er gebot mir, Euch nach Süden zu führen und sagte: „Sucht dort den Heiligen, sucht dort das Neue Licht". Die Regierungsvertreter in Yorkton weigerten sich energisch, die Frauen und Kinder mit den anderen wandern zu lassen; aber nur durch Aufbietung militärischer Macht konnten sie sie zurückhalten. Die meisten Frauen jedoch sind körperlich unfähig, überhaupt zu gehen, und sind bettlägerig. Mehrere sind tobsüchtig geworden und greifen ihre Wärter an, die sie den Teufel und seine bösen Feinde nennen. Sie führen Bibelstellen an, singen und beten. Den geistig gesunden Patienten kann man nun die geeignete ärztliche Hilfe zu Theil werden lassen; sie können der Festigkeit der Aerzte nicht widerstehen. Die Kinder sind in einer schlimmeren Lage als die Eltern, sie leiden alle an Diphterie und Lungenentzündung. Die Regierung weiß nicht, was sie thun soll, wenn die Leute in Winnipeg ankommen. Da das Winterwetter schnell einsetzt, wäre es ein Verbrechen, die halb bekleideten Fanatiker über die kanadischen Ebenen wandern zu lassen; wenn man sie aber davon abhält, würden sie wahrscheinlich ihre Sanftmuth verlieren und aggressiv werden. Man hat angeregt, die Regierung möge den Versuch machen, die Pilger in kleine Abtheilungen zu trennen und sie gefangen zu halten, bis das warme Wetter einsetzt. Ein weiterer Bericht lautet: 400 Duchoborzen sind in Saltcoats, das 45 Meilen von Yorkton entfernt liegt, eingetroffen. Unterwegs beten und singen sie. Ihre geistige Verfassung wird infolge von Abzehrung immer schlimmer. Viele Duchoborzen, deren Nahrungsmittel erschöpft sind, holen sich von den Gütern Gemüse. Die letzte Meldung von Sonnabend besagt: Der Zug der Duchoborzen setzt seinen Marsch auf Winnipeg fort. Die Fanatiker haben alle überflüssigen Kleidungsstücke abgelegt, um besser vorwärts zu kommen. Die Männer werden immer verblendeter und mehr darauf besessen, ihr Ziel, die Welt zu christianisiren, zu erreichen.

Ehrenrichter. In Paris wurde vor wenigen Tagen ein Herr aus der besten Gesellschaft verhaftet. Das würde an sich in der Stadt, wo Panama in Permanenz herrscht, nichts Ungewöhnliches sein. Auch daß die Verhaftung auf ganz stichhaltigen Gründen beruhte, hat niemanden in Erstaunen versetzt. Eigenartig an dem Fall war nur folgendes: Der Verhaftete ersuchte den Untersuchungsrichter, vor den er gebracht wurde, ihm noch eine Stunde Freiheit zu gewähren. — „Sie wollen von Ihrer Familie Abschied nehmen?" „Ach nein!" — „Worum handelt es sich denn?" — „Ich bin Schiedsrichter in einer Ehrensache und muß mein Urtheil . . ." Dieser Zug, der ganz an die berühmte Gerichtsscene in den „Polichinelles" erinnert, wirft ein bezeichnendes Licht auf die im Leben so hochangesehene Klasse von Personen, welche in heiklen Angelegenheiten, insbesondere nach vorgefallenen Beleidigungen, als oberste Richter angerufen werden. Ein Pariser Schriftsteller plaudert über diese interessanten Herren folgendermaßen: Der Ehrenrichter, welcher zu entscheiden hat, ob, eventuell unter welchen Formen, ein Zweikampf stattzufinden habe, braucht weder selbst ein völlig intaktes Ehrenschild zu besitzen, noch ein erfahrener Duellant zu sein. In der Regel stand er überhaupt nicht auf der Mensur, denn „die guten Zuckerbäcker essen keinen Kuchen". Auch hatte er nie die Zeit dazu gehabt: er mußte sich immer mit den Ehrenhändeln anderer befassen. Denn die Ehre ist seine Spezialität, sein Beruf; allerdings nicht die gewöhnliche, persönliche Ehre, sondern der theoretische, der ideale Ehrbegriff. Er besitzt eine Bibliothek von Werken und Abhandlungen, die ausschließlich diesen Gegenstand betreffen; er diskutirt über Ehrendinge mit einem Scharfsinn und einer Spitzfindigkeit, die ihm eine unantastbare Autorität sichern. Nicht ohne Herzbeklemmung betritt man seine Schwelle, wenn man genöthigt ist, seinen Rath einzuholen. Er hat darüber zu entscheiden, ob man nur subjektiv, in seiner Eigenliebe betroffen wurde oder thatsächlich in seiner Ehre angegriffen ist. Der Ehrenrichter empfängt seine Klienten mit Protektormiene und behandelt sie herablassend. Man demüthigt sich vor ihm, denn man hat die dunkle Empfindung, daß es von ihm abhängt, ob man künftighin als Gentleman oder als einer, den man nicht empfängt, gelten soll. Nicht das geringste Detail darf vor dem Ehrenrichter verschwiegen werden, denn alles kann auf sein Urtheil Einfluß nehmen. Erst nach eingehendster Prüfung erklärt er, ob man eine Ohrfeige oder einen Faustschlag erhalten hat, denn der Ehrencodex unterscheidet eine ganze Reihe von thätlichen Beleidigungen nach seinen Nüancen. So ist der Ehrenrichter heute die einzige Instanz, welche Todesurtheile aussprechen kann, gegen die es keine Appellation giebt. Er thut es oft mit einer Gleichgiltigkeit und einer Kälte, die stark nach Egoismus aussehen. Wenn man ihn eine diesbezügliche Bemerkung macht, so antwortet er, daß ein Arzt jede Empfindlichkeit von sich fern halten muß, wenn er seinen Patienten kuriren soll. Und es ist auch gar nicht nöthig, daß der Arzt der Ehre selbst gesund sei . . .

Die Flugleistung einer Eule. Aus Honolulu wird dem Pariser „New York-Herald" gemeldet, daß, als der Dampfer „Tampico" von Seattle zurückkehrte, ein Vogel sich auf das Deck setzte. Es war eine Eule von etwa 1 Fuß Höhe. Der Vogel befand sich damals 750 englische Meilen vom Lande entfernt und war völlig erschöpft. Er war bald wieder gekräftigt und wurde seitdem in einem Käfig gehalten. Der „Tampico" war nicht das erste Schiff, das die Eule mitten auf dem Ozean besucht haben soll. Die Mannschaft der Schonerbark „S. G. Wilder", die vor Kurzem von San Francisco nach Honolulu kam, erkannte den Vogel als denselben, der sich zwei Wochen vorher an Bord ihres Schiffes niedergelassen hatte.

Lustige Ecke.

Metamorphose. Professor A.: „Was ist eigentlich aus dem Studiosus Brenner geworden, der sich im vorigen Jahre unter Ihren Schülern befand?" — Professor B. (Chemiker): „Der arme Kerl! Ein tüchtiger Mensch! Wenn er nur bei den chemikalischen Experimenten nicht so leichtsinnig zu Werke gegangen wär! Sehen Sie das Fleckerl dort oben an der Decke?" — Professor A.: „Ja!" — Professor B.: „Das ist er!"

Ein modernes Stadtkind. „Schau' nur, Mizzl, das niedliche Bauernhäuschen! . . . Die kleinen Fenster und Thüren!" — „Ja, wie bringen sie denn da das Klavier hinein, Mama?"

Ein sparsamer Vater. „. . . Was, nun willst Du auf einmal Bildhauer werden und gestern hast Du Dir erst wieder für 20 Mark Farben gekauft?! . . . Nun werden mir aber die erst aufgemalt."

Kathederweisheit. Professor: „. . . Die Kurve setzt sich weiter fort bis in's Unendliche; wir wollen sie jedoch aus praktischen Gründen nicht bis dahin verfolgen."

Nobel. A.: „Was fehlt denn Ihrer Frau Gemahlin?" — Reichgewordener Schlächtermeister: „Ach, ich hab' den lateinischen Namen vergessen, den mir der Arzt gesagt hat . . . aber es is e' bessere Krankheit."

Modern. Versicherungsinspektor: „. . . Wenn sofort nach Entstehen des Feuers so viele Leute zur Stelle waren, hat denn da Niemand gelöscht?" — Abbrändler: „Na! Die hab'n All' nur photographirt!" („Flieg. Blätter".)

Berliner Börse vom 3. November 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.75
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.75
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	89.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do.	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	98.30
Landschaftl.-Central	4	
do. do.	3½	99.20
do. do	3	89.10
Ostpreußische	4	103.80
do.	3½	98.60
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.30
do.	3	88.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	89.00
" kleine	5	90.10
" abgest.	5	88.20
" " kleine	5	89.00
" innere	4½	78.20
" kleine	4½	78.25
" äußere	4½	77.70
" 500 L.	4½	77.70
" 100 L.	4½	77.75
" 20 L.	4½	78.75
" 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.69
" " 1898	4½	92.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.60	42.25
" 500 Fr.	1.90	43.30
" cons. 10000 M.	1.90	32.00
" 400 M.	1.90	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.60
" 500 Frcs.	1¾	46.10
" Gld. Pi. r. Lar.	1.60	40.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.50
" 4000—100 Frcs.	4	
" " neue	4	103.00
Lissab. 1. und 2.	4	78.20
Mexikaner 1899	5	100.60
" 200, 100 L.	5	101.10
" 20 L.	5	101.30
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	50.25
Rum. amort. Rente	5	97.75
" " 400 M.	5	97.90
" " 1892/93	5	97.90
" " 400 M.	5	98.20
" " de 1889	4	85.25
" " de 1890	4	85.00
" " de 1891	4	84.90
" " de 1894	4	84.80
" " 1000 Frcs.	4	85.60
" " 500 Frcs.	4	85.25
" " de 1896	4	84.90
" " 1000 Frcs.	4	85.00
" " 500 Frcs.	4	85.25
" " de 1898	4	84.90
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	100.25
" 405 M.	5	100.30
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.70
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.10
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	100.30
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	74.25
Spanische Schuld	4	
Türkische Anleihe C.	1	31.85
" " D.	1	28.75
" Adm. 1888	5	101.70
" " kleine	5	10[illegible]
Ungar. Gold-Rente	4	101.6[illegible]
" " 500 fl.	4	101.[illegible]
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	90.40
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. 8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.25
" " 8.	3½	95.10
" " 9. unk. 1905	3½	95.10
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340 uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190 uk.1905	3½	95.40
" " S.301-310 uk.1908	3½	95.90
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.30
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.10
" 7. 8. unk. 1904	4	89.10
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	—
" 2. 3. unk. 1906	2,8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.60
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.30
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.20
" " 1894	3½	95.20
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.10
" "	3½	81.60
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.50
" " 19 . . . unk.1909	4	101.50
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.80
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.00
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	51.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.00
Große Berliner Straßenb.	7½	210.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	72.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	180.60
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	86.25
Anatolische	5	94.10
" 60%	5	94.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	102.25
Nordd. Lloyd	6	101.60
Hansa-Dampfsch.	8	116.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4⅖	120.10
Bresl. Warschau	3½	

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.00
Bendix Holzbearb.	0	76.25
Berliner Holzkomptoir	0	66.75
Bochumer Gußst.	7	167.25
Cassel.Trebertrockn. fr.Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7½	120.75
Danziger Oelmühle	0	8.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.25
Dynamit-Trust	9	167.25
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.70
Gelsenkirch. Gußstahl	0	90.50
Harpener	12	166.75
Hoecherl-Bräu	5	80.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	100.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.00
Königsberger Walzmühle	3	113.50
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	200.10
Mend. u. Schwerte	0	77.25
Neue Boden-A.	6	163.25
" " -Obl.	4	99.20
" " "	3½	95.20
Orenstein u. Koppel	0	117.25
Schalker Gruben	32½	320.50
Siemens u. Halske	8	114.25
Stettiner Cham.	18	270.50
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Benzki, Maschinenfabr.	6	92.00
Westfäl. Stahlw.	0	107.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.30
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.20
do. Obligationen	5	103.90
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	100.90
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	76.50
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	156.75
Berliner Bank	2	87.90
Berliner Handels-Ges.	7	156.00
" Kassen-Verein	6⅛	136.75
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	136.90
Deutsche Bank	11	210.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	100.80
" Genossenschaftsb.	3	94.10
" Hypothekenbank	6½	121.75
" Nationalbank	7	119.80
" Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	8	188.00
Dortmunder Bankverein	6	108.10
Dresdner Bank	4	143.00
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	118.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.25
Nordd. Creditanstalt	5	101.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	93.00
Preuß. Boden-Credit	7	140.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	—	98.50
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6⅙	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.60
Schaaffhaus.-Bankverein	5	113.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	159.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.10
Oldenburger Th. 40	3	100.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.00
" 66er " "	5	355.20
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	124.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.00
Augsburger fl. 7	34.30
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	48.20
" Fr. 10	18.25
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	90.40
Venetianer Le. 30	30.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.32
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy.	4.1875
Engl. Banknoten	—
Franz. "	81.40
Italien. "	81.50
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.45
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.4[illegible]
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43[illegible]
"	1 L. Strl.	3 M.	20.2[illegible]
New-York	1 Doll.	vista	4.197[illegible]
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.4[illegible]
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.4[illegible]
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.3[illegible]
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.0[illegible]

Diskont der Reichsbank 4%.

14. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

112 18 240 54 82 373 420 694 [500] 819 1048 173 74 320 28 484 683 702 85 915 38 2203 30 [500] 826 36 3111 208 346 [500] 57 444 764 99 4113 51 [3000] 61 [15 000] 85 91 748 870 5072 237 64 77 575 603 983 6438 528 633 51 77 7032 35 331 406 [500] 20 511 618 61 708 888 901 8161 75 489 597 778 83 891 9309 469 534 864

10005 275 92 324 723 11054 76 195 [500] 215 18 320 51 60 67 70 416 598 605 [1000] 68 796 927 12015 [3000] 134 278 452 512 98 633 44 744 93 837 73 13201 58 427 72 546 600 [500] 19 22 65 731 813 14077 153 88 [1000] 243 446 94 510 830 36 939 15106 96 205 662 [500] 710 42 888 16072 216 21 93 367 87 437 562 664 [1000] 893 964 [3000] 89 17002 30 [500] 117 65 325 455 86 690 740 18124 203 7 451 53 502 43 44 90 864 [1000] 971 19006 [1000] 289 305 479 662 714 904

20028 187 244 374 413 65 519 39 [1000] 80 823 81 906 27 21131 208 462 87 [500] 93 692 713 21 71 811 39 980 22051 175 341 82 484 502 [500] 799 917 23033 74 187 452 835 83 978 [500] 80 24048 112 366 92 400 789 895 25090 463 617 94 725 86 830 70 26207 347 83 585 614 49 746 [500] 27007 136 637 56 774 75 876 941 28045 47 51 71 97 [500] 257 733 69 78 873 29428 866 67 926

30031 61 122 435 557 855 31275 [1000] 307 8 [500] 12 854 993 32074 116 390 501 18 96 747 89 819 [500] 968 33051 66 100 70 316 83 449 95 662 888 930 34133 295 [1000] 354 450 63 577 674 77 921 35079 [500] 173 87 [500] 216 308 449 80 [500] 530 800 36213 77 452 663 729 [500] 983 89 37015 374 431 [500] 83 93 584 98 613 763 894 38068 100 232 60 316 413 15 24 573 765 802 20 39085 94 247 354 516 671 763 99 881 997 [1000]

40082 171 98 245 373 98 469 683 757 893 41133 35 62 334 46 402 546 50 721 [1000] 48 42047 143 243 74 91 302 440 509 88 710 869 923 90 43021 152 61 461 554 845 62 987 44027 158 205 58 [500] 355 485 86 [500] 585 937 45037 47 113 74 346 71 [1000] 437 638 88 738 829 46126 88 209 429 46 601 57 752 823 38 78 913 47111 52 [1000] 311 59 519 [500] 604 9 869 945 [3000] 48178 241 [500] 329 87 407 82 99 532 92 608 57 752 902 49039 [500] 54 135 305 706 35

50097 169 295 360 [500] 87 443 500 14 626 842 51038 764 821 87 52238 52 414 591 93 644 49 740 75 53031 152 228 348 525 72 [1000] 603 94 730 819 971 90 54129 [500] 262 [500] 303 30 623 62 731 40 [500] 852 55057 265 565 91 94 760 91 56105 58 221 [1000] 319 474 86 [3000] 519 98 658 765 973 57006 307 29 48 50 485 97 519 651 53 58066 909 36 59169 207 76 380 62 532 704 21 45 64 894 910

60353 401 2 31 640 985 61017 36 37 67 202 78 91 354 56 [500] 415 616 21 22 83 [500] 792 800 47 [500] 961 68 92 62077 298 437 554 77 682 950 86 63029 194 229 443 92 626 55 70 811 38 64095 264 97 99 306 408 556 746 833 925 47 65094 100 37 68 248 484 541 [500] 51 778 66019 304 403 79 545 679 806 40 67272 321 410 565 758 61 68061 318 42 99 517 655 67 98 779 886 954 74 69300 828

70037 118 257 70 367 435 525 702 925 71021 [1000] 183 204 518 24 [3000] 762 829 30 78 [500] 928 [3000] 72204 [3000] 38 79 [500] 376 412 62 657 765 831 76 89 930 73028 51 539 45 858 [3000] 74111 454 718 856 64 77 944 [3000] 75029 444 57 702 55 903 76070 129 702 70 931 43 [1000] 98 [500] 77069 72 96 113 425 33 50 524 40 98 724 60 78197 228 30 347 418 65 500 87 604 8 42 720 974 79157 63 348 [500] 533 990

80151 208 23 57 71 459 705 812 81086 203 93 321 31 72 534 644 711 31 98 980 82090 484 957 83001 57 226 301 492 633 936 84000 [1000] 71 387 496 783 916 42 [500] 85050 51 76 153 330 441 59 623 45 49 724 65 898 57 75 979 86037 227 481 625 882 955 87229 444 562 82 [1000] 625 776 835 923 64 88030 [500] 278 86 [500] 323 65 504 29 88 679 80 89063 107 78 269 933 75

90111 60 [1000] 214 456 622 [500] 747 828 921 91033 114 263 725 980 92003 362 64 [500] 461 69 [3000] 515 615 28 768 950 82 93217 570 753 966 94125 315 416 633 968 95061 64 305 14 37 49 424 28 507 [500] 71 76 620 42 730 96215 58 417 [500] 92 536 41 61 78 [500] 677 847 909 97070 158 264 347 570 [3000] 637 819 98171 88 321 71 483 579 777 989 99185 482 681 82 808 976

100017 177 277 346 510 23 791 977 101002 191 263 314 451 850 73 102015 40 135 434 598 658 813 [3000] 28 33 994 103197 603 [500] 88 850 943 104053 102 382 406 652 957 105059 215 331 472 531 69 86 608 889 936 106016 44 104 442 607 81 703 79 916 64 107198 223 758 82 838 50 52 99 915 108157 289 395 520 [1000] 55 78 812 109180 236 73 303 81 576 691 791 835 72 982 85

110006 148 352 482 558 [500] 703 912 88 111231 33 457 [500] 81 742 48 89 905 112071 [1000] 90 [1000] 117 201 300 63 [5000] 465 556 617 746 113528 [500] 62 94 778 800 994 114002 66 97 214 42 318 46 66 67 [3000] 88 645 840 931 115027 40 115 290 308 56 57 75 528 666 788 837 70 116009 276 85 501 642 47 854 965 117051 108 46 90 345 491 92 547 621 766 [5000] 98 118255 343 588 765 80 87 119120 202 39 366 545 [1000] 607 79 854 76 989

120480 925 [500] 65 96 121142 46 237 48 [500] 472 531 71 618 759 845 994 122050 414 [3000] 538 93 619 93 [3000] 771 920 88 [1000] 123060 82 148 49 281 442 44 669 713 [500] 16 68 124168 291 [500] 380 521 [500] 896 915 78 [500] 125324 84 673 731 969 126682 738 127090 146 57 97 229 61 408 700 98 829 36 949 128022 31 79 395 503 635 881 970 129270 376 416 34 566 98 740 821

130070 294 399 462 769 [1000] 808 88 131006 149 230 550 627 [1000] 38 702 65 825 80 [1000] 902 132056 63 77 120 657 797 [3000] 819 [1000] 38 933 133276 337 46 92 502 19 46 69 [500] 666 825 73 910 134121 72 275 90 [500] 94 382 473 506 [1000] 652 [500] 809 46 84 934 135286 312 631 136069 125 205 33 89 303 63 411 514 27 49 621 725 77 82 884 973 137129 242 54 342 483 665 832 923 49 138016 106 [1000] 64 254 311 586 687 [500] 791 863 905 139039 [1000] 42 397 442 597 619 34 65 762 889 901 8 25

140036 101 65 90 345 520 601 750 879 82 141031 149 268 525 91 [500] 611 74 995 142086 170 308 40 436 99 635 58 84 827 35 143176 540 665 827 45 48 144353 61 74 662 786 820 28 145034 117 362 98 472 503 654 845 968 146022 108 24 294 672 812 910 15 21 147402 81 646 [1000] 790 840 976 148045 123 370 691 787 839 149087 106 25 424 94 669 705 30 834 902 19

150145 321 749 86 835 61 151273 [500] 78 315 418 616 840 901 46 92 152024 51 108 236 47 413 [1000] 713 [3000] 83 86 883 907 99 153028 46 290 528 [500] 76 630 50 77 154058 110 55 233 [500] 81 431 556 76 601 726 48 66 911 13 155103 19 38 39 54 336 38 56 467 89 520 712 46 [1000] 156050 237 [1000] 65 428 812 39 61 941 [500] 157356 538 660 710 929 46 85 158102 23 62 96 262 93 507 734 99 835 159007 43 91 107 523 35 627 723 819 50 65 93 941

160085 173 219 45 58 303 414 598 840 63 67 [500] 161143 255 [500] 81 94 555 614 57 787 [1000] 810 935 162127 350 523 [500] 34 [1000] 92 636 934 163256 370 648 824 902 164228 98 311 16 520 [3000] 697 726 826 [500] 72 947 82 165035 215 402 52 967 166161 228 37 99 [3000] 749 831 961 167057 [3000] 166 210 49 63 68 941 51 [1000] 84 168008 169 72 239 337 67 75 [30 000] 82 574 629 67 785 916 169039 139 371 75 691 98 706 813 908

170052 [500] 126 85 201 52 381 482 581 752 901 85 171086 138 42 45 46 516 61 172280 484 751 95 860 173052 96 [500] 109 261 303 [500] 50 453 531 65 703 73 812 [500] 174117 242 87 442 62 69 523 34 87 601 700 175007 164 398 443 78 535 61 [3000] 78 764 75 931 176165 273 305 526 46 55 78 [500] 719 94 804 [3000] 15 [3000] 914 177395 465 709 53 933 [500] 76 178028 43 44 74 212 418 540 650 710 54 179010 34 309 [500] 40 85 454 583 940

180099 309 65 418 905 56 181025 229 668 760 83 865 949 52 79 182001 106 67 363 580 98 99 804 183036 235 51 518 601 874 93 938 94 184009 86 354 80 [500] 460 638 55 185096 141 49 62 99 255 342 49 86 401 25 61 858 186097 98 269 520 [3000] 706 808 187048 [3000] 69 70 108 356 480 657 64 885 188005 294 302 95 479 [1000] 82 604 53 768 77 189003 64 256 431 48 [1000] 61 654 [500] 739 83 940 90

190002 103 25 231 300 58 88 418 65 674 826 936 [1000] 40 98 191156 377 83 88 400 33 519 [500] 22 624 46 [1000] 827 921 98 192037 78 460 78 506 57 91 842 990 193089 236 397 580 [500] 657 719 863 194013 86 97 114 25 406 563 693 919 61 81 195296 450 551 938 196200 [1000] 39 [5000] 404 548 657 66 874 938 197062 149 375 441 85 508 87 [500] 806 63 [1000] 983 198056 244 69 491 511 29 61 645 63 824 199050 67 395 414 48 523 607 78 732 55

200003 [1000] 25 42 80 355 [3000] 607 78 793 991 201021 124 225 [3000] 481 619 73 822 202134 206 32 [500] 303 41 499 636 825 77 84 203031 114 [500] 232 485 663 717 805 23 48 76 88 204161 562 205021 29 200 86 316 582 717 40 899 [500] 978 206089 99 269 [500] 350 55 612 78 [1000] 96 713 37 42 856 950 207099 301 12 47 740 [3000] 208082 206 433 658 713 812 21 986 209012 60 76 101 37 326 72 [3000] 503 842

210041 185 283 389 616 712 54 835 925 211055 77 [1000] 194 427 [500] 632 62 783 976 212237 416 26 54 79 556 611 92 714 949 213002 15 163 91 447 581 [1000] 82 88 661 214194 364 438 90 570 618 80 757 59 904 12 215074 78 83 238 595 640 909 74 90 216368 422 33 826 [3000] 44 217018 110 [3000] 34 456 527 57 713 27 850 [3000] 218052 389 99 447 64 624 29 813 22 26 89 993 219040 44 45 117 32 263 430 704 57 95 939

220071 78 103 545 49 [500] 741 221140 483 796 827 54 [1000] 99 974 [500] 222079 [1000] 127 222 419 546 852 76 82 747 50 [500] 84 832 85 223081 372 619 [500] 51 754 826 919 224080 614 84 90 708 840 67 907 95

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., [illegible] zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mk., 13 zu 10 000 Mk., 34 zu 5000 Mk., 403 zu 3000 Mk., 500 zu 1000 Mk., 926 zu 500 Mk.

14. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

143 79 268 [10 000] 342 589 617 79 750 1194 381 577 791 942 2055 124 234 692 704 21 818 47 985 3146 81 233 44 361 449 52 67 625 4044 152 80 584 [500] 652 67 730 5035 232 459 77 763 873 74 967 6146 83 97 374 584 794 863 7282 326 408 507 23 35 87 8145 93 381 470 600 79 713 941 9294 369 443 501 18 873

10224 56 89 312 98 491 531 49 83 [1000] 608 921 [500] 11730 50 [15 000] 954 12027 79 96 99 128 400 595 714 59 838 13276 346 490 666 893 14012 428 850 [3000] 15032 207 45 81 347 422 99 573 78 640 66 86 791 891 984 16046 88 164 [500] 218 575 688 967 17087 122 29 47 90 338 63 425 609 11 828 907 18490 559 63 793 [500] 808 19135 209 12 15 416 537 90 653 854 951 [1000] 94 [500]

20045 148 96 [3000] 309 595 678 711 [1000] 86 857 924 21453 545 799 834 [5000] 37 901 12 22044 201 83 392 469 629 707 23044 125 50 283 311 478 521 24095 101 73 396 580 82 632 58 68 80 25038 39 49 68 147 357 534 689 805 26235 330 597 799 809 985 27001 54 80 108 58 67 201 84 404 [1000] 757 71 996 [1000] 28024 101 223 34 55 89 354 546 623 961 29110 66 77 234 93 315 23 58 426 569 [500] 80 96 687 715 21 832 34 959 [1000]

30055 131 68 230 97 362 922 31042 225 450 582 630 721 54 811 28 35 917 25 32075 137 294 301 22 531 701 833 960 33049 54 55 60 71 182 361 497 658 34319 [500] 418 34 57 87 528 809 22 43 990 35212 68 370 610 726 45 824 966 36043 50 55 124 45 323 [500] 455 84 569 758 949 68 37277 340 411 50 546 650 97 770 938 38089 128 56 265 468 69 655 96 39032 286 355 62 71 576 736 68 87

40136 66 614 736 971 41157 240 327 48 409 78 508 [500] 27 39 86 661 702 47 929 42279 561 616 28 46 897 988 43079 410 28 44 93 [500] 608 44 65 73 87 706 23 59 84 890 905 [1000] 44051 217 85 419 39 70 546 64 90 716 83 [500] 872 97 [3000] 952 45164 335 50 440 586 642 735 [3000] 48 868 86 89 [500] 46003 138 50 68 322 56 586 699 926 40 47162 63 244 48 365 80 513 78 99 656 93 702 871 48013 44 [500] 213 35 76 312 590 673 744 64 834 920 49398 431 561 91 606 59 712 66 849 75 82

50440 [500] 81 543 605 24 772 994 51027 87 128 342 433 66 652 62 52600 91 98 762 53040 245 66 71 358 60 96 497 [1000] 537 645 811 28 54055 [1000] 192 313 505 49 796 900 28 55012 165 229 31 38 47 74 [500] 306 70 544 49 656 750 71 865 56136 66 [1000] 240 39 316 [1000] 54 567 817 915 60 [500] 57021 34 74 111 228 301 463 548 93 645 765 66 823 917 29 58056 121 97 272 450 532 40 776 869 973 59087 525 670 863 996 25 66 77

60023 205 75 488 939 66 82 61254 308 432 91 717 62304 64 400 [500] 589 665 700 9 922 54 72 [3000] 63036 63 84 493 575 656 61 64171 315 56 [5000] 413 560 74 630 [500] 50 775 903 [500] 65330 35 421 545 773 823 66391 414 47 509 63 692 743 53 855 67069 101 49 65 99 447 [15 000] 99 554 625 58 73 743 857 996 68047 204 75 382 477 761 [1000] 812 [3000] 69008 50 132 36 292 317 59 493 645 708 871

70101 222 29 36 89 422 83 554 56 606 44 944 71026 311 534 680 838 98 905 6 72093 572 73009 389 589 615 60 865 [500] 74222 46 411 21 565 710 817 28 44 73 75073 347 654 55 729 91 914 76556 778 834 42 954 77203 59 81 312 73 [500] 484 89 799 951 78248 360 87 517 55 994 79295 366 511 82 802

80008 45 161 315 95 504 24 69 865 68 96 933 81122 334 425 35 591 667 870 [1000] 82128 422 77 561 600 72 725 71 82 883 83150 327 631 739 917 42 84009 24 256 510 64 625 66 [1000] 901 85121 68 296 359 98 493 559 98 806 92 917 41 67 96 86136 58 411 49 614 899 990 87011 139 61 74 307 565 751 89 832 38 88077 110 53 410 57 558 852 66 [3000] 970 80 89097 236 [1000] 315 54 73 483 [3000] 511 54 672 730 848 994

90121 64 200 518 882 91011 54 69 186 87 204 24 312 17 [3000] 435 37 520 88 [3000] 807 900 92434 541 634 800 80 904 [3000] 59 93080 153 98 205 389 439 79 [1000] 641 701 850 94039 66 [1000] 97 147 [3000] 493 569 [500] 82 742 95019 159 249 [500] 437 42 757 832 96076 224 428 503 85 614 25 83 97112 25 86 230 79 [500] 80 374 479 530 44 627 800 919 98039 208 23 95 629 60 786 834 99122 24 74 727 86 362 968 75

100091 113 358 417 68 87 502 22 [3000] 731 [500] 96 822 37 101116 215 32 424 551 694 843 62 102206 312 38 96 466 [500] 648 727 876 103214 37 57 90 329 447 909 19 104153 401 504 10 610 870 [1000] 105040 82 115 20 52 327 515 97 603 739 804 951 106011 474 605 739 107487 542 681 [1000] 94 892 949 98 108125 93 204 482 339 49 951 109634 753 847

110055 153 320 451 [3000] 669 82 738 48 65 868 111019 34 128 580 772 91 895 112072 82 248 353 72 [3000] 405 [500] 563 691 720 71 88 935 49 [500] 113080 122 60 239 82 81 386 96 432 689 114136 98 [500] 235 575 704 42 58 71 115085 130 79 487 542 695 760 116156 [500] 70 296 349 422 36 551 638 799 836 95 117029 114 444 535 996 118104 334 90 436 [500] 587 641 [3000] 805 [1000] 86 [500] 119115 720 [500] 70 856

120107 268 97 325 444 54 718 802 95 900 48 121017 117 25 339 50 82 479 86 578 803 [1000] 927 122038 128 71 256 66 314 61 71 753 85 96 866 944 49 83 123152 294 [3000] 414 50 [5000] 67 527 803 914 124176 352 478 607 [500] 934 125050 126 276 353 436 43 513 20 637 797 126036 [500] 63 [500] 205 21 25 [500] 60 88 483 579 763 847 69 922 59 127034 [500] 137 220 304 439 879 995 128139 298 602 790 92 823 [500] 60 903 55 129086 [1000] 100 [1000] 18 22 25 211 87 405 12 [500] 538 80 85 612 824

130000 88 [3000] 89 401 2 45 630 35 783 821 63 66 131076 253 322 462 95 521 67 613 815 [1000] 132093 126 44 47 262 403 28 [15 000] 595 783 828 910 43 133034 190 252 326 562 73 671 884 939 53 134065 207 548 94 690 777 827 [500] 939 135152 58 221 354 445 650 709 933 64 [3000] 136067 94 199 555 614 43 742 851 88 137079 288 551 62 790 878 930 138003 24 122 264 556 607 27 48 64 707 851 139022 72 [500] 125 65 298 652 763 [500] 812

140254 360 [500] 63 65 452 73 544 [500] 88 660 781 927 52 141030 154 77 311 479 82 856 979 142041 95 180 200 [1000] 41 53 307 523 683 816 21 907 143050 66 72 89 104 42 283 371 506 659 747 144086 468 [5000] 541 628 867 145001 33 60 100 217 307 29 438 [3000] 814 905 146024 153 357 470 529 643 806 35 147051 99 [500] 381 409 679 729 [3000] 933 49 98 148064 66 67 [1000] 156 617 716 890 950 80 149127 65 [500] 290 507 74 642 956

150002 114 [500] 32 54 395 512 15 63 652 723 856 78 85 151004 79 293 402 568 638 41 719 34 152095 122 42 625 88 836 153134 [3000] 312 68 [500] 503 609 725 84 154056 626 713 49 86 826 929 95 155187 484 590 654 752 998 156229 30 381 85 516 39 57 157132 33 36 81 246 75 349 548 776 978 158023 161 239 57 73 78 310 469 84 534 69 657 710 822 [1000] 23 [500] 85 86 943 159002 24 60 176 240 546 54 750 872 918

160035 83 112 247 63 481 550 78 638 924 73 [1000] 161014 20 312 61 603 17 740 827 980 162244 324 404 86 572 [3000] 643 856 98 [500] 163174 205 12 32 93 360 499 582 752 850 964 164044 531 165250 58 303 33 91 [500] 412 58 93 841 59 [1000] 166220 380 [3000] 443 95 504 647 776 827 58 88 94 167139 45 61 205 20 70 [500] 583 626 836 168157 350 94 717 847 941 169107 231 87 759

170301 [500] 78 88 419 29 590 97 761 70 82 92 [500] 895 933 44 62 171012 98 168 368 89 543 52 87 733 867 917 51 172083 266 432 584 [500] 749 882 93 950 81 173059 87 159 289 92 416 58 [500] 79 [500] 568 730 [3000] 832 95 174006 487 531 92 608 71 747 800 35 71 992 175038 220 532 670 742 883 926 176092 346 [500] 451 661 870 177144 83 310 611 60 69 178030 366 531 659 767 82 859 61 179103 35 202 [500] 545 964 71

180368 181078 161 242 306 22 53 489 816 64 182136 37 434 84 691 734 854 929 183042 [3000] 53 117 28 69 572 610 66 791 [500] 824 184033 71 287 309 63 401 34 52 529 49 659 755 825 [500] 941 [500] 98 185095 292 445 513 791 814 [500] 59 [3000] 186177 78 233 360 66 660 77 187053 107 331 627 43 [10 000] 753 818 [1000] 97 927 188239 65 [1000] 584 94 189032 262 506 30 916 [500]

190122 [500] 99 [3000] 202 392 411 557 678 725 64 805 [500] 88 90 971 191055 154 61 80 224 531 48 657 810 49 192080 115 85 439 555 697 708 53 894 970 99 193014 30 59 269 301 480 81 659 707 836 38 71 194218 392 438 41 630 930 38 195046 49 154 318 533 62 917 [500] 196285 312 34 402 95 604 [3000] 31 790 848 91 916 77 97 197007 [500] 69 [500] 124 283 327 70 527 33 65 [500] 603 [3000] 72 971 198045 [1000] 192 364 460 617 40 880 199077 100 204 23 31 317 54 90 400 942

200044 96 123 51 89 248 [500] 365 412 77 [1000] 516 34 39 721 947 201016 60 61 79 213 17 [1000] 372 508 36 746 808 202000 221 37 64 365 405 78 687 793 810 46 901 203255 375 435 69 551 634 873 204022 50 [1000] 92 176 237 79 307 67 563 66 78 788 817 205122 394 435 597 869 960 206077 191 241 312 82 583 93 749 85 938 207019 70 [500] 74 118 38 86 430 38 98 704 915 93 208028 49 167 212 426 758 72 979 209184 313 19 [3000] 63 437 579 788 860 78 968

210008 47 213 509 61 68 815 211383 656 720 899 212033 116 27 220 689 213392 528 59 636 214094 133 87 253 307 446 539 614 816 987 [500] 215172 242 391 513 46 792 926 62 216040 164 212 374 [500] 546 671 73 780 93 931 38 85 95 217175 84 263 302 479 534 641 893 936 218024 189 280 670 722 77 [500] 874 932 219458 74 619 837 [3000] 80 904 5 61

220424 848 [500] 221009 78 100 286 380 94 516 690 727 30 928 222167 267 741 852 223079 131 254 88 727 [1000] 923 41 57 61 224058 73 161 396 576 98 635 717 858 94

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 11 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 371 zu 3000 Mk., 464 zu 1000 Mk., 849 zu 500 Mk.



Extra-Verkauf in Pelzwaaren

Mittwoch, den 5., und **Donnerstag,** den 6. d. M., soweit der Vorrath reicht.

Wir stellen an diesen beiden Tagen einen **ganzen Fabrikposten** Pelzwaaren ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Pelzcolliers.

Französ. Kanin schwarz mit Kopf und Schweif . . Stück 60 Pfg.
Seal Rasé schwarz mit Kopf und Schweif . . . . Stück 1⁷⁵ und 1⁴⁰ Mk.

Pelzboas.

Französ. Kanin, schwarz, lang mit 4 Schweifen . . Stück 2²⁵ Mk.
Seal Rasé, schwarz, sehr lang mit 4 Schweifen . . . Stück 2⁹⁰ Mk.
Seal, extra breit, Stola-Form (Neu) . . . . . . Stück 4⁵⁰ Mk.
Bisam-Seal, Stola-Form, sehr elegant . . . . . Stück 6⁵⁰ Mk.

Muffen.

Französisch Kanin schwarz . . . . . Stück 70 Pfg.
Hase schwarz, prima Qualität . . . . . Stück 1⁰⁰ Mk.
Seal Rasé außergewöhnlich schön . . . . Stück 2⁵⁰ Mk.
Seal Bisam sehr elegant ausgeführt . . . Stück 3⁰⁰ Mk.
Nutria Ia. Waare, chike Façon . . . . . Stück 3⁹⁰ Mk.
Nerz-Murmel hervorragende Piece . . . . Stück 3⁹⁰ Mk.
Nutria in gediegener eleganter Ausführung . . Stück 5²⁵ Mk.

Einzelne hochelegante Stücke in Biber, Nerz etc. ganz bedeutend unter Preis.

Wir bieten hiermit schon heute eine ganz besonders **günstige Gelegenheit** zu Einkäufen für den **Weihnachtsbedarf.** (16142

Sächsisches Engros-Lager

Langgasse 30. **Oscar Bartsch & Co.** Langgasse 30.

Ich war kahl.



Diese Ankündigung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel angewandt haben, von ganz besonderem Interesse.

Wenn Sie mit anderen Mitteln keinen Erfolg gehabt haben, wäre es sehr gut, wenn Sie mir schreiben würden. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass mein Haar-Erzeuger der wirksamste ist. Er wird stets nach dem Rezept, durch welches mein Name so rühmlichst bekannt geworden ist, hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch meiner Pomade gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

Probe=Dose gratis.

Mein Haar-Erzeuger wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

Mein Präparat wird von Personen aller Gesellschaftsklassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben die nach meinem Rezept zusammengesetzte Pomade mit Erfolg benutzt.

Dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, giebt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachsthum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Jedem Interessenten, der unter Angabe dieser Zeitung 20 Pf. in Briefmarken für Porto u. s. w. seinem Brief beifügt, sende ich auf Wunsch eine Probe-Dose meines wirksamen Haar-Erzeugers vollständig kostenlos.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH
Berlin SW. 270. Leipzigerstr. 84.

14554

Verkäufe

Eine gutgeh. Meierei ist krankheitshalber abzugeben. Off. u. S 102 an die Exp. (92166

Ein gutgehend. Bierverlag zu verkaufen 1. Damm Nr. 15.

Meierei seit ca. 20 Jahr. best. sof. zu verkauf. Zu erfragen bei **Frommeck,** Alst. Grab. 68. (91746

Eine gangbare Häkerei mit auch ohne Mangel sof. abzug. Off. unt. S 104 an d. Exp. d. Bl.

Selbstgefert. Plüsch- u. Rips-schlafs., brk. Parade- u. Stabbettg. m. Matr. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (92336

1 nußb. Vertik. u. 1 ficht. Kldrschrk. zu verk. Johannisgasse 62, 3.

1 nußb. Sophatisch f. neu, bill. zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2 Tr.

Wegen Fortzugs Neufahrwasser, Bergstr. 25, grüne Plüschgarnit., ff. Sophatisch, eleg. Tisch, Teppich, alt. groß. Kleiderschr., Kommode mit Aufsatz, Bauerntisch, kupf. Waschkessel, polirt. Bettgest. mit Springfedermatr. Bett. billig zu verk. Das Häuschen ist zu verm.

2 Salonstehl., versch. Port., nußb. Bücherschr. z. v. Stadtgrab. 13, 3, l.

Wascht., Korbst., Notenp., Notenständ. z. vk. Jopeng. 9, 3. B. 9 U. Mg.

Pony-Fuhrwerk, komplett, Pferde oder Wagen auch einzeln, preiswerth z. verk. **H. Hantel, Schmierau.** 91566

Ein brauner Stubenhund zu verkaufen Letzte Gasse an der Radaune bei **Schulz.**

Eine fünfjährige tragende **Stute** steht zum Verkauf. **Kubrecht,** Gr. Walddorf, Obertrift. (92396

Gut erh. **Winter-Mantel** f. Mdch. v. 8-12 J. b. zu vk. Eimermachh. 2a.

Getragene Kleider, W.-Ueberz. Sm.-Ueberz. Cape, Jacketts, Div. bill. zu verk. Kaninchenberg 14, 2r.

Gute W.-Uebrz. f. kl. Fig., gut. D.-Mantelet. bill. Gr. Wollwebg. 23, 4

Posten zurückgesetzter Herren- und Damen-Lederstiefel billig zu verk. Altstädt. Graben 96-97.

2 dkl. Damen-Winterpaletots f. 4,50 M. zu vk. Vorst. Graben 59, 1.

2 Winterüberzieher, 1 Havelock zu verkauf. Hundegasse 9, 4 Tr.

Eingtr. Tr. w. vk. 1 rth. Abendmnt. m. weiß. Bes., 2 Dm.-Winterhüte, mehr. Bluf. u. 1 Hrn.-W.-Ueberz. Zoppot, Danzigerstr. 1, pt. rechts.

Ein elegant. Herrenpelz mit prima Bisamrücken, Futter, echt. Biberbesatz, fein dunkelbl. Tuchbezug, fast neu, sehr bill. zu verk. **J. M. Teuber,** Katergasse 15.

1 schw. Damenjacke, 1 Winterhut f. jg. Mädch. bill. Schichaug. 14, 1.

Ein gut erh. Ueberzieher ist zu verkauf. Heil. Geistgasse 81, 1.

2 seid. Plüschjaquets, gut erhalt. Damenkl. sind z. vk. Z. erf. Filiale d. Neueste Nachr. Neufahr. (16136

Mehr. Winterüberzieher f. bill. zu verkauf. **Tobiasgasse 1, 2.**

Ein alter Winterüberzieher ist z. verkaufen Frauengasse 34, 1 Tr.

Winterjack. Knab. u. Mdch., Knb.-Anzug b. z. vrk. Langgart. 44, 3 Tr.

Ein g. schw. **Damenpaletot** bill. zu verk. Heil. Geistgasse 36, 2.

Ein Plüschkragen ist zu verkaufen Ziegengasse 1, 2 Tr.

Fast neu. Radmantel f. stärkere Dame z. vk. Breitg. 87, Bierverl.

Rosa seid. Kleid f. schlanke Fig. billig zu verk. Lastadie 25, part.

Ein Winterjacket billig zu verkaufen Tischlergasse 45, 2.

Mahagoni u. birkene Möbel zu verkauf. Häkergasse 20. (91826

Räumungshalber sofort billige Möbel zu verkaufen, ganze Aussteuern zu staunend billigen Preisen 90996) **Häkergasse 10.**

Ein gut erhalt. Stutzflügel ist für 55 Mk. zu vk. Sammtgasse 1.

Konzert-Piano, prachtvoller Ton, Bildhauerarbeit, preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. **S** 91 an die Exp.

Mehrere gute Geigen bill. zu vk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Ein Musikautomat, fast neu, mit Platten, Blitzlampe, zwei eiserne Bettgestelle u. verschied. andere Sachen sind zu verkauf. **Langfuhr, Elsenstraße Nr. 4.**

Ein nußbaum Pianino, voller schöner Ton, fast neu, zu verk. Hundegasse 123, 1. (92526

Ein Flügel ist billig zu verkaufen Kleine Berggasse 6, 1 Tr.

Polisander-Tafelklavier, kreuzsaitig, gut erhalten, zu verkaufen Rähm 4, parterre.

Pianino, gebrauchtes, sehr gut erh., billig zu verk. Am Spendhaus 5, 1 links.

Bettgest. 25, Sopha 22, Bankenr. 3 Tisch 4, Wascht. 7, z. v. Poggenpf. 26. (91906

Möbel jeder Art, Sophas in Rips u. Plüsch, Garnituren, Bettgestelle mit Matr. zu wirklich billigen Preisen, a. Theilzahlung gestattet ohne Preisaufschlag (90986 **Breitgasse 56, Ecke Zwirng.**

Schöne Betten, 2pers. 40, einp. 30 M. feine Daunenbett. f. Brautleute z. vk. Hundeg. 123, 1. (91416

Zwei personiges Bettgestell, Kleiderschr., gr. Koffer zu verk. Hundeg. 123, 1. (91406

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu, zu vrk. Breitgasse 32, 4 Tr. 91726

Ausz.-Bettgst. u. Sophat. w. Rm. billig zu vk. Pferdetränke 7, 2 Tr.

Plüschs. vk. Weißm.-Hintg. 1-2, pt.

Sopha u. Bettgestell m. Matratze bill. zu verk. Dienergasse 10, part.

Zoppot, Seestraße 29 c, sind gebrauchte gut erhalt. **Möbel** billig zu verkaufen.

Satz fb. Betten weg. Raummang. spottb. zu vk. Vorst. Graben 30, 1.

2 Spiegel, 1 Sophatisch, div. andere Sachen zu vk. Petershagen h. d. Kirche 20, 2, **Wichmann.**

Alter einth. Kleiderschrank, fast neu, nußb. Vertik., Chaisel. bill. zu verk. Hundeg. 80, 1. (91956

Möbel aller Arten in fichten, birken, nußb. billig zu verkaufen Brodbänkengasse 38. (92436

Gute Betten, kl. Wäscheschr., Bettgestelle, Kommode, Waschständ. mit gr. Servis, gr. Kaffeemasch., langer Wintermantel, Jaquet, eleg. weiße Pelzgarnitur zu verkauf. **Langfuhr,** Brunshöferweg 47, Gartenh., 1. Eg., 2 Tr.

Paradebettgestell m. Matr., Sophas billig zu verkaufen **Drehergasse Nr. 12.**

Zu vrk. 3. Damm 14, 1 Tr., neue Plüschgarn., 1 Kldschr., 1 Vert., 2 Bettgst. m. Mat. 18, 1 do. 5 Mk., 1 mah. Vert. 30 Mk., 6 Rohrstühle Plüschs., Pfeilersp. m. Sp. (92416

Nussb. Waschtisch m. Marmorpl. u. 1 Spieg. bill. zu verk. Böttchergasse 1, part.

Fortzugsh. Kommode, gr. Waschbütte, Kleiderständ., Bettgestelle, Bettsch., Waschtisch, Sophatisch u. Div. bill. zu v. Tagnetergasse 13, 2.

Plüschsopha, nußb. Kleidrschr., Vertik., 6 Rohrlehnst., Sophat., Auszieht., ficht. Kleiderschr. 18, Wascht. mit Marmorplatte und Geschirr 24, Pfeilerspiegel n. M.-K. 20, Spieltisch 6 Mk. bill. zu verk. Schmiedegasse 6, 1 Tr.

Kommode, Tisch sehr bill. zu vrk. Ankerschmiedg. 4, 1, Eg. Dienerg.

1 mah. Kleiderschr., 1 mah. rothbr. Wollsopha, 1 Damenschrbt., 1 birk. Bettgest. m. Matr., 1 Waschtisch, 1 Spieg. b. z. vrk. Holzgasse 9, part.

Schlafsopha mit Bettkasten und Ripsbezug für 25 Mk. zu verkaufen Poggenpfuhl 29, 1.

Betten, zweipers., 40 Mk., einpers. 30 Mk., **f. Daunenbetten** bill., **Unterbetten** 13 Mk. Hundegasse 123, 1. (92536

Chaiselongues 25 Mk., Plüschgarnitur v. 100 Mk. Schlafsophas u. Ripssophas v. 30 Mk. weg. Anhäufung b. zu verk. Ecke 2. Damm 1

Prächt. Plüschgarnitur 110 M., Paneelsopha, Vertikow, Kleidersch., Trumeaux, Speiset. für 24 Pers., Stühle, Paradebettstellen, Schlafsopha, kl. Sopha, Pendule, all. fast neu nußb., pass. z. Ausst., umständh. Hundeg. 123, 1. (92516

Mittwoch, d. 5. November d. Js., **Vormittags 11 Uhr,** werden auf d. Güterempfangsboden Leege Thor nachstehend aufgeführte Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verkauft
1 beschädigter Teppich,
2 eiserne Schrauben 9 kg
3 eiserne Räder 4 kg (16147
Königliche Güterabfertigung.

Gewichte für Athleten-Klub sind zu verkauf. **Breitgasse Nr. 5.**

Gr. eis. Ofen zu vk. 3. Damm 14, 1.

1 Posten Schmiedepantoffeln mit hohem Leder habe bill. zum Verkauf Pferdetränke Nr. 13.

Bier-Automat, Gläser, Billard-Bälle zu verk. Hintergasse 31, pt.

Gebrauchte Nähmaschine, sehr g. näh., für 20 Mk. z. vk. **Schultz,** Fischmarkt 11, 2. Eing. Tobiasg.

Ganz neue, vorzüglich nähende **Singer-Nähmaschine** ist umständeh. sofort sehr billig zu verk. Fischmarkt 11, 2 Trepp., Eingang Tobiasgasse. **Schultz.**

Mehrere interssante Romane zu verk. Brodbänkengasse 10, 2.

Schreibt., Wascht., pol., u. Küchentische, Rohrst., Schglsschr., Bank.-Bettg., Wschserv. z. v. 1. Priestrg. 6.

Drei Gasöfen zu vrk. Langg. 64.

Zigarren an Händler, Wirthe, Private billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 16, 2. (92406

Klempnerwerkzeug, ganz auch geth. zu vk. d. 3 deutsche Kluppen ⅛—1¼", engl. Zinn, Zangen, Meiß., Hämm., Kpspl. ¼ m. 12" D. gr. Löthkolb. u. a. m. Holzmarkt 2, 3

Ein Reisekorb und fast neuer Handkoffer billig zu verkaufen Holzmarkt 2, 3 Treppen.

Mehrere Waggons **Magnum bonum** und **Dabersche Speisekartoffeln** sind zu verkaufen **Brodbänkengasse 43, 1 Tr., im Komtoir.**

Schaukelpf., gr., Naturf., fast neu, zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 70.

Bergamotten 5 Liter 50 Pf., Aepfel 5 Liter 25 Pf. zu verk. **Heiligenbrunn No. 8, im Garten.**

Zwei gut erhalt. Selbstfahrer stehen z. Verkauf Vorstädtischer Graben 26, **F. Nofcz.** (92476

Recht gut erhaltener **Wagen** (Landauer) steht für 600 M. zum Verkauf. Zu erfragen und anzusehen bei Hotelbesitzer **Otto Wiartalla,** Pr. Stargard. (16098

Neuheit in Sträußen zu Festlichk. all. Art, Brautkränze v. 1,25 M. an, lose Mohnblumen Dtzd. 25 Pf. Fleischrg. 72 (91306

Ein **einspänniges Lastfuhrwerk** ist billig zu verkaufen **Bastion Aussprung 10.**

Mah. Zylinderbureau, Sopha, Sophatisch, Bettg., Bett., Wäscheschrank, Tisch z. vk. Fleischerg. 6, 3.

Tische, Ofenrohre, Flaschenbank, W.-Ueberz. Holzschndg. 5, Tischl.

Ein eleganter **Dauerbrand-Ofen** ist billig zu verkaufen Bischofsgasse 30, part. (92136

Herren-Fahrrad, gutes Geschäftsrad, ist billig abzugeben 3. Damm 7, 2 rechts.

Sehr billig zu verkaufen
300 Taschenuhren in Gold u. Silb.
25 Regulator-Uhren,
3 Stutz-Uhren,
4 nussb. Tische und Spiegel,
80 neue Betten und Kissen,
2 Damen-Fahrräder. (91816
Milchkanneng. 16 Leihanstalt.

Kaufgesuche

Ein Satz gut erhalt. Messinggewichte zu kaufen gesucht. Offerten unt. S 121 an die Exp.

Haare werden stets gekauft 2. Damm 11. **Engler.** Sämmtl. Haararbeit. w. angefert. (92366

Die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider werden bezahlt. Offerten unt. S 125 an die Exp.

Gut erh. 2th. zerlegb. mah. u. nußb. Kleiderschrank zu kauf. ges. Offerten unt. **S** 149 an die Exp.

Gut erhaltene **Teigtheilmaschine** zu kaufen gesucht. Off. u. S 154 an die Exp. d. Bl.

Pianino bei Baarzahlung billig zu kaufen gesucht. Off. u. S 120 an die Exp.

Fünfflamm. Salon-Gaskrone wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter S 111 an die Exped. d. Bl.

Ein kleines eingeführtes **Geschäft,** Vorkosthandl., oder ein kleines Materialwaarengeschäft wird von sofort zu übernehm. gesucht. Off. unt. S 83 an die Exp. (92026

Wenig gebr. Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. 16155 a d. Exp. d. Bl. (16155

Glasschränkch. zu Brödchen f. ein Restaurant ges. Off. u. S 150 a. d. E.

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (91496

Blechscheere, bis 3 mm schneidend, für alt zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. S 107 an die Exp.

Zeitungspapier kauft **H. Meysahn,** Breitgasse 134.

Alte Pelze, Pelzstücke u. Winterüberzieh. w. gek. Breitg. 110 (89056

3—400 Ztr. gutes Maschinenstroh in Bunden, sofort zu liefern, sucht franko zu kaufen Lagerhof, am Bahnhof Brösen bei Danzig. **W. Ulm.**

Zeitungspap. w. gek. Langebr. 19.

Ein fliegendes Firmenschild mögl. in Fahnenform zu kauf. ges. unt. S 103 an die Exped. d. Bl.

Knochen werden gek. Schneidemühl 5-6. (90886

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (15708 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse **Nr. 26.**

Abgetragenes Fusszeug kauft Altst. Graben 81. (90616

Pelzdecken kaufe Off. mit Pr. u. S 50 an die Exp. 91676

Haare kauft stets **Domschinski,** Friseur, 1. Damm 13. (91736

Sehpelz, gut erh., für gr. schl. Fig. kauft. Off. u. S 72 an die Exp. (91916

½ Liter-Weinflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (90796

Zimmergesuche

Anst. Wwe. sucht heizb. Kab., 1 Tr., od. als Mitbewohn. b. anst. Wwe. Off. u. **S** 76 an die Exp. d. Bl.

1. Nov. f. jng. Kaufm. i. der Nähe d. Milchkanneng. kl. möbl. Zim. oh. Mittag. Of. m. Preisang. S 85 d. E.

2 Herren suchen zum 1. Dec. 2 möblirte, ungenirte Zimmer, jedes mit besonderem Eingang. Offerten mit Preis unt. **S** 93 an die Exp.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82